1897. **Der Gesellige.** No. 162.

Mittwoch, 14. Juli. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Der Kampf um die Börse.

Die Landwirthschaftskammern beabsichtigen endlich, für den Umfang ihrer Geschäftskreise Centralstellen für Preisnotirungen einzurichten. Sobald die Preisnotirungen festgestellt sind, soll die Veröffentlichung erfolgen. In Berlin selbst soll eine Hauptstelle geschaffen werden, bei der die Notirungen aus den einzelnen Provinzen einlaufen und bearbeitet werden sollen.

Dergleichen Maßregeln hätten die Landwirthschaftskammern schon vor einigen Monaten ergreifen sollen. In Folge des Kampfes zwischen den Landwirthen und Getreidehändlern an der Berliner Börse ist der von den verschiedenen Interessenten selbst beklagte Zustand der „Preislosigkeit" eingetreten, viele Landwirthe sind, zumal während der Ernte, in einer sehr üblen Lage, da zuverlässige Berliner Börsenpreise eben nicht vorhanden sind.

Die „Kreuzzeitung" schlägt jetzt vor, von Staatswegen möchte die Einrichtung von Sondermärkten für Mehl und Getreide gefördert werden. Diese Maßregel würde wohl durchführbar sein, wenn sich zugleich die Zufuhr von Mehl oder Getreide lokal oder provinziell begrenzen ließe. Wenn nun aber die Besitzer mittlerer Mühlen in der Provinz mit den Grundbesitzern zu vereinbarten Preisen abschließen und dann wieder den Bäckern ihres Bezirkes im Verhältniß zu diesen Preisen das Mehl abgeben, so wird diese Preisbildung sofort hinfällig gemacht, sobald die großen Mühlen, die mit den Getreidehändlern in Verbindung stehen, Mehl zu billigeren Preisen nach der Provinz werfen. Das wird kaum unterbleiben, die Getreidehändler haben den großen Vortheil, daß auf ihrer Seite die Macht des Kapitals steht. Die Wohlhabenderen unter ihnen können es Jahre lang aushalten, nichts zu verdienen, und für die minder Wohlhabenden ist bekanntlich schon ein „Streikfonds" aufgebracht worden, der sicherlich gegebenenfalls erhöht bezw. ergänzt werden würde. Der Landwirth aber, der bald nach der Ernte Geld braucht, wird es kaum abwarten können, bis die Sondermärkte gebildet sind, und wird noch schlimmer daran sein, falls die Sondermärkte sich als ein Fehlschlag herausstellen.

Die Berliner Getreidehändler bleiben dabei, daß nur die Börsenbesucher das Recht haben dürften, Vertreter der Landwirthschaft in den Börsenvorstand zu wählen. Die Berliner offizielle Produktenbörse ist nicht mehr vorhanden. Die Feenpalast-Versammlungen haben auch aufgehört, der „Frühbörse" genannte Markt, an dem sich auch Konsumenten betheiligen, dauert nur noch weiter.

In einer Versammlung der Wahlkreis- und Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirthe für die Provinz Brandenburg, welche im „Klub der Landwirthe" zu Berlin unter Vorsitz des Grafen v. Finkenstein-Reitwein stattfand und an welcher der erste Vorsitzende des Bundes v. Ploetz-Doellingen theilnahm, wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen:

„Die Besprechungen, welche am Sonnabend, den 10. Juli d. J., zwischen Vertretern der Landwirthschaftskammer Brandenburg und des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler stattgefunden haben, lassen erkennen, daß die Börseninteressenten nicht gewillt sind, sich den klaren Bestimmungen des Landwirthschaftskammergesetzes über die durch das Gesetz gewährleistete Betheiligung der Landwirthschaftskammern an der Verwaltung und den Preisnotirungen der Börsen und Märkte zu unterwerfen. Die heute versammelten Wahlkreis- und Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirthe für die Provinz Brandenburg sprechen die Erwartung aus, daß die Königlich Preußische Staatsregierung nur einer solchen Neuregelung der für die Berliner Produktenbörse zu erlassenden Bestimmungen ihre Zustimmung geben werde, welche dem Geiste des Landwirthschaftskammergesetzes entspricht, und daß sie umgehend die Schließung der Berliner Frühbörse anordnen werde."

Was den Frühmarkt anbelangt, so hat erst vor kurzer Zeit der preußische Handelsminister Brefeld sich dahin ausgesprochen, daß man dem Frühmarkte nicht würde beikommen können, weil er nicht den Charakter einer Börse trage. Außerdem aber würde durch Maßregeln gegen den Frühmarkt der Handel geschädigt, die Landwirthschaft aber noch nicht positiv unterstützt werden.

Deutscher Widerstand.

Der Ministerpräsident und polnische Graf Badeni hat durch sein rücksichtsloses Vorgehen gegen die Deutschen in Böhmen nichts weiter erreicht, als den Widerstand der Deutschen aller Parteien aufs Schärfste zu steigern. Selbst in einer Konferenz der verfassungstreuen Großgrundbesitzer ist am Sonntag die Stellungnahme gegen die Regierung entschieden betont und das Zusammengehen mit den Deutschfortschrittlerischen ausgesprochen worden.

In der von den deutsch-böhmischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten in Eger beschlossenen Erklärung heißt es:

An unsere Wähler! Die Regierung hat abermals auch den für den 11. Juli nach Eger einberufenen deutschen Volkstag untersagt und dadurch eine Aussprache der erwählten deutschen Volksvertreter mit dem Volke selbst über die politische Lage, welche durch die Sprachenzwangs-Verordnungen geschaffen wurde, und über die zu deren Beseitigung zu ergreifenden Maßnahmen vereitelt. Die Einladung zu diesem Volkstage war unter sorgfältigster Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgt. Die Untersagung desselben ist eine Verletzung des Gesetzes, welche durch die von der Regierung angegebenen Gründe weder beschönigt, noch beseitigt werden kann.

Wir harren aus und werden, solange die Sprachen-Zwangsverordnungen in Geltung bleiben, den bisherigen entschiedensten Widerstand gegen jede Regierung fortsetzen. Mag der Kampf auch große und schwere Opfer verlangen, endlich muß er zum Siege führen, denn Regierungen vergehen, das deutsche Volk und sein Recht aber werden immerdar bestehen.

Eger, am 10. Juli 1897.

Die Abgeordneten des deutschen Volkes in Böhmen.

Abgeordneter Funke sagte in der Volksversammlung im Stadthaushofe zu Eger: „Man wird zittern vor dem deutschen Volke. Die Verwendung der tschechischen Polizei aus Prag und der Finanzwache werden unvergessen bleiben". Das auf Verlangen des Abg. Funke von der ganzen Versammlung gethane Gelöbniß, im Kampfe um die Sprachenverordnung nicht zu ruhen, bis der Sieg errungen sei, erinnert an den Rütlischwur im Tell; und dieser Rütlischwur ging dem Aufstande voraus. Die österreichische Regierung sollte bei Zeiten einlenken! —

Die von Prag nach Eger beorderte „berittene Sicherheitswache" ist am Montag dorthin zurückgekehrt. Diese Wache besteht fast nur aus Tschechen und man kann sich die Erbitterung der Deutschen in Eger denken, als diese Polizisten und „Ordnungsstifter" auf die wehrlose Menge einhieben und ausriefen: „Deutsche Bagage und deutsches Gesindel, wir werden es Euch zeigen!" Dies geschah, als die Deutschen am Denkmal des großen Kaisers Josef II. ein Hoch ausgebracht hatten! —

Recht bemerkenswerth ist noch der Ausruf des Hauptführers der Deutschen in Böhmen: „O wären wir doch schon bei Euch, Ihr reichsdeutschen Brüder, oder besser, wäre doch die Pickelhaube bei uns! Berlin muß jetzt eingreifen!"— Gemeint ist wohl, daß von Berlin aus ein freundschaftlicher Druck zu Gunsten der Deutschen in Oesterreich auf die verbündete Regierung ausgeübt werden müßte.

Sämmtliche liberalen Wiener Blätter sind entrüstet über das Vorgehen der Behörden in Eger. Sie fordern die Deutschen in Oesterreich auf, den Kampf gegen eine Regierung, die kein anderes Mittel wisse, sich zu halten, als gegen den in Bezug auf seine Kultur, Bildung, Industrie und Steuerkraft höchststehenden Volksstamm Oesterreichs mit tschechischem Militär, Gensdarmerie und Polizei vorzugehen, voll aufzunehmen und nicht eher zu ruhen, als bis die Sprachenverordnungen und die jetzige Regierung gefallen sind.

Aus Friedrichsruh.

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major v. Wißmann war diesen Sonntag mit seiner Gemahlin vom Fürsten Bismarck zum Frühstück geladen.

Das Befinden des Fürsten ist zur Zeit zufriedenstellend, abgesehen von den üblen Gesichtsschmerzen. Diese Neuralgie nimmt zuweilen so große Heftigkeit an, daß die Sprechfähigkeit für Augenblicke sehr stark beeinträchtigt wird. Der alte Reichskanzler muß dann seine Zuflucht zu Gummiblasen nehmen, die, mit sehr heißem Wasser gefüllt, auf die schmerzenden Stellen aufgelegt werden und die Haut fast zu verbrennen drohen, oder er muß durch Genuß alkoholischer Getränke einigermaßen den Schmerz zu beruhigen suchen. Die Mahlzeiten nimmt der Fürst stets mit gutem Appetit und alter Kennerschaft von Küche und Keller ein, geht täglich einige tausend Meter weit spazieren und unternimmt Nachmittags regelmäßig eine längere Ausfahrt durch die jetzige Sommerpracht seines Sachsenwaldes. Die Wärme der Jahreszeit behagt ihm außerordentlich und stimmt ihn heiter; das Schalkhafte und Humoristische, das einen Grundzug seines Wesens bildet, tritt noch mehr als sonst hervor.

Schweninger möchte seinen alten Patienten sehr gerne nach Gastein oder in ein anderes Bad schicken, das für den Fürsten geeignet ist, stößt aber dabei fortgesetzt auf Widerstand. Der Fürst scheut die Unbequemlichkeiten und Anstrengungen jeder längeren Reise in so hohem Maße, daß er es sich selbst versagt, seinen eigenen Wunsch, diesen Sommer in Varzin zu verleben, zur Ausführung zu bringen. „Ja, wenn ich durch die Luft fliegen könnte, möchte ich gern hin, aber so —!"

Sehr häufig richten sich im Gespräche die Erinnerungen des Fürsten Bismarck auf Kaiser Wilhelm I. Als neulich einer seiner Gäste — so wird der Wiener „Neuen Freien Presse" erzählt — sich saumselig beim Leeren seines Champagnerglases erwies, meinte der Fürst, auf die noch halbgeleerte Flasche deutend: „Ja, austrinken müssen wir. Ich habe in meinem ganzen Leben keine Champagnerflasche anders als leer vom Tische nehmen lassen. Darin war mein alter Herr anders. Wenn der allein aß, hatte er immer eine halbe Flasche Bordeaux und eine halbe Flasche Champagner vor sich stehen. Den Rothwein trank er meist aus, aber den Champagner nur selten; den Rest pflegte er sich eigenhändig zum Gebrauch für den nächsten Tag wegzuschließen." Bismarck setzte hinzu, daß trotz solcher kleiner Züge von Genauigkeit und Sparsamkeit der alte Kaiser doch in keiner Weise geizig, sondern ein „freigebiger vornehmer Herr" gewesen sei. Der Fürst schloß daran die Mittheilung, daß der alte Kaiser Wilhelm nicht nur sich sehr schwer von seinen bewährten Rathgebern oder Dienern, sondern auch von altgewohnten Gegenständen seines täglichen Gebrauches getrennt habe. Das sei namentlich in Bezug auf Röcke und Hosen der Fall gewesen. Der Fürst schilderte dabei, ganz in Erinnerung an die alte Zeit verloren, welchen Aufwand von List es häufig seitens der Dienerschaft bedurft habe, um dem greisen Monarchen an Stelle eines ihm lieb, aber total unbrauchbar gewordenen Bekleidungsstückes ein neues in die Hand zu schmuggeln, ohne daß er es merkte.

„Auch mit meinen Angestellten und mit meiner Dienerschaft" — fuhr Fürst Bismarck in der Unterhaltung fort — „geht es mir ähnlich wie dem alten Kaiser. Ich trenne mich nur schwer von meinen Leuten und nehme lieber Unzuträglichkeiten, oft sehr üble, mit in den Kauf, als daß ich wechsle und mich an neue Gesichter gewöhne. Ich habe manchen unangenehmen Eindruck von diesem oder Jenem, mache Wahrnehmungen oder erhalte Denunziationen über ihn, die mir nicht gefallen, aber ehe ich ihn entlasse und einen neuen an seiner Stelle nehme, besinne ich mich doch noch sehr lange. Eigentlich habe ich meines Erinnerns nie Jemandem gekündigt oder ihn entlassen, außer wegen Ungehorsams; dann muß er fort". So habe er zum Beispiel einmal einen Reitknecht, der sich gegen die Fürstin unangemessen betragen habe, weil er trank und dann den Gehorsam verweigerte, auf der Stelle weggeschickt. Als er in Schönhausen „zur Regierung" gelangt sei, habe er dort Leute vorgefunden, die in der dritten Generation im Schlosse gedient hätten. Ein Vorwerksverwalter sei sechzig Jahre im Dienste gewesen. Sein eigener Vater habe sich aus der Kampagne von 1792 einen Jäger mit aus dem Rheingau gebracht, Namens Jöde, den er sehr lange behalten und dem er dann den herrschaftlichen Krug in Schönhausen übergeben habe. Dieser Jöde habe ihn, den Fürsten zuerst mit auf die Jagd genommen; er erinnere sich seiner noch ganz genau. Der alte Jöde habe im hohen Maße die Eigenthümlichkeit alter Diener besessen, sich mit ihrem Herren als auf ganz vertrautem Fuße stehend zu betrachten. Namentlich habe er häufig ihm gegenüber damit renommirt: „Ihr Herr Vater und ich, wir werden im Sommer draußen naß und auch wieder trocken!" „Einem Hofmeister", fuhr der Fürst fort, „der mehr als 50 Jahre im Dienste unserer Familie war, zahle ich heute noch die Pension. Das sind noch die alten Verhältnisse, heute wird das anders; Eisenbahn und Freizügigkeit räumen damit auf".

Eisenbahn-Unglücksfälle.

Eine große Anzahl von Menschenleben ist den beiden Eisenbahnunglücksfällen, die sich am Sonntag in Kassel und bei Kopenhagen zugetragen haben, zum Opfer gefallen. Der Unfall bei Kassel wurde dadurch herbeigeführt, daß der Schnellzug nicht auf der letzten Station vor Kassel festgehalten worden ist, obgleich aus Kassel nicht die Meldung vorlag, daß der Personenzug dort eingefahren sei.

Der Personenzug mußte an der Unfallstelle dicht vor den ersten Einfahrtsweichen zum Zentralpersonenbahnhof stille halten, weil kein Einfahrtssignal stand. Der Schnellzug hält auf Station Wilhelmshöhe und ebenso auf den 6 vorhergehenden Stationen garnicht an, man ließ ihn auch in Wilhelmshöhe passiren, da der Personenzug schon lange fort war. Eine Kurve der Strecke, die hohe Böschung und die Brücke beeinträchtigen den Ausblick, genug, der Lokomotivführer sieht den im Geleise haltenden Personenzug erst, als er dicht davor ist, die Bremsen wirkten nicht schnell genug und der Anprall erfolgte mit voller Wucht.

Zwei Personenwagen, sowie der Postwagen Nr. 56 des Personenzuges wurden gänzlich zertrümmert, die Lokomotive und mehrere Personenwagen des Schnellzuges stark beschädigt. Ein Wunder ist es zu nennen, daß nicht noch mehr Menschenleben vernichtet wurden, namentlich gilt dieses von den in dem Postwagen amtirenden Postbeamten, denn trotzdem der Wagen wie eine schwedische Streichholzschachtel in Tausende von dünnen Splittern zertrümmert wurde, sind die drei Beamten mit dem Leben davon gekommen, wenngleich sie auch schwere Wunden davon trugen. Der Postwagen war der hinterste Wagen des Personenzuges, er wurde von der auftrennenden Lokomotive des Schnellzuges bei dem Anprall zuerst erfaßt, in die Höhe gehoben und unter lautem Gekrache zur Seite geschleudert, das Dach links, der Untertheil rechts. Die nächstfolgenden beiden Personenwagen wurden ebenfalls vom eisernen Untergestell abgedrückt und rechts an die Böschung geschleudert. Aus den Trümmern dieses Personenwagens wurden die Todten und Verwundeten mit vieler Mühe herausgeschafft. Die Passagiere des Schnellzuges sind mit einigen Beulen und Hautabschürfungen, Führer und Heizer der Schnellzugslokomotive mit leichten Verletzungen davon gekommen, da die Lokomotive aufrecht stehen blieb. Die Kunde von dem Unglück verbreitete sich mit großer Schnelligkeit; nicht nur Aerzte und Sanitätspersonal, sondern auch ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum eilte herbei, so daß die förmlich belagerte Unfallstelle von Militär abgesperrt werden mußte.

Folgende Personen sind verunglückt: Todt: Marie Traschewsky aus Hagenau (Braut des schwer verwundeten Sergeanten Gerhardt); 2) Bremser Teppe-Kassel; 3) Drechsler Lehnert-Kassel. Schwer verwundet: 1) Sergeant Gerhardt, Inf.-Regt. 171 in Bitsch; 2) Unteroffizier Schönewald, Feld-Art.-Regt. 11 in Fritzlar; ferner die Kanoniere 3) Heuer III, Fuß-Art.-Regt 13 in Ulm; 4) Kistenbrück, Fuß-Art.-Regt. 13 in Ulm; 5) Hoyer, Fuß-Art.-Regt. 13 in Ulm; 6) Blackert, Feld-Art.-Regt. 11 in Fritzlar; 7) Grenadier Lau, Inf.-Regt. 110 in Mannheim; 8) Oberjäger Schröder, Jäger-Bat. 14 in Kolmar; 9) Musketier Schötterhof, Inf.-Regt. 67 in Metz; 10) Dr. Oswald Gudensberg (Kreis Fritzlar). Leicht verwundet: 1) Postschaffner Niemann-Kassel; 2) Postschaffner Kirchner-Kassel; 3) Lokomotiv-Heizer Franke-Kassel. Die neun verwundeten Soldaten sind in das Garnison-Lazareth in Kassel übergeführt.

Zur Untersuchung des Unglücks hat sich der Geheime Regierungsrath von Misani von Berlin sofort nach Kassel begeben.

Das zweite Unglück ereignete sich in **Dänemark**, auf der Station **Gjentofte** der Bahnlinie Helsingör-Kopenhagen. Der Lokomotivführer des von Helsingör kommenden Zuges erklärt, daß die Bremsvorrichtung versagt habe; auch habe er die ihm gegebenen Haltesignale zuerst nur als Zeichen aufgefaßt, daß in Gjentofte Passagiere einsteigen sollten. Wie schon mitgetheilt, kamen bei dem Zusammenstoß sofort 33 Personen, darunter neun Kinder, ums Leben. Unter den Getödteten befanden sich außer den Mitgliedern von Kopenhagener Wählervereinen ein Zollbeamter Holst mit Frau und Tochter. Schwer verletzt wurde ein Sohn Holst's, ferner Schriftsteller Michaelis mit Frau und die Pianistin Anna Schytte. Die Zahl der Schwer-Verwundeten wird auf 84 angegeben.

Berlin, den 13. Juli.

— Aus **Odde** (Norwegen) wird gemeldet, daß das **Befinden des Kaisers** befriedigend ist. Der diesen Montag geplante Ausflug des Kaisers nach Vassewangen und Stalheim ist abgesagt worden, da das verletzte Auge naturgemäß geschont werden muß. Ob der Kaiser nach Berlin zurückkehrt, ist noch nicht bekannt. Seine telegraphische Korrespondenz mit Berlin nahm in der Nacht zum Montag die ganze Telegraphenlinie in Anspruch.

Zu der Verletzung des linken Auges des Kaisers sei noch erklärend bemerkt:

Mit dem Namen vordere **Augenkammer** wird der Raum im vorderen Theile des Augapfels bezeichnet, der nach vorn von der Hornhaut, nach hinten von der Regenbogenhaut und dem centralen Theile der Linse begrenzt wird. Die Augenkammer ist von einer wasserklaren Flüssigkeit, dem Kammerwasser, erfüllt. Blutungen in dieser nehmen gewöhnlich ihren Ausgang von den Gefäßen der Regenbogenhaut. Falls nur Blutgefäße, nicht die für das Sehvermögen wesentlichen Theile des Auges verletzt worden sind, ist die Verletzung leicht und ungefährlich. Wenn es sich — was anscheinend beim Kaiser der Fall ist — nur um einen Bluterguß in die vordere Augenkammer handelt, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dieser in einigen Tagen auch ohne Spezialbehandlung und ohne jede schlimme Folge verschwunden sein wird. Die Heilung geht dann in der Weise vor sich, daß das Blut, welches sich durch den Anprall des Taues aus einem verletzten Blutgefäß in die Augenkammer ergossen hat, allmälig durch die Lymphgefäße des Auges aufgesaugt wird. Eine Beeinträchtigung des Sehvermögens ist bei einer derartigen ungefährlichen Verletzung ausgeschlossen. Der Schutzverband wurde in diesem Falle nur angelegt, um das Auge in Ruhe zu erhalten.

Wenn sich die „Hohenzollern" auf der Fahrt befindet, sind an ihren Masten zum Schutze derselben gegen Rauch starke **Rauchbezüge** von **Segeltuch** angebracht, welche die Masten umhüllen. Diese „Rauchbezüge" werden durch sogenannte „Bändsel" zusammengehalten. Ein solches **Tauwerk-Bändsel** hat den Kaiser verletzt. Wenn das Schiff längere Zeit in einem Hafen liegt, werden die Rauchbezüge abgenommen, um durch frische ersetzt zu werden. Bei einer solchen Verrichtung wird sich wohl der Unfall ereignet haben.

— Der stellvertretende **Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow** ist Montag Mittag in Wien vom **Kaiser von Oesterreich** in besonderer Audienz empfangen worden.

— Ein beachtenswerthes Schreiben hat das **Großherzoglich hessische Oberkonsistorium** an den Vorstand des hessischen Landesvereins des **Evangelischen Bundes** auf eine Einladung zur Landes-Versammlung in Offenbach a. M. gerichtet, welches den Beweis erbringt, daß man in Hessen, wo der bekannte „Friedensbischof" Haffner von Mainz eine rücksichtslose Propaganda für die römische Kirche entfaltet, sehr wohl die Arbeit des Evangelischen Bundes zu schätzen weiß. Es heißt in dem Schreiben:

„Der Evangelische Bund hat es verstanden, seinem Zweck, der Wahrung der Interessen der evangelischen Kirche, zu dienen, nicht blos in wachsamer Abwehr von außen kommender Angriffe, sondern auch mit Werken, bestimmt zu innerem Aufbau und zur Kräftigung unserer Kirche. Er hat diesem Zwecke gedient in eifriger, nachhaltiger, geschickter und erfolgreicher Weise, und wir dürfen hoffen, daß auch die Landesversammlung in dieser Richtung weitere Erfolge erzielt und das evangelische Bewußtsein in immer weitere Kreise tragen hilft. Wir wünschen Ihnen hierzu Gottes reichsten Segen."

— Die **Bildung von Direktionsgruppen** für das **Anstellungswesen** der Beamten wird vom preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten beabsichtigt. Nur die untersten Beamten, die meistens nur ungern ihren engeren Bezirk verlassen, sollen ausschließlich in dem Direktionsbezirke, dem sie angehören, angestellt werden können. Vom Packmeister, Zugführer, Lokomotivführer, Lademeister, Telegraphisten, Stationsassistenten an soll die Anstellung sich in mehreren Bezirken regeln. Vorläufig sind sieben Gruppenbezirke in Aussicht genommen, und zwar **Berlin** mit den Bezirken Altona, Berlin und Stettin, **Breslau** mit Breslau, Kattowitz und Posen, **Bromberg** mit Bromberg, Danzig und Königsberg, **Elberfeld** mit Köln, Elberfeld und Essen, **Halle** mit Erfurt, Halle und Magdeburg, **Hannover** mit Kassel, Hannover und Münster, und endlich **Mainz** mit Frankfurt, Mainz und Saarbrücken. Wenn dieser Plan, wie anzunehmen ist, zur Ausführung kommt, so wird die Beseitigung vieler Ungleichheiten unzweifelhaft erleichtert werden.

— Der „**Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister**", der zunächst von dem ausgebrochenen Berliner Zimmererstreik in Mitleidenschaft gezogen ist, hat einen kostenlosen **Arbeitsnachweis** errichtet, der mit dem 13. Juli in Wirksamkeit getreten ist.

— Bei mehreren **russischen Studenten**, welche die technische Hochschule in **Charlottenburg** besuchen, wurden am Sonnabend **Haussuchungen** nach nihilistischen Schriften vorgenommen. Die Studenten wurden **verhaftet** und dürften jetzt schon nach **Rußland** „**abgeschoben**" sein. Es ist anzunehmen, daß die Verhaftungen auf Verlangen der russischen Behörde und zwar auf Grund des bestehenden Auslieferungs-Vertrages erfolgt sind.

Schweiz. In einer eidgenössischen **Volksabstimmung**, welche diesen Sonntag in der ganzen Schweiz stattfand, wurde die Revision der Bundesversammlung, welche Ausdehnung der Oberaufsicht des Bundes auf die Forstpolizei des ganzen Landes bezweckt, ferner die Verfassungsrevision, welche die Uebertragung des Rechtes der Gesetzgebung über die Lebensmittel-Polizei an den Bund bezweckt, mit beträchtlicher Mehrheit **angenommen**.

Italien. In der **Deputirtenkammer** erklärte am Montag der Minister des Auswärtigen Visconti Venosta in Beantwortung verschiedener Anfragen wegen der erythräischen Kolonie (Italienisch-Ostafrika), die Regierung beabsichtige, der Besetzung von Kassala sobald wie möglich ein Ende zu machen.

Rußland. Für **einzelne Theile** des russischen Reichs wird in Folge der schlechten Ernte eine **Hungersnoth** befürchtet. Platzregen und Hagelschläge haben z. B. im Gouvernement Kursk große Verwüstungen angerichtet. Die Bevölkerung ist auf die Unterstützung der Landschaft angewiesen. Die **Getreidevorrathsmagazine** sind aber bei Weitem nicht gefüllt. Im Allgemeinen sind in diesen Magazinen an Winterkorn nur 70 Prozent der vorgeschriebenen Menge vorhanden; einzelne sind vorschriftsmäßig gefüllt, andere hingegen **ganz leer**. In einzelnen Gemeinden sind die Bauern an die Magazine gegangen und haben eigenmächtig das Korn daraus entnommen. Der Hauptübelstand liegt, wie Graf Leo Tolstoi kürzlich bemerkte, darin, daß die in **Faulheit und Trunksucht** versunkenen Bauern selbst bei guten Zeiten nicht auskommen und demnach trüben Tagen erst recht nicht gewachsen sind. Voreilig wäre es, schon jetzt einen Schluß auf die diesjährige Getreideausfuhr aus Rußland nach Deutschland ziehen zu wollen. Es fragt sich noch sehr, ob diese vermindert werden und dadurch die deutschen Getreidepreise heben wird. Die **Händler** werden sich in den besser bedachten Gouvernements ihre Einkäufe schon gesichert haben.

Türkei. Sämmtliche **Großmächte** haben, jede für sich, beim Sultan nochmals eindringliche Vorstellungen erhoben und auf die Gefahren hingewiesen, denen sich die Türkei aussetzen würde, wenn sie auf ihrem Widerstande gegen die Ablehnung der Vorschläge der Mächte beharrt.

Die „hohe Pforte" richtete eine Note an die Mächte, in welcher sie die Absicht mittheilte, Verstärkungen nach **Kreta** zu schicken. In ihrer Antwort riethen die Mächte freundschaftlich von diesem Vorhaben ab.

Spanien. Man ist zwar in dem nun seit länger als zwei Jahren wüthenden Kampfe zwischen den Spaniern und den Cubanern daran gewöhnt, daß den spanischen Siegesmeldungen wenig zu trauen ist, aber in der letzten Zeit ist den Nachrichten von spanischen Siegen die sie in das Gegentheil verwandelnde „Berichtigung" regelmäßig mit einer unheimlichen Schnelligkeit erfolgt. Vor einigen Wochen wurde gemeldet, General Weyler sei aus Havanna abgereist, um die letzten Reste der Aufständischen zu **vernichten**, bald darauf aber erfuhr man, daß die Aufständischen bis dicht in die Nähe der Hauptstadt vorzudringen wagten. Vor einigen Tagen wurde wiederum gemeldet, daß die Spanier große Vortheile errungen hätten. Die Aufständischen hätten eine große Anzahl von Todten und Verwundeten, sowie von Gefangenen verloren; darunter befänden sich auch mehrere hervorragende Führer. Nun aber dringen wiederum Meldungen in die Oeffentlichkeit, nach denen es um die **Spanier recht schlecht steht**. Von dem ganzen Bündel von Hiobsposten, das durch den „Heraldo de Madrid" veröffentlicht wird, ist vielleicht am bedenklichsten die Meldung, daß **Lebensmittel knapp** würden, weil die **Lieferanten nicht bezahlt** würden. In den letzten Monaten bereits mußte die spanische Regierung zu schlimmen Mitteln greifen. Z. B. erhielten die armen Invaliden, die, von Wunden und Fieber geschwächt, in die Heimath zurückkehren mußten, bei der Abfahrt aus Cuba ihren rückständigen Sold nicht in baarem Gelde, sondern in Anweisungen ausgezahlt, für die in Spanien kein Mensch einen Pfennig geben mochte. Die armen Leute wären verhungert, wenn sich nicht die spanische **Presse** ihrer energisch angenommen und die Regierung zur Bezahlung der Anweisungen gezwungen hätte. Keine Löhnung und keine Lebensmittel, dafür aber das Fieber und die stete Gefahr vor Ueberfällen: wenn unter solchen Umständen die spanischen Truppen auf Cuba demoralisirt werden, so kann man sich nicht darüber wundern. **Ein Fünftel** der spanischen Truppen in Cuba liegt bereits in den **Spitälern**, und dabei hat die fieberbringende Regenzeit kaum erst begonnen.

4 Der Westpreußische Fischerei-Verein

hielt am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters **Delbrück**-Danzig im Landeshause zu **Danzig** eine **Vorstandssitzung** ab, in welcher der Vorsitzende geschäftliche Mittheilungen machte. Dem Verein sind seit Anfang März d. Js. 15 Mitglieder neu beigetreten, sechs Mitglieder sind ausgeschieden. An **Prämien** sind seit dem 3. März d. Js. für 31 Fischottern 93 Mark gezahlt. Die Einnahmen des Vereins betrugen im verflossenen Jahre 11470 Mk., die Ausgaben 7237 Mark. Nach einer Benachrichtigung der Regierung, betreffend die **Prämienbewilligung** aus Staatsmitteln für in Staatsforsten im Jahre 1896/97 erlegtes Fischerei-Raubzeug, wurden im Reg.-Bez. Danzig 209 Reiher, im Reg.-Bez. Marienwerder 14 Ottern, 403 Reiher und ein Kormoran erlegt. Seitens des **Deutschen See-Fischerei-Vereins** ist dem Verein eine „Ehrende Anerkennung" für seine Betheiligung an der letzten Fischerei-Ausstellung in Berlin zugegangen.

Bemerkenswerth ist eine Mittheilung des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler**, wonach der Landwirthschaftsminister die Regierungs-Abtheilungen für Domänen und Forsten aufmerksam gemacht hat, daß durch eine **Verlängerung der Pachtperioden** bei den Domänen und forstfiskalischen Fischereien eine erhebliche **Verbesserung** der **Fischerei** herbeigeführt werden könne; es sei daher empfehlenswerth, wenn die Pachtzeiten auf **zwölf Jahre**, unter Umständen sogar auf 18 **Jahre** verlängert würden. Die Regierung ist daraufhin veranlaßt worden, die Pachtbedingungen bei Neuverpachtungen von fiskalischen Fischereien nach diesem Gesichtspunkte zu prüfen und eine längere Pachtdauer eintreten zu lassen.

Der Vorstand beschloß alsdann, den von Neufahrwasser versetzten bisherigen Oberfischmeister und Hafenbauinspektor **Wilhelms** für seine großen Verdienste um den Verein zum **Ehrenmitgliede** zu ernennen. — Schließlich theilte der Vorsitzende noch mit, daß dem Verein auch in diesem Jahre vom Minister 2000 Mk. Beihilfe bewilligt worden sind.

Der Geschäftsführer Dr. **Seligo** berichtete alsdann, daß die Errichtung einer **Brutanstalt** im Kreise **Karthaus** von dem dortigen Landrath erfreulicher Weise angeregt sei und er nunmehr vorgeschlagen habe, diese Brutanstalt am Sullenschiner See anzulegen. Ferner theilte Herr Dr. **Seligo** mit, daß er aus Gründen, die er nicht näher erörtern wolle, die **Geschäftsführung des Ostpreußischen Fischereivereins niedergelegt** habe.

Im Anschluß hieran bemerkte Herr Oberbürgermeister **Delbrück**, daß der Deutsche **Seefischerei-Verein** einer Anregung Folge gegeben habe, durch Herrn Dr. Seligo in den **Westpreußischen Seeen Spezialuntersuchungen über die einzelnen Fischereiverhältnisse** anstellen zu lassen, die demnächst im Kreise **Stuhm** beginnen sollen. Der Deutsche Seefischereiverein wird dazu, ebenso wie der Westpreußische Fischerei-Verein eine größere Summe zur Verfügung stellen.

Alsdann legte der Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums, Herr Professor **Conwentz**, eine **prähistorische Fischotterfalle** vor, welche kürzlich im Adamshöfer Torfstich bei Sypniewo, Kr. Flatow, 65 Zentimeter unter Terrain aufgefunden und von Herrn Rittergutsbesitzer Wilckens-Sypniewo dem Provinzial-Museum übergeben ist. Das interessante Objekt besteht aus einem 65 Zentimeter langen und 20 Zentimeter breiten, flachen Stück Eichenholz, das in Folge langen Liegens im Moor ein schwärzliches Aussehen erlangt hat, und ist trotz seines hohen Alters vorzüglich erhalten. In der Mitte befindet sich ein großer, länglicher, rechteckiger Ausschnitt, welcher durch zwei nach außen, bezw. nach oben aufschlagende Klappen verschließbar ist. In geöffnetem Zustande wurden diese Klappen wahrscheinlich durch ein Holzstäbchen dachförmig auseinandergespreizt, bis an einem daneben befestigten Brocken der Abzug erfolgte. Funde der Art sind hier sehr selten, und das Provinzial-Museum besitzt erst ein einziges, kleineres, einklappiges Exemplar, welches vor zwanzig Jahren in Lubochin, Kr. Schwetz, in einer Tiefe von einem Meter ausgegraben wurde. Nach R. **Munro**, welcher die Otterfallen der Vorzeit vollständig beschrieben und abgebildet hat, reicht ihre Verbreitung im Süden bis Italien und im Norden bis Wales und Irland. Es ist übrigens noch fraglich, ob diese eigenartigen Apparate als Otter- oder als Biberfallen anzusehen sind, zumal aus anderweitigen Funden hervorgeht, daß der Biber ehedem nicht selten auch in westpreußischen Gewässern gelebt hat. Herr Conwentz zeigte mehrere Schädel- und andere Reste des Thieres aus hiesigen Torflagerungen sowie aus der Weichsel vor, und bat, derartigen Moorfunden im Allgemeinen eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Als Mitglied in den dem Vorstande zugeordneten **Ausschuß** wählte demnächst der Vorstand an Stelle des früheren Direktors der Danziger Gewehrfabrik Herrn Majors Klopsch, der von Danzig verzogen ist, den Vorsitzenden der kürzlich gegründeten Radaune-Fischerei-Genossenschaft Herrn **Domke**-Karthaus, sowie in den **Vorstand** selbst an Stelle des Herrn Wilhelms dessen Nachfolger Herrn Hafenbauinspektor **Ladisch**-Neufahrwasser.

Eine interessante Beobachtung des Herrn Pfarrer **Radtke**-Bohnsack, welche dieser mittheilte, besagt, daß der **todtgelegte Theil der Weichsel** vom Durchstich bis zum Durchbruch sich mehr und mehr mit Schlängen und Kräutern fülle und sich da gewissermaßen ein künstliches Schonrevier bilde, in welchem sich viele junge Dorsche, Flundern und Lachse — eine ganz neue Erscheinung — vorfänden. Auch der **Vorsitzende** bestätigte, daß sich dort bereits jetzt Fische vorfänden, welche früher nicht vorhanden waren, was vielleicht den dortigen Fischern etwas helfen könne. — Herr Dr. **Seligo**, welcher mit Herrn Meliorationsbaurath Fahl diese Angelegenheit untersucht hat, erklärte, daß allerdings in den Naturverhältnissen eine Veränderung eingetreten sei, die aber zunächst nur geringen Einfluß auf die Fangverhältnisse haben könne. Besonders bemerkenswerth sei das schon jetzt häufig beobachtete Vorkommen von **Hafforganismen**, besonders der Perpeln (einer Heringsart); ein Schonrevier werde sich aber vorläufig dort nicht einrichten lassen. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Montag bis Dienstag von 1,10 auf 1,26 **gestiegen**. Auch bei **Thorn** steigt der Strom langsam weiter.

— **Die Sportpark-Aktien-Gesellschaft** in **Berlin** ließ am Freitag Abend zwei **Luftballons** auf. Der eine Ballon mit dem Lieutenant v. **Siegsfeld** und dem Mitglied der Gesellschaft, **Lentz**, landete nach glücklicher Fahrt am Sonnabend Nachmittag ½2 Uhr unweit der Station **Falkstädt** im Kreise Jarotschin in der Provinz Posen, der andere mit dem Lieutenant v. **Lekow I**, Herrn v. **Richthofen** und Graf **Keßler** am Sonnabend 11¾ Uhr Vormittags bei **Kalisch** in Rußland. — Das Interesse des Berliner Publikums war ganz besonders durch den noch nie gesehenen Anblick der in die Nachtwolken eilenden, ab und zu durch das Licht eines kleinen elektrischen Apparates beleuchteten Ballons in Anspruch genommen.

— **Der Verband der Gemeindebeamten für die Provinz Westpreußen** hielt am Sonntag in **Danzig** seine erste **General-Versammlung** ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: als Vorsitzender Lazareth-Oberinspektor **Witzke**-Danzig, als Stellvertreter Stadtsekretär **Schmidt**-Danzig, als Schriftführer Magistrats-Bureauassistent **Bönig**-Danzig, als Stellvertreter Magistrats-Bureauassistent **Böhm**-Dirschau, als Schatzmeister Stadtkassen-Rendant **Rettig**-Marienwerder, als Stellvertreter Stadtsekretär **Bogusat**-Marienwerder, zu Beisitzern die Herren Rendanten **Pulkowski** aus Freystadt und **Andritzki** aus Tiegenhof. Die nächstjährige General-Versammlung soll in **Dirschau** stattfinden.

+ — **Der Verein der Molkerei-Fachleute für Westpreußen und Hinterpommern** hält am 17. Juli in **Danzig** eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Folgendes: Geschäftliche Mittheilungen; Wahl eines Delegirten zur Verbandsversammlung nach Dortmund; die Lehrlingsfrage im Molkereibetriebe, Vortrag des Herrn Molkereibesitzers **Hennigs**-Schöneck; die Molkerei-Ausstellung in Hamburg, Referent Herr Geschäftsführer Dr. **Nickel**-Danzig.

— **Das Neben-Zollamt Sawadden**, welches im Herbst vorigen Jahres zur Erleichterung des Grenzverkehrs zwischen Lyck-Marggrabowa einerseits und Raygrod-Grodno-Augustowo andererseits vorläufig eingerichtet wurde, soll nunmehr **etatsmäßig** werden.

— **Das Sommerfest des Frauenvereins Gruppe**, welches am Sonntag bei Kurth in Michlau gefeiert wurde, litt unter dem kühlen und nassen Wetter. Trotzdem entwickelte sich ein recht lebhaftes Treiben. Reich mit niedlichen Dingen aller Art besetzte Tische wurden bald leer, ebenso die Würfelbuden u. s. w. Junge Mädchen mit Blumensträußen machten gute Geschäfte und besonders thätig waren zwei niedliche Briefträgerinnen. Besonderen Beifall fand eine Tiroler Sängergesellschaft, aus zwei Herren und drei Damen bestehend, die mit ihren Kostümen und Gesängen durchaus „echt" erschienen. In einer Auktion und darauf folgender Verloosung mit 150 Gewinnen wurden viele Gegenstände von geringerem und größeren Werthe veräußert. Die Gesammteinnahme betrug etwa 1000 Mark.

— **[Ernennung.]** Der Thierarzt **Hermann** aus Stallupönen ist zum Kreis-Thierarzt ernannt und demselben die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Ottweiler übertragen worden.

— **[Auszeichnung.]** Dem Gerichtsvollzieher a. D. **Schwahn** zu Allenburg im Kreise Wehlau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien in der Schule.]** Herr Dr. **Sobotta** von der **landwirthschaftlichen Winterschule** in Köslin ist zum Direktor der zu **Stargard** i. P. neu zu errichtenden landwirthschaftlichen Winterschule ernannt.

— **[Oeffentliche Belobigung.]** Der Regierungspräsident zu Bromberg macht belobigend bekannt, daß der **Schulknabe** Michael **Koscielek** zu Pakosch mit Muth und Entschlossenheit einen zweijährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

4 **Danzig**, 12. Juli. Eine Sitzung der **Westpreußischen Central-Genossenschaftskasse** findet voraussichtlich im August statt.

Der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze begiebt sich übermorgen nach dem Truppenübungsplatz Arys in Ostpreußen zur Besichtigung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, womit die Besichtigungen des Korps ihr Ende erreichen.

Herr Geheimer Oberbaudirektor Kummer traf heute Morgen mit 25 **Studirenden** des **Wasserbaufachs** von der Technischen Hochschule in Charlottenburg hier ein. Zunächst wurden das Rathhaus, der Artushof und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt. Sodann fuhren die Herren nach Westerplatte, besuchten die Hafenanlagen in Neufahrwasser, deren Pläne vom damaligen Hafenbauinspektor Kummer entworfen wurden, und begaben sich dann nach Hela zur Besichtigung des dortigen Fischereihafens. Schließlich wurden die Durchstichanlagen einer Besichtigung unterzogen.

Die Versammlung der Direktoren der westpreußischen Zuckerfabriken, die am Sonnabend im Schützenhause tagte, beschloß, von der Errichtung einer Melasseentzuckerung bei Danzig oder Elbing Abstand zu nehmen, weil die meisten Rohzuckerfabriken der Provinz eine Melasselieferung nicht zusagten. Die Zuckerfabrik Wierchoslawice wird in ihrem Betriebe zur Entzuckerung der Melasse das Barium-Verfahren einführen.

Der ornithologische Verein veranstaltete ein Wettfliegen junger Brieftauben von Warlubien aus. Die Tauben wurden am Sonnabend per Bahn nach dem Auffugsorte verladen und dort gestern früh 7 Uhr 35 Minuten aufgelassen. Die erste Taube, welche zurückkehrte, gehörte Herrn H. Korsch, die 2. Herrn Lingk, die 3. Herrn Olschewski. Die Tauben trafen nach 9 Uhr hier ein. Die 10 Minuten später in Warlubien aufgelassenen alten Brieftauben waren eine Stunde früher hier als die jungen, sodaß die schnellste Taube in einer Minute eine Strecke von 1750 Metern zurückgelegt hat.

Ein neues Hotel ist im Seebade Broesen eröffnet worden. Inhaberin ist die bekannte Höcherl-Brauerei in Culm, Pächter Herr Liedtke-Danzig.

Eine Prämie von je 20 Mk. hat der Regierungspräsident den Fischern Albert Schneider, Eduard Hoffmann, Friedrich Rußan aus Neufähr und Wilhelm Philippen aus Schiewenhorst, welche zwei Fischer aus Bohnsack, die mit dem Hochseekutter auf See umgeschlagen waren, mit Gefahr des Lebens vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, bewilligt.

Culm, 12. Juli. Das Konsistorium gedenkt in der oberen Culmer Stodtniederung ein neues evangelisches Kirchspiel zu gründen. Folgende Ortschaften werden hierbei in Betracht kommen: Oberausmaß, Klammer, Dolken, Neuguth, Rathsgrund, Kölln und vielleicht die durch die Weichsel vom Schwetzer Kreise abgeschnittene Ortschaft Ehrenthal, die zum Kirchspiel Schwetz gehört. Seit Jahren werden die erstgenannten Ortschaften seelsorgerisch durch den hiesigen zweiten Geistlichen versehen. Die Andachten finden in den Schulen der Ortschaften statt. Die zu erbauende Kirche (Kapelle) soll in Oberausmaß, in der Mitte der genannten Ortschaften, errichtet werden. Die Sammlungen zum Bau der Kirche haben bereits begonnen.

[] **Marienwerder**, 12. Juli. Der am 10. Juli in Altmark, Kr. Stuhm, gestorbene Rentier Herr Röser entstammte der Provinz Sachsen. Er widmete sich dem Volksschuldienste und wirkte einige Jahre an dem Seminar zu Weißenfels. Später vertauschte er diesen Beruf mit der Landwirthschaft und erwarb Besitzungen im Kreise Graudenz, dann im Rosenberger Kreise. Nach Verkauf seiner Wirthschaft kam er Ende der 70er Jahre als Rentier nach Marienwerder. Schon 1880 wurde er Direktor der hiesigen Molkerei, die er durch den Centrifugen-Betrieb erweiterte und bedeutend hob. 1884 gründete er in Verbindung mit einigen anderen Herren den hiesigen Gewerbe-Verein, dessen Vorsitzender er bis April 1892, wo er seinen Wohnsitz nach Altmark verlegte, war. Auch als Schriftführer des Landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B. war er eine Reihe von Jahren thätig.

* **Neuenburger Höhe**, 12. Juli. Dieser Tage feierte Herr Dekan Odrowski in Pienonskowo sein 25jähriges Priesterjubiläum. Schon in aller Frühe brachte der Ortslehrer mit den Schulkindern dem Jubilar ein Ständchen. Bei dem Gottesdienst hielt Herr Pfarrer Murzynski in Neuenburg die Festrede. Es waren viele Geistliche des Dekanats erschienen. Nachmittags hatten sich der Gemeindekirchenrath, die Kirchenvertretung und die Lehrer des Kirchspiels im Pfarrhause versammelt. Von den genannten Körperschaften wurden Herrn O. sinnige Geschenke überreicht. Die Lehrer und einige Mitglieder des katholischen Lehrervereins Neuenburg überreichten durch den Ortslehrer einen Schaukelstuhl.

* **Dt. Eylau**, 12. Juli. Die vor einiger Zeit geschilderte Schlägerei hat sich auf dem Marktplatze zugetragen, nicht in einem Schanklokal, sondern unmittelbar davor. Wir werden gebeten, das ausdrücklich festzustellen.

Königsberg, 12. Juli. Der Direktor des Louisen-Theaters, Herr Schalkau, hat unsere Stadt verlassen, um seine Panzererfindung zu vervollkommnen und geeignetes Material für dieselbe zu schaffen. Zunächst besuchte Herr Schalkau die Gußstahlwerke Friedrich Krupp's in Essen, wo man der Erfindung hohes Interesse entgegen gebracht hat. Mit Vereinbarung des Erfinders sollen bei Krupp mehrere Stahlplatten hergestellt und Schießversuche unternommen werden. Gestern hat sich Herr Schalkau nach Frankreich begeben, und von da aus beabsichtigt er England zu besuchen, um auch mit dem englischen Stahl Versuche zu unternehmen und dann durch Vergleiche festzustellen, welche Stahlplatten sich als die geeignetsten für seinen kugelsicheren Panzer erweisen.

* **Allenstein**, 12. Juli. Am Sonnabend wurde gegen Mitternacht der Kellnerin des Kaufmanns B. hierselbst aus einem Schubfache des Büfetts eine Geldtasche mit 80 Mk. Inhalt gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf den Unteroffizier Klauske von der 10. Kompagnie des 4. Grenadier-Regiments. K. hatte sich längere Zeit in auffälliger Weise am Büffet zu schaffen gemacht und war dann nach Bezahlung seiner Zeche plötzlich verschwunden. Herr B. begab sich sofort nach der Kaserne, wo er den K. angekleidet im Bette fand. K. bestritt den Diebstahl, verschwand dann aber aus der Kaserne. In Folge der Meldung des Bestohlenen bei dem Hauptmann sandte dieser sofort einen Feldwebel und einen Unteroffizier auf die Suche nach K. Es gelang diesen Beiden auch, den K. in Liebstadt zu ergreifen und heute Abend hierher zu führen. Hier angekommen, wurde K. sofort nach dem Untersuchungsarrest gebracht.

Eine Seltenheit, die seit dem Jahre 1868 von Bienenzüchtern nicht mehr beobachtet worden ist, hat der jetzige Sommer gezeitigt. Die Bienen konnten nämlich auch vom Rothklee Honigsaft tragen, da in Folge der Dürre die Blüthentrichter vieler Kleepflanzen so kurz waren, daß die Bienen mit ihrem Saugrüssel bis auf den Grund der Blüthe gelangen konnten.

* **Bartenstein**, 12. Juli. Am Sonnabend und Sonntag fand hier das Allegau-Turnfest statt, mit welchem der hiesige Männerturnverein sein 30. Stiftungsfest beging. Außer den Vereinen des Gaues waren der Männer-Turnverein und der Turnklub Königsberg erschienen. Herr Bürgermeister Schmidt begrüßte die Festtheilnehmer. Aus dem Wettturnen gingen als Sieger hervor: Paul II- und Beerbaum-Bartenstein, Freudenreich-Pr. Eylau, Markowitz-Bartenstein und Brennke-Friedland. Sämmtliche Fremdenpreise fielen den Königsbergern zu, und zwar Wrangel und Günther (Männerturnverein), Pose (Turnklub), Wallner (Männer-Turnverein). Der Königsberger Männer-Turnverein stiftete dem hiesigen Turnverein einen silbernen Fahnennagel.

Goldap, 12. Juli. Dem Geschäftsbericht des hiesigen Darlehnskassenvereins für 1896/97 entnehmen wir, daß sich die Aktiva auf 18834 Mark und die Passiva auf 18869 Mk. bezifferten. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschluß 60.

Insterburg, 11. Juli. Der landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren hatte heute die diesjährige erste Dressur- und Leistungsprüfung von Pferden veranstaltet. Die Prüfung verlief wie folgt: Klasse 8a: Reitpferde unter dem Reiter. Es wurde verlangt: Ruhiges Stehen beim Auf- und Absitzen, reiner Schritt, abgekürzter Mittel- und starker Trab, Mittel- und Jagd-Galopp 2c. Es wurden gestellt: v. Simpsons-Georgenburg, Kr. Insterburg, br. W. „Troubadur“, dieser erhielt den 1. Preis (1) Sperlings-Kl. Skirlack, Kr. Darkehmen, b. St. „Diana“ 6, desselben hb. St. „Farine“ 5, Hosties-Tutteln, Kr. Gumbinnen, b. St. „Palmknospe 3, Schörkes-Ribinnen, Kr. Gumbinnen, schb. W. „Spartacus“ 2 und Bergs-Gilkendorf, Kr. Niederung, b. St. „Irene“ 4. Die Preise betrugen 200, 150, 100, 75, 60 und 50 Mk. — Klasse 8b: Jagd-Galopp, 800 Meter. 3 Hürden, 3 Ehrenpreise. Es starteten: v. Simpsons-Georgenburg b. W. „Troubadour“ 2, Sperlings-Kl. Skirlack, Kr. Darkehmen, b. St. „Diana“ 3. — Klasse 9. Trabfahren. Einspänner. 2600 Meter, 4 Preise: 300, 200, 100 und 75 Mk. Es siegten Pest-Szublauken, Kr. Gumbinnen, F.-St. „Fanni“ 2, Burchard-Austinehlen. Kr. Gumbinnen, F.-W. „Eremit“ 4, Schinz-Lolidimmen, Kr. Gumbinnen, R. St. „Palme“ 1, Berg-Gilkendorf, Kr. Niederung, b. W. „Waldemar“ 3. Zuchtfahren. Einspänner. 2600 Meter. 6 Preise: 500, 400, 300, 150, 125 und 75 Mk. Es fuhren: Naujok-Pellehnen, Kr. Tilsit, R.-St. „Germania“ 4, Grigat-Antanischken, Kr. Stallupönen, R.-St. „Veilchen“ 2, Schallaus-Mallenuppen, Kr. Darkehmen, hb. St. „Minca“ 3, Schmidt-Arveningken, Kr. Gumbinnen, hb. St. „Juste“ 6, Hornung-Gerwischken, Kr. Gumbinnen, b. St. „Ida“ 5, Berg-Gilkendorf, Kr. Niederung, R.-St. „Trude“ 1. — Zuchtfahren für volljährige Stuten im Alter von 4 bis 7 Jahren. Einspänner, 3000 Meter. 5 Preise: 400, 300, 200, 100 und 75 Mk. Es starteten: Henkis-Gerwischken, Kr. Gumbinnen, F.-St. „Citrone“ 2, Hornung-Gerwischken, Kr. Gumbinnen, F.-St. „Kapi“ 5, Josties-Tutteln, Kr. Gumbinnen, F.-St. „Irka“ 6, Sieloff-Verßienen, Kr. Insterburg, b. St. „Maid“ 1, Huhn-Budelischken, Kr. Niederung, F.-St. „Lina“ 4, Mathias-Gr. Brittanien, Kr. Niederung, R.-St. „Trawa“ 3. — Trabreiten. Offen für Hengste, Stuten und Wallache, 4 Jahre und älter. 2600 Meter: 300, 200, 125 und 75 Mk. Es siegten Burchards-Augustinehlen, Kr. Gumbinnen, F.-W. „Eremit“ 4, Schiez-Lolidimmen, Kr. Gumbinnen, R.-St. „Palme“ 1, Pest-Szublauken, Kr. Gumbinnen, F.-St. „Fanni“ 2, Bergs-Gilkendorf, Kr. Niederung, b. W. „Waldemar“ 3.

* **Lyck**, 12. Juli. Die Feier des Stiftungsfestes des Lycker Radfahrer-Klubs verlief sehr zufriedenstellend. Sie begann mit drei Wettfahrten: Hauptfahren, Strecken 3000 Meter, offen für alle Herrenfahrer des Gaues 30, 3 Ehrenzeichen; Sieger waren: Adam und Graeber-Lyck und Davidsohn-Loetzen. Bezirksfahren, offen für alle Herrenfahrer des Bezirks 4, 3 Ehrenzeichen; Sieger Adam-Lyck, Davidsohn und Alisch-Loetzen. Klubfahren, 10000 Meter, offen für alle Mitglieder des Radfahrerklubs Lyck; 1. Preis Trinkhorn mit Silberfuß, 2. Preis Kupferbowle, 3. Seidel mit Silberbeschlag; Sieger waren Adam, Graeber und Cabalzar. Am Nachmittag 3 Uhr fuhr der Verein mit Musik im Korso durch die Straßen.

Als der Besitzer Donnowski aus Ballamutowen aus dem Mittelfach seiner Scheune Bretter herunterholen wollte, fiel er durch die Oeffnung kopfüber auf die Tenne. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und war sofort todt.

Inowrazlaw, 12. Juli. Der neue Schützenverein beging gestern die mit der Einweihung seines neuen Heims verbundene Feier seines ersten Schützenfestes. Bei dem Königsschießen errang Herr Restaurateur Nowak die Königswürde.

N **Wongrowitz**, 12. Juli. Das Rittergut Rybowo, dem Neuzeller-Stift gehörig, war bisher an einen Herrn Grimm verpachtet. Diese Pachtung ist an den Oberamtmann Horn übergegangen.

Aus Pommern, 12. Juli. In liberalen Versammlungen in Zanow und Bütow ist der erste Vorsitzende des Bauernvereins Nordost Herr Steinhauer als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Schlawe-Bütow-Rummelsburg aufgestellt worden.

Kolberg, 12. Juli. An dem Begräbniß der einzigen Tochter Nettelbecks betheiligten sich die Spitzen der Behörden, die Vereine und Gewerke, die Garnison und die Bürgerschaft aus allen Berufszweigen. Die Leichenrede hielt dem letzten Willen der Verstorbenen gemäß ihr langjähriger früherer Seelsorger Lic. Gräbner aus Berlin. Diesen hat sie auch zum Ordner ihres Nachlasses eingesetzt. Die Stadt Kolberg ist Erbin zu Gunsten des Nettelbeck-Denkmals.

Eine Generalversammlung der Westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft

fand heute, Dienstag, Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Oberamtmann Krech-Althausen im Schützenhause zu Graudenz statt. Als Vertreter des Herrn Generalsekretärs der Westpreußischen Landwirthschaftskammer war Herr Dr. Pfreimbdtner-Danzig anwesend. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Genossenschaft mit dem Sitz in Graudenz in das Genossenschaftsregister eingetragen sei. Heute handele es sich darum, einen Platz für die Weidenschälfabrik zu erwerben. Die Versammlung in Dirschau hatte den Vorstand beauftragt, in Graudenz ein Grundstück zu kaufen. Es sind daher Verhandlungen angeknüpft worden. Da indessen der von Frau Czolbe für ein geeignetes, etwa vier Morgen großes Grundstück in der Nähe des Bahnhofes geforderte Preis zu hoch erschien, und andere Gebote nicht vorlagen, nahm der Vorstand von dem Ankauf Abstand und knüpfte in Schwetz Verhandlungen an, wo von der Zuckerfabrik ein günstig gelegener Platz angeboten war. Inzwischen hat aber Frau Cz. nach neuen Verhandlungen den geforderten Preis auf 7000 Mk. ermäßigt, unter der Bedingung, daß ihr eine Wegegerechtigkeit auf dem Grundstück eingeräumt wird. Außerdem sind noch einige Angebote eingegangen. Der in der Versammlung anwesende Herr Posthalter Lange bot ein gleichfalls in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Grundstück an, und eine Kommission begab sich mit Herrn L. sofort an Ort und Stelle, um das Grundstück zu besichtigen. Frau Cz., die gleichfalls anwesend war, verpflichtete sich, den von ihr angebotenen Platz für 7000 Mk. zu überlassen.

Mit Frau Czolbe wurde schließlich eine Punktation geschlossen, nach welcher die Auflassung des Grundstücks bis zum 1. August bezw. an dem Tage erfolgen soll, an welchem die Gesellschaft eine Anzahlung von 3000 Mk. leistet.

Verschiedenes.

— **Die Tischkarte**, die dem in Eisenach tagenden deutschen Landwirthschaftsrathe vorgelegt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Aus der Praxis neuester Produktionslehre: Deutsche Kraftsuppe. Der Dank vom Schutze thüringischer Gewässer: Bachforellen in idealer Kulturpflege begleitet von wirklicher Gebirgsbutter und neuen Kartoffeln. Beweisstücke guter Zucht: Ochsenlende mit Edelpilztunke. Wie Jagdregulirung und Agronomie sich vertragen: Rehrippchen und junge Erbsen. Stimulirende Vereinigung von Kraft und Stoff: Straßburger Gänseleber-Pasteten. Erzeugnisse der rationellen Schule: Junge Hühner aus den Reichslanden, würzige Salate, eingekochte Früchte. Eine Ueberraschung im Hochsommer: Gefrorene Rosen mit Waffeln. Ein Gruß thüringischer Gärtner und Zuckerbäcker: Der Fruchtschalenschmuck. Aus eigener Forschungsmethode erstanden: Käsebrötchen des scheidenden Jahrhunderts.

— **Ueber 2000 Ziegelarbeiter** in der Nähe von Budapest und Alt-Ofen streiken seit Montag.

— **Der Zugführer** des Gerolsteiner Unglückszuges, Schmitt, ist an den Folgen der Aufregung und des Schreckens gestorben.

— **Aus Versehen angeschossen** wurde am Montag im Berliner Thiergarten der Steinsetzer Hellroth. In der Nähe der Zelten hörte ein Polizeilieutenant einen Schuß fallen. Er ging der Schallrichtung nach und fand einen jungen Mann, der in selbstmörderischer Absicht die Waffe gegen sich gekehrt, sich aber nur leicht durch einen Streifschuß am Gesicht verletzt hatte. Der Lieutenant nahm dem Lebensmüden die Waffe ab. Um den Revolver unschädlich zu machen, schoß er die noch geladenen Läufe ins Gesträuch hin ab. Zufällig war der Steinsetzer Fritz Hellroth in Schußweite gekommen, ohne daß man ihn wahrgenommen hatte. Eine der Revolverkugeln traf ihn und verletzte ihn am Bein. Er, sowohl wie der Selbstmordkandidat, mußten von Schutzmännern zum Verbinden in ein Krankenhaus gebracht werden.

— **[Auf der Polizeiwache.]** Daß ein Verhafteter sogar den ihn vernehmenden Schutzmann bestiehlt, dürfte wohl eine Seltenheit sein. Ein angetrunkener Mann holländischer Nationalität mußte vor einigen Tagen in Aachen wegen Verübung groben Unfugs festgenommen werden. Er wurde von dem Beamten zur Polizeiwache auf dem Hirschgraben geführt und, nachdem dort die Personalien festgestellt waren, zu einer andern Polizeiwache in der Pontstraße gebracht. Ehe der Mann nun dort eingesperrt wurde, wurden, der Vorschrift gemäß, seine Taschen untersucht, wobei der Beamte die überraschende Entdeckung machte, daß der Verhaftete des Schutzmanns Signal-Pfeife in der Tasche hatte. Der Langfinger hatte sie in dem Wachtlokal während seiner Vernehmung und in Anwesenheit von drei Schutzleuten vom Tisch gestohlen.

Neuestes. (T. D.)

*** Odde, 13. Juli. So weit bis jetzt bestimmt ist, geht die „Hohenzollern“ morgen nach Bergen in See. Das Befinden des Kaisers ist zufriedenstellend.**

Odde, 13. Juli. Der Kaiser konnte bei ruhiger, milder Luft mehrere Stunden auf dem Deck verweilen. Die Nachtruhe war sehr gut. Die Absorbirung des Blutergusses im Auge **vollzieht sich regelrecht. (Siehe die Erklärung unter Berlin).**

Odde, 13. Juli. Lieutenant zur See v. Hahnke vom Stabe der „Hohenzollern“ ist gestern Abend ertrunken.

*** Eger, 13. Juli. Der Gemeinde-Ausschuß beschloß gegen die am Sonntag angewandten, von Prag aus angeordneten Polizeimaßregeln Verwahrung einzulegen und nahm einstimmig einen Antrag an, über die Vorkommnisse einen Bericht zu veröffentlichen und denselben, mit einer Denkschrift versehen, dem Kaiser durch eine Abordnung zu überreichen.**

*** Rom, 13. Juli. Eine vor dem St. Lorenzthor befindliche Fabrik von Feuerwerkskörpern ist abgebrannt und eingestürzt, der Besitzer Colonelli ist bei dem Brande ums Leben gekommen.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 14. Juli: Wolkig, schwül, warm, vielfach Gewitterregen, lebhafte Winde. — **Mittwoch, den 15.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig, stellenweise Gewitterregen. — **Donnerstag, den 16.:** Vielfach heiter, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 12./7.—13./7.	4,1	mm
Mocker b. Thorn . . .	3,8	„
Stradem bei Dt. Eylau	2,0	„
Neufahrwasser	0,4	„
Pr. Stargard	1,1	„
Dirschau	—	„
Mewe 11./7.—12./7. .	3,6	mm
Konitz	—	„
Gr. Rosainen/Neudörfchen	2,7	„
Marienburg	1,5	„
Gergehnen/Saalfeld Op.	—	„
Gr. Schönwalde Wpr.	—	„

Wetter-Depeschen vom 13. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	NO.	2	bedeckt	+16
Neufahrwasser	764	NNO.	3	bedeckt	+17
Swinemünde	767	NNO.	5	heiter	+17
Hamburg	769	NNO.	3	wolkenlos	+18
Hannover	768	O.	2	wolkenlos	+15
Berlin	766	NNW.	3	halb bed.	+17
Breslau	763	NW.	3	bedeckt	+13
Haparanda	768	W.	2	halb bed.	+22
Stockholm	770	NNO.	4	wolkenlos	+19
Kopenhagen	770	NNO.	2	bedeckt	+16
Wien	763	SW.	1	wolkenlos	+15
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	761	NO.	3	wolkenlos	+18
Aberdeen	—	—	—	—	—
Yarmouth	767	ONO.	5	wolkenlos	+16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 13. Juli. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 88 Bullen. I. Qual.: 29, II. Qual.: 26, III. Qual.: 23–24, IV. Qual.: — Mk. — 33 Ochsen. I. 30, II.: 27, III.: 22–23, IV.: — Mk. — 50 Kalben u. Kühe. I.: 28, II.: 26, III.: 22–23, IV.: 20, V.: —,— Mk. — 134 Kälber. I.: 38–39, II.: 35–36, III.: 32–33, IV.: — Mk. — 84 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 18 Mark. — 601 Schweine. I.: 38, II.: 35–36, III.: 32–33, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: —.

Danzig, 13. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. Juli.	12. Juli.
Weizen. Tendenz:	1 Mk. höher.	Ruhiger, abgeschwächt.
Umsatz:	120 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	160,00 Mk.	745, 766 G. 157½-159 Mk.
„ hellbunt . . .	156,00 Mk.	154,00 Mk.
„ roth	156,00 Mk.	155,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125,00 Mk.	125,00 Mk.
„ hellbunt . .	121,00 Mk.	121,00 Mk.
„ roth	118,00 Mk.	118,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	1 Mk. höher.	Unverändert.
inländischer	741, 744 G. 112-112½ M.	738, 762 G. 110-111½ M.
russ. poln. z. Trns.	78,00 Mk.	77,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	110,00 „
Hafer inl.	125,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. . .	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	240,00 „	240,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,60 „	3,55–3,67½ „
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,30 „	60,30 „
nichtkonting. . . .	40,50 „	40,50 „

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
In Berlin fanden nachträglich 375 Zentner Rückenwäschen und 450 Zentner Schmutzwollen zu letzten Wollmarktspreisen Absatz. — Aus den östlichen Provinzen und Russ. Polen wurden größere Posten mittlerer und feiner Rückenwäschen zugeführt. — In Königsberg holten Schmutzwollen unverändert von 40—43—45 Mark per 106 Pfund, einzeln darüber.

Königsberg, 13 Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 41,60 Brief, Mk. 41,10 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 41,60 Brief, Mk. 41,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,20 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,30 Geld.

Berlin, 13. Juli. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	13./7.	12./7.
loco 70 er	42,20	42,00

Werthpapiere.	13./7.	12./7.
4% Reichs-Anl.	104,00	103,90
3½% „ „	104,00	104,10
3% „ „	97,70	97,75
4% P. Conf.-Anl.	104,00	103,90
3½% „ „	104,20	104,10
3% „ „	98,20	98,20

	13./7.	12./7.
Deutsche Bank . . .	210,00	209,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,70	93,80
3½% Ostpr. „	100,40	100,30
3½% Pom. „	100,90	101,00
3½% Pos. „	100,40	100,30
Disk.-Com.-Anth.	206,75	206,40
Laurahütte	159,50	160,90
5% Ital. Rente . .	94,50	94,60
4% Mittelm.-Oblg.	98,75	98,75
Russische Noten . .	216,05	216,10
Privat - Diskont	2¼%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 12./7.: 70; 10./7.: 69¾.
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 12./7.: 77; 10./7.: 76⅝.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Herzleiden meine innig geliebte Frau, unsere gute, theure Mutter, Tochter, Schwester Schwägerin und Tante, Frau [8221

Pauline Jantz

geborene Hintzler

in ihrem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Klein-Wolz, den 12. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eduard Jantz, als Gatte,
Robert Jantz,
Adolph Jantz,
Hedwig Jantz, Kinder.
Bruno Jantz,
Arthur Jantz,

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt.

8204] Die Vermählung unserer Tochter **Martha** mit dem transatlantischen Kaufmann Herrn **Bernh. Oslar** in **Chicago** zeigen hiermit ergebenst an

Thorn, im Juli 1897.
Hugo Pfabe u. Frau,
geb. Gose.

8205] Die Dienstmagd **Martha Kuffel** hat den Dienst bei mir böswillig ohne Grund am 27. v. Mts. verlassen und treibt sich legitimationslos umher. Da ich ihre Indienstführung bewirkt habe, warne ich hiermit, derselben Arbeit oder Obdach zu geben, da ich die Bestrafung der Zuwiderhandelnden sofort beantragen würde.

Gr. Westphalen, 12. Juli 1897.
Der Amts-Vorsteher.
Foth.

Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

8156] Von der
Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen
ist mir die Alleinvermittelung für **Graudenz** zur Erwerbung erststelliger Hypotheken übertragen.

W. Heitmann.

---

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marienstrasse 9.
Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. **3monatl. Curse. Eintritt jederzeit.** A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den
Direct. C. W. Jung.

Garbenbänd.-Fabrik Nördlingen (Bayern) lief. d. bill. u. best. Bänder d. Welt. Pat. „Triumph". Hauptprüf. d. d. Ldw. Ges. Berlin 1896/97, 1. Preis. Muster, Prosp. gr. u. frco.

Feinsten Blüthenhonig
garant. rein, versendet fr. in Postbüchs., 9 Pfd. netto, Mk. 7,00 d. Versandstelle d. **Bienenz.-Vereins Rynsk Wpr. G. Schaedel.**

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,

Trieure

für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.

100 000 Trieure bereits geliefert.

100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen
bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer

Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.

Garantie für tadellose Leistung.
Lieferung auf Probe. [6517

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Filialen unter eigener Firma in **Dresden-N. u. Augsburg.**

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.



Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA"
Originalgrösse

Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [2535

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703⅓ Million. Mk.
Dividende im Jahre 1896:
29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Graudenz: Gründler,
Bureau: Trinkestraße 24. [6035

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1896 gezahlte Renten:** 3713000 Mk. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Oeffentl. Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilh. Heitmann** in **Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhler** in **Löbau** Westpr. [1755

Patent-Nadelschirm

mit ff. Gloria-Ueberzug und braun polirtem Naturgriff. **„Automatischer Selbstöffner."** Dieser Schirm öffnet sich durch einen Druck auf die Feder von selbst, sehr solide und bequem, **à St. 10.50 Mk.** franco Nachnahme. Illustr. Preisbuch gratis und frco.

F. W. Saam & Cie.,
Gräfrath, Solingen



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Ledertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8110

F. Czwiklinski.

Maränen

täglich frisch geräuchert, empfiehlt **pro Pfd. 65 Pfg.** incl. Verpack

G. Konopatzky,
Nicolaiken Opr. [8227

Eduard Schulz & Sohn
Lauban i. Schles.
empfehlen verbleite
Streukasten,
gegen Säure, widerstandsfähiger als Zink; mit Tragegurt à Stck. **3 Mk.** **Bei Mehrentnahme Rabatt.** 2 Stück = 1 Postkolli. Einrichtung z. Rechts- u. Links-Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr.

Grabdenkmäler
nur echtes Material und [4233
Grab-Einfassungen
empfiehlt bei größter Auswahl

C. Matthias,
Elbing,
Schleusendamm 1.
Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

8210] Dom. Gr. Podel (Kreis Stolp) hat wegen Anschaffung eines Dampf-Dreschsatzes z. verk.

1 großen Dreschkasten
mit Strohschüttler nebst vollständ. Transmission z. Dampfbetr.

1 großen Dreschkasten
für Pferdebetrieb, 1 amerikan.

Getr.-Reinigungsmaschine
alles gut erhalten.
B. von Braunschweig.

Verkaufe: **Rothbuchenbohl., Birkenbohlen, Deichselstang., Rothbuchenfelgen, Speichen,** sow. **Birken- u. Kiefernbrennholz.** Gleichzeitig verkaufe ich fertige **Pantoffelhölzer** u. **beschlagene Pantoffeln.** Suche zwei tüchtige **Pantoffelmacher.**

A. Plonski, Holzhandlung, Strasburg Westpr.

Schöne echte Tauben
billig abzugeben [8256
Marienwerderstr. 53.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Zu kaufen gesucht.

8257] Suche ein gebrauchtes
Wasserreservoir
von 1½—2 cbm. Inhalt z. kauf.
H. Boldt, Blumenstr. Nr. 9.

Gebrauchte
Schienen
und [8270
Cowries
werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Vereine.

General-Versammlung
der
Molkerei-Genossenschaft Gr. Lunau
am
Freitag, d. 23. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
im **Lawrenz**'schen Lokale.

Tagesordnung.
Bericht über die Geschäftsführung, Anstellung eines Kassenrevisors, Gehaltsfeststellung, Verschieden.

8201] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Tivoli.
Nur 2 Abende. Nur 2 Abende.
Dienstag, den 13., und Mittwoch, den 14. Juli cr.:

Großes Konzert
der berühmten
Ungar. Magnaten-Kapelle
im National-Kostüm.
Violinvirtuose: Csonka Pal.
Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf findet in der Zigarren-Handlung von Eugen Sommerfeldt, sowie in der Konditorei von Güssow à Person **50** Pf. statt. — Abend-Kasse à Person 60 Pf., Kinder 25 Pf.

8135] **Kowats**, Impresario.
Täglich neues Programm.

Tivoli.
Freitag, den 16. Juli: [8306
Großes Monstre-Concert
Nolte. Kluge. Sobanski.

Mühle
Vorschloss Roggenhausen.
Sonntag, den 18. Juli
Großes Concert.
Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleucht. des ganzen Parks. [8304
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Concert **Tanz.**
Nietz. Nolte.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.
[6326

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Mittwoch: Erstes Gastspiel des Fräulein Elisabeth Freiin von Hausen vom Hoftheater in Braunschweig. **Die goldene Eva.** [8158

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.

Graudenz, Mittwoch] [14. Juli 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

— **[Wassermengen der Weichsel und der Nogat im Jahre 1896.]** In dem Centralblatt der Bauverwaltung veröffentlicht Herr Wasserbauinspektor Schmidt in Danzig Angaben über die Wassermengen der Weichsel und Nogat in den letzten Jahren. In den Jahren 1895 und 1896 wurden genaue Wassermengen-Ermittelungen mittels hydrometrischer Flügel vorgenommen, welche gestatten, die täglichen Abflußmengen der Weichsel und der Nogat für das Jahr 1896 mit Bezug auf den Weichselpegel bei Montanerspitze zu bestimmen. Das Jahr 1896 war wasserarm, eine Ausuferung des Stromes hat nicht stattgefunden. In einer dem Bericht beigefügten Tabelle sind die Abflußmengen in Abflußeinheiten ausgedrückt, deren jede 86400 Kubikmeter enthält. „Der sekundliche Abfluß in der ungetheilten Weichsel bei den Hochwassern der Jahre 1888 und 1891 ist auf 10000 Kubikmeter geschätzt. Der Flächeninhalt des Frischen Haffes beträgt etwa 845 Quadratkilometer. Eine gleich große Fläche hätte durch den Abfluß der Nogat im Jahre 1896 um 8 Meter aufgehöht werden können. Die Sinkstoff-Ablagerungen vor der früheren Mündung der getheilten Weichsel bei Neufähr sind berechnet für die Zeiträume von 1840 bis 1846 zu 87007500 Kubikmeter (1840 Dünendurchbruch bei Neufähr!), 1876 bis 1886 zu 5860000 Kubikmeter, 1886 bis 1889 zu 15895000 Kubikmeter. Der Inhalt des Großen Oceans wird angegeben zu 685000000 Kubikkilometer.

— **[Abfertigung gebrauchter Reiseeffekten auf Frachtbrief nach Rußland.]** Nach § 10 des Gütertarifs Theil I des Deutsch-Russischen Eisenbahnverbandes werden gebrauchte Reiseeffekten, welche als Eil- oder Frachtgut zur Beförderung nach russischen, nicht mit Zollämtern versehenen Stationen aufgegeben werden, von der russischen Anschlußbahn nur dann übernommen, wenn der Passagier die Verzollung seiner Effekten an der Grenze persönlich veranlaßt oder die zollamtliche Abfertigung derselben den von der Grenzstation bestellten bahnseitigen Zollagenten unter Zufertigung seines Reisepasses überträgt. In dem Frachtbrief hat der Auflieferer der Reiseeffekten stets eine bestimmte schriftliche Erklärung darüber abzugeben, auf welche der beiden vorangeführten Arten die zollamtliche Abfertigung der Effekten an der Grenze von ihm ermöglicht werden wird. Nur nach den mit zuständigen Zollämtern versehenen russischen Stationen: St. Petersburg, Riga, Reval, Moskau, Charkow, Odessa, Rostow a. Don, Libau, Narva, Taganrog, Nicolajew und Sewastopol werden Reiseeffekten von der russischen Anschlußbahn bedingungslos übernommen. Durch Verstöße gegen diese Bestimmungen werden den Reisenden große Verlegenheiten bereitet. Es wird deshalb auf die genaue Beachtung der Bestimmungen aufmerksam gemacht.

— **[Mitwirkung der Eisenbahnverwaltung bei der Kontrole und Erhebung kommunaler Verbrauchsabgaben.]** Durch gemeinschaftlichen Erlaß der Minister des Innern und der Finanzen ist angeordnet worden, daß grundsätzlich daran festzuhalten ist, daß die Eisenbahnverwaltung, wenn sie Einbringerin von Gegenständen und Mengen rc. ist, welche kommunalen Verbrauchsabgaben unterliegen, im Allgemeinen denselben Verpflichtungen unterliegt, welchen jeder andere Einbringer unterworfen ist, und daß, wenn aus etlichen Gründen im Interesse der Gemeinden hierüber hinausgegangen wird, dies nur im Einverständniß der Staats-Eisenbahnverwaltung und unter denjenigen Bedingungen geschehen kann, welche diese Verwaltung für erforderlich hält. Zur Vermeidung von Verkehrsstörungen erscheint es indessen wünschenswerth, daß die Mitwirkung der Eisenbahnverwaltung — soweit es eben angängig ist — auf das Nothwendigste beschränkt wird. Insbesondere ist zu prüfen, ob es angängig ist, daß die Kontrole der Gemeinden überhaupt erst beginnt, sobald die steuerpflichtigen Mengen und Gegenstände den Bahnhof verlassen, oder aber ob das Interesse der Gemeinden nicht schon ausreichend gewahrt ist, wenn die Eisenbahnverwaltung entweder den Gemeinden periodisch eine Nachweisung der eingegangenen steuerpflichtigen Artikel mittheilt oder den Gemeindekontrolbeamten die Einsichtnahme der von ihr geführten Empfangsbücher gestattet. Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind ersucht worden, in Zukunft ihre Zustimmung zu Steuerordnungen, durch welche die Erhebung kommunaler Verbrauchsabgaben eingeführt wird, in denjenigen Fällen, in welchen die Staatseisenbahnverwaltung bei der Erhebung betheiligt ist, nur im Einvernehmen mit der zuständigen Eisenbahn-Direktion zu ertheilen, sofern nicht bereits vorher eine Verständigung zwischen den Gemeinden und der Eisenbahnverwaltung stattgefunden hat. Eine Erstattung von Selbstkosten der Arbeitsleistung der Eisenbahnverwaltung und eine angemessene Entschädigung für die Hergabe von Räumen rc. im Interesse der Erhebung kommunaler Verbrauchssteuern soll nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten bei künftiger Regelung derartiger Fälle nur noch insoweit beansprucht werden, als die Mitwirkung der Eisenbahnverwaltung über das unbedingt nothwendige Maß hinaus verlangt werden sollte.

— **[Neue Telegraphenstellen.]** In Groß-Kellen und Bergenthal, Kreis Rössel, und in Farinen, Kreis Ortelsburg, sind mit den Orts-Postanstalten vereinigte Telegraphenbetriebsstellen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

— **[Neue Posthilfsstellen.]** In folgenden Ortschaften sind Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten: Kreis Dt. Krone: in Marthe und Strahlenberg (bei Tütz Westpr.), Zechendorf (bei Freudenfier), Seegerfelde und Wissulke (bei Lebenke); Kreis Schlochau: in Upilka (bei Heidemühl.)

* — **Beim 17. Armee-Korps** werden in diesem Jahre vor Beginn der eigentlichen Herbstmanöver größere Uebungen von einer besonders aufgestellten Kavallerie-Division abgehalten werden. Diese Uebungen werden vom 29. Juli bis 9. August bei Hammerstein stattfinden, und es nehmen daran theil: vom 2. Armeekorps die 4. Kavallerie-Brigade (Grenadier-Regiment z. Pferde Nr. 3 aus Bromberg, Dragoner-Regiment Nr. 12 aus Gnesen); vom 3. Armeekorps die 5. Kavallerie-Brigade (1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2 aus Schwedt, das Ulanen-Regiment Nr. 3, Kaiser Alexander II. v. Rußland aus Frankfurt a. O., Beeskow und Fürstenwalde); vom 17. Armeekorps die 35. Kavallerie-Brigade (Kürassier-Regiment Nr. 5 und Ulanen-Regiment Nr. 4). Außer den genannten Regimentern nimmt noch die Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 aus Dt. Eylau an diesen besonderen Dienstvorübungen theil; die Abtheilung wird am 31. d. Mts. von Dt. Eylau mittels Bahntransports nach Hammerstein befördert. Nach Schluß der Uebungen treten sämmtliche Truppen von Hammerstein den Rückmarsch in ihre Garnisonen an; die dem 17. Korps angehörenden Truppen werden am 18. bezw. 19. August wieder in den Garnisonen eintreffen. Die zu diesen besonderen Uebungen beim 17. Armeekorps herangezogenen Stäbe rc. nehmen demnächst an den Manövern derjenigen Armeekorps theil, zu denen sie dauernd gehören.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsassistent Gervens in Dt. Eylau ist aus dem Justizdienst entlassen. Der Gerichtsaktuar Haelke in Mewe ist zum ständischen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen beim Amtsgerichte in Dt. Eylau ernannt.

— **[Personalien in der Schule.]** Den Oberlehrern Noske vom Friedrichs-Kollegium und Baske vom Altstädtischen Gymnasium in Königsberg ist das Prädikat „Professor“ verliehen. Die Baugewerkschullehrer Rackowicz und Jahn in Posen sind zum 1. Oktober an die Baugewerkschulen zu Görlitz bezw. Barmen-Elberfeld versetzt. Zu ordentlichen Seminarlehrern sind ernannt: beim Seminar zu Kammin i. P. der zweite Präparandenlehrer Döse aus Massow, in Franzburg die zweiten Präparandenlehrer Mielentz aus Rummelsburg und Zunker aus Triebsees; ferner sind die Seminarlehrer Matzky in Dramburg als zweiter Präparandenlehrer nach Massow und Möhnert in Kammin nach Rummelsburg und der kommissarische Lehrer Lange als zweiter Präparandenlehrer nach Triebsees versetzt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Seuche unter dem Viehbestande des Gutes Zaskotsch, Kreises Briesen, ist erloschen.

Unter dem Rindvieh des Besitzers Baecker in Gr. Lunau, Kr. Culm, ist die Seuche erloschen.

Nachdem die Seuche unter den Rindviehbeständen der Rittergüter Altjahn mit Vorwerk Kirchenjahn sowie Smentowken festgestellt worden ist, sind die Sperrmaßregeln auf den ganzen links der Weichsel gelegenen Theil des Kreises Marienwerder ausgedehnt worden.

---

s **Culm**, 11. Juli. Es wird beabsichtigt, die bienenwirthschaftlichen Vereine im Kreise zu einem Kreisverein zu vereinigen. Durch Einrichtung von Honigverkaufsstellen, gemeinschaftlichen Bezug von Geräthen und Wohnungen würden den Vereinen bedeutende Vortheile erwachsen. — Auf der Gruppenschau ist auch eine Kuh des Herrn Lippke-Podwitz mit 30 Mk. prämiirt worden.

Culm, 12. Juli. Die Polizeiverwaltung hat eine am 1. August in Kraft tretende Polizeiverordnung erlassen, nach welcher die zum Austragen von Backwaaren benützten Körbe mit dem deutlich lesbaren Namen des Geschäftsinhabers versehen sein müssen.

Culmsee, 12. Juli. Der Kriegerverein feierte am Sonntag sein 15. Stiftungsfest durch Militärkonzert und Tanz. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Premierlieutenant Hartwich erstattete den Geschäftsbericht und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. — Am Sonntag fand ein Verbandsfest der polnischen Turnvereine (Sokols) aus Westpreußen und Posen, verbunden mit dem Fahnenweihfest des hiesigen Turnvereins, statt. Zu dem Feste waren Turner in Kostümen aus Danzig, Culm, Thorn, Bromberg, Nakel, Mogilno u. s. w. eingetroffen. Die Fahnenweihe wurde vom Ortsgeistlichen in der Kirche nach der Morgenandacht vollzogen. Am Sonntag Nachmittag marschirten die Festtheilnehmer, jedoch nicht geschlossen und ohne Musik, nach der Wiese des Herrn Maczinski. Hier fand Konzert statt. Die Turner führten turnerische Uebungen vor und sangen vierstimmig polnische Lieder.

Thorn, 12. Juli. Das hiesige russische Vize-Konsulat hat seine Thätigkeit aufgenommen. Es macht amtlich bekannt, daß sein Bureau Bäckerstraße Nr. 35 werktäglich von $10\frac{1}{2}$—1 Uhr geöffnet ist. — Auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz sind einige Unglücksfälle dadurch vorgekommen, daß Artilleristen auf umher liegende Theile von Geschossen traten, die in Folge dessen explodirten. Einem Soldaten wurde eine Zehe abgerissen, zwei andere erlitten schwere, glücklicherweise aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Briesen, 11. Juli. Herr A. Schröter, welcher vor einigen Jahren eine Zementröhren-Fabrik errichtete, hat die Firma Max Meyer, die das bedeutendste Getreidegeschäft am Platze besitzt, als Kompagnon aufgenommen. Der Handbetrieb soll jetzt durch Dampf- oder elektrische Kraft ersetzt werden. Die Zementwaaren des Herrn A. Schröter wurden auf der Gewerbeausstellung in Graudenz prämiirt. — Herr Bäckermeister Fleischmann aus Tuchel hat das Grundstück der Frau Grade in der Bahnhofsstraße für 19500 Mk. erworben und wird hier eine Bäckerei im größeren Stile errichten. — Durch ärztliche Untersuchung ist festgestellt worden, daß zur Zeit fast 20 Prozent der Schulkinder an der Granulose erkrankt sind. In Folge dessen wurden die schwer erkrankten und unbemittelten Kinder durch Herrn Dr. Wolf auf Kosten der Stadt ärztlich behandelt.

Riesenburg, 12. Juli. In Folge eines Divisions-Befehls fand heute eine Probemobilmachung der hier garnisonirenden 3. Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 5 statt. Mittwoch trifft hier die Deutsch-Eylauer Schwadron wieder ein und bezieht in den Ortschaften Riesenkirch und Riesenwalde Quartiere, um bis Sonnabend an dem Regiments-Exerzieren Theil zu nehmen.

Riesenburg, 12. Juli. Beim heutigen Schützenfest wurden die Herren Schneidermeister Liedtke Schützenkönig, Maler R. Lau erster Ritter und Mühlenbesitzer Fritz zweiter Ritter.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 12. Juli. Eines seltenen Alters erfreut sich eine Gans des Besitzers K. in Sommerau. Die Gans ist jetzt 22 Jahre alt und hat noch jedes Jahr eine ansehnliche Zahl Eier gelegt und junge Gänse ausgebrütet.

Bischofswerder, 12. Juli. In der vereinigten Sitzung der kirchlichen Gemeindekörperschaften der Parochie Bischofswerder wurden folgende Herren gewählt zu Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths: die Gutsbesitzer Th. Senkbeil zu Vierhuben und Karl Thomaschinski-Bischofswerder, zu Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung Kaufmann Karl Farchmin zu Bischofswerder und Besitzer Ernst Teschendorf zu Fittowo.

Marienwerder, 12. Juli. Das 42 Hektar große Grundstück des Besitzers Herrn Ediger in Zwanzigerweide ist für 69000 Mk. in den Besitz des Rentiers Herrn Görtz aus Rehheide übergegangen.

B **Tuchel**, 12. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordneten-Sitzung übergab Herr Bürgermeister Wagner nach zündender Ansprache die Bilder der drei deutschen Kaiser der Obhut des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers und schloß mit einem Hoch auf den regierenden Landesherrn, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Die aus der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königl. National-Galerie zu Berlin hervorgegangenen, mit schönen Rahmen ausgestatteten Bilder, welche auf einmüthigen Beschluß der städtischen Körperschaften zur Anschaffung gelangten, bilden einen ebenso schönen, wie würdigen Schmuck des städtischen Sitzungssaales.

* **Konitz**, 11. Juli. Bei Gelegenheit der Feier des 50-jährigen Bestehens des hiesigen Kriegervereins fand unter der Leitung des Bezirks-Vorsitzenden, Herrn Hauptmann der Landwehr Heyse, eine Bezirkssitzung statt. Dem Bezirk gehören elf Vereine mit 1039 Mitgliedern an. Der Kassenbestand beträgt 342,45 Mk. Aus der Unterstützungskasse wurden im Berichtsjahr in 14 Fällen Unterstützungen von 10—25 Mark an arme Kameraden bezw. Wittwen gewährt. An Stelle des nach Frankfurt a. O. versetzten Herrn Forstmeisters, Rittmeister d. L. Exß-Lindenberg wurde Herr Willig-Long zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks gewählt; endlich wurde beschlossen, daß der nächstjährige Bezirkstag in Long abgehalten werden soll. Die Vereine des Bezirks hatten für den Jubelverein ein Fahnenband mit der Zahl 50, der Vorstand des deutschen Kriegerbundes, sowie die Vereine Long und Prechlau je einen goldenen Fahnennagel gestiftet. Im Laufe des Nachmittags wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt.

P **Schlochau**, 12. Juli. Auf dem heutigen Kreistage wurden an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Stendelt-Krummensee der Reichs- und Landtagsabgeordnete Herr Rittergutsbesitzer Hilgendorff auf Platzig zum Kreisdeputirten und Herr Rittergutsbesitzer Zierold-Kl. Konarczyn zum Kreisausschußmitglied gewählt. Ferner wurde zum stellvertretenden Mitgliede des Kuratoriums der Kreissparkasse in Stelle des aus dem Kreise verzogenen Forstmeisters Herrn Exß-Lindenberg der Amtsvorsteher Herr Klatte-Kaldau gewählt.

Dirschau, 12. Juli. Die Wahl des Herrn Gutsbesitzers Schlesier in Zeisgendorf zum Landschafts-Kommissarius für den Kreis Dirschau ist bestätigt worden.

Dem Geschäftsbericht der Ceres-Zuckerfabrik ist folgendes zu entnehmen: Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Bruttogewinn von 170573 Mk. nach, wovon 30093 Mk. zu Abschreibungen dienen sollen, so daß ein Reingewinn von 140480 Mk. bleibt. Der Aufsichtsrath schlägt vor, daß 10000 Mk. dem Reservefonds und 34000 Mk. dem Spezial-Reservefonds zugewiesen, 20018 Mk. als Tantièmen, 4000 Mk. zu Reparaturen und Erneuerungen und 72000 Mk. zur Zahlung einer Dividende von 12 Proz. verwendet werden. Als Beitrag zu den Ueberführungskosten der Straße über das Eisenbahngelände mußten 13456 Mk. gezahlt werden. In der verflossenen Kampagne (23. September bis 19. Dezember) wurden in 162 Schichten 634700 Ztr. Rüben verarbeitet. Gegen das Vorjahr war die Gesammtverarbeitung um 8450 Ztr. größer, die tägliche Verarbeitung um 297 Ztr. geringer, da sich die Rüben im allgemeinen schwerer verarbeiten ließen. Der durch die erhöhte Ausfuhrprämie erzielte Vortheil ging vollständig verloren durch das Zurückgehen der Zuckerpreise. Da die Fabrik jedoch einen erheblichen Theil der Produktion zu verhältnißmäßig günstigen Preisen vorverkauft hatte und die Zuckerausbeute der Rüben wesentlich höher als im Vorjahre war, so wurde doch ein günstiges Ergebniß erzielt. Nachdem auf die Bauschuld wieder 35000 Mk. abgezahlt sind, beträgt sie nur noch 30000 Mk. Für die nächste Kampagne sind 4650 Morgen (4900 im Vorjahre) Rüben abgeschlossen, und zwar zu denselben Preisen wie im Vorjahre.

* **Christburg**, 12. Juli. Der Männerturnverein hatte am Sonntag ein Schauturnen veranstaltet. Es betheiligten sich die Turnvereine von Marienburg, Riesenburg und Rosenberg. Am Nachmittag fand unter Vorantritt der Osteroder Militärkapelle ein Umzug statt. Alsdann machten die Vereine gemeinschaftlich Freiübungen, an die sich das Geräthturnen anschloß. Es folgte ein Kommers und Tanz.

Zoppot, 12. Juli. Früher, als anfänglich zu hoffen war, wird das Werk der Kanalisation vollendet sein. Schon am 1. Mai nächsten Jahres soll die Kanalisation in Betrieb gesetzt werden. Nach Beendigung der Bade-Saison werden die für den Sommer unterbrochenen Arbeiten sofort wieder aufgenommen werden. — Am Mittwoch findet in der Strandhalle des Kurgartens der Bazar des Vaterländischen Frauen-Vereins statt.

R **Pelplin**, 11 Juli. Gestern fand eine General-Versammlung der Kornhausgenossenschaft unter dem Vorsitz der Herren Geheimrath Landrath Döhn und Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblin statt. Der Vorstand erstattete Bericht über seine bisherige Thätigkeit. Der Bau des Kornhauses ist Herrn Maurermeister Wilke-Dirschau, die Lieferung einer Dampfmaschine von 22 Pferdekraft Herrn Wolf-Magdeburg-Buckau und die maschinielle Einrichtung der Firma Kappler-Berlin übertragen worden. Ferner fand die Beschlußfassung über Verwerthung des Getreides bis zur Eröffnung des Kornhauses statt. Bis dahin werden größere Posten Getreide sogleich nach der Anfuhr mit der Bahn abgesandt, kleinere dagegen im Güterschuppen, welchen die Eisenbahn-Direktion zur Verfügung gestellt hat, gesammelt. Nach Eingang der ministeriellen Genehmigung wird mit den Bauarbeiten sogleich begonnen werden; doch dürfte die Fertigstellung des Kornhauses in diesem Jahre kaum zu erwarten sein.

Elbing, 12. Juli. Die hochgestellten chinesischen Beamten, welche zum Besuche der Schichauschen Werft morgen erwartet werden, sind die Gesandten vom Berliner und Petersburger Hofe nebst Begleitung. Morgen Nachmittag begeben sich die Herren von hier nach Danzig zur Besichtigung der dortigen Schichau'schen Werft. Auch bei uns in Deutschland werden bei dem Begegnen von chinesischen Beamten die Bräuche strenge beobachtet, wie sie in China bräuchlich sind. Vor einigen Tagen fuhr der chinesische Gesandte in Berlin auf der Reise nach Petersburg durch unsere Station. Die vier chinesischen Beamten, welche zur Beaufsichtigung der Torpedobauten hier anwesend sind, hatten sich aus diesem Anlaß auf den Bahnhof begeben. Als der Zug mit dem Gesandten eintraf, fielen die vier Herren auf ihre Kniee und verharrten in dieser Stellung, bis der Zug weiterfuhr. Auf ein Zeichen des Gesandten trat einer der Herren in das Koupee und überreichte dem Gesandten einen schriftlichen Bericht, der nach erfolgter Durchsicht zurückgegeben wurde. Der Ueberreicher fuhr darauf mit dem Gesandten bis Braunsberg mit

Elbing, 12. Juli. Der Anschluß des Behrendshagener Quellengebiets an unsere Wasserleitung wird rund 200000 Mark kosten. Die Elbinger Wasserleitung soll nach diesem Anschluß über einen täglichen Wasserreichthum von 4000 Kubikmeter verfügen.

Osterode, 11. Juli. Im hiesigen städtischen Schlachthause sind im Etatsjahre 1896/97 an Schlachtgebühren 7478,30 Mk., an Untersuchungsgebühren 9204,70 Mk., Einnahme aus der Trichinenschau 738,70 Mk. rc., insgesammt 17675,10 Mk. gegen 17738,70 Mk. im Vorjahr und gegen 15070,40 Mk. im Jahre 1894/95 vereinnahmt worden. Die kleine Mindereinnahme gegen das Vorjahr ist auf die Vergebung der Fleischlieferung für die hiesige Garnison an auswärtige Fleischer zurückzuführen. Von sämmtlichen untersuchten Rindern haben sich 35 Prozent tuberkulos erwiesen. Dann wurde bei 41 Schweinen die Rothlaufseuche festgestellt. Als minderwerthig wurde der Freibank das Fleisch von 1 Ochsen, 21 Kühen, 38 Schweinen, 54 Kälbern und 1 Ziege überwiesen. Die Abdeckerei erhielt das Fleisch von 1 Ochsen, $6\frac{1}{2}$ Kühen, 3 Schweinen und 5 Kälbern.

* **Allenstein**, 12. Juli. Einen Selbstmordversuch führte am Sonnabend eine Frau aus, indem sie aus dem in voller Fahrt befindlichen Personenzuge, der von Allenstein um 6 Uhr 56 Minuten Abends nach Insterburg abgeht, kurz vor der Station Wartenburg hinaussprang; und zwar geschah dies so plötzlich, daß es den Mitreisenden nicht gelang, sie zurückzuhalten. Sie kam jedoch nicht unter die Räder des Zuges, sondern wurde die hohe Böschung hinab in den Graben geschleudert, wo sie, von der Gewalt des Falles betäubt, besinnungslos liegen blieb und von dem Personal des sofort zum Stehen gebrachten Zuges aufgehoben und bei der Ankunft in Wartenburg nach dem dortigen Krankenhaus gebracht wurde. Die Persönlichkeit der Unglücklichen, sowie die Beweggründe, welche sie zum Selbstmorde getrieben, sind vorläufig unbekannt, da sie bis heute das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Eigenkäthner Praß in Doritten hat sich gestern in seiner Scheune erhängt; er litt seit längerer Zeit an einer unheilbaren Krankheit, worüber ihm seine Ehefrau wiederholt Vorwürfe machte.

Ein Attentat wurde in der Nacht zum Freitag gegen einen in der gegenwärtigen Tagung des Schwurgerichts mitwirkenden Geschworenen verübt. Als der Geschworene die Französische Straße passirte, wurde er von einem Genossen des wegen Raubes zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilten Kellners Vietz angefallen und gemißhandelt. Der bisher leider unerkannt gebliebene Attentäter sagte, als er den Geschworenen angriff, ausdrücklich: „Da hast Du was, Du entfamter Geschworener! Warum verurtheilt Ihr so“.

+ **Rössel**, 12. Juli. Der Verein deutscher Studenten feierte am Sonnabend bei seinem alten Herrn, Rittergutsbesitzer Wegner-Bischdorf, einen Gartenkommers. — Die Vermessungsarbeiten auf der in Aussicht genommenen Bahnstrecke Angerburg-Rastenburg-Rössel-Bischdorf sind in unserer Gegend zum Abschluß gebracht worden.

Goldap, 11. Juli. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, zur Deckung der Gemeindeabgaben für 1897/98 215 Proz. der Realsteuer und 280 Proz. der Staatseinkommensteuer zu erheben. Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten.

Pr. Holland, 10. Juli. Die hiesige Schneider-Innung hatte vor einiger Zeit ein Gesuch um Verleihung einer Fahne an den Kaiser gerichtet. Das Zivilkabinet überwies das Gesuch dem Minister für Handel und Gewerbe, und jetzt ist der Innung ein abschlägiger Bescheid zugegangen, da ein Fonds für derartige Zwecke nicht vorhanden sei.

Schmalleningken, 12. Juli. Gestern fand bei Kleidszen ein blutiger Zusammenstoß zwischen Schmugglern und russischen Grenzsoldaten statt. Vier Szameiten hatten versucht, Spiritus über die Grenze zu befördern. Unversehens stießen die Träger jedoch auf einen Spürhund, durch den die Wache alsbald auf die Schmuggler aufmerksam wurde. Da ein Rückzug nicht mehr möglich war, glaubten die Pascher sich gewaltsam durchschlagen zu können, wobei einer seinen Tod fand; die anderen wurden, schwer verletzt, in Haft genommen. Ein russischer Soldat erhielt einen Revolverschuß, der ebenfalls gefährlich verletzte.

Schmalleningken, 11. Juli. Zum Gänseeinfuhrverbot werden jetzt Erhebungen angestellt. So sind durch die Landrathsämter von den Zollämtern statistische Nachweisungen eingefordert, wieviel Gänse durchschnittlich in einer Woche eingeführt worden sind. Darnach sind durch das hiesige Zollamt nicht weniger als 85000 Stück eingeführt worden.

+ **Pillau**, 12. Juli. Gestern Nachmittag ertrank in der See beim Baden ein Hoboist des 146. Infanterie-Regiments aus Königsberg.

Krone a. Br., 12. Juli. Herr Schlachthausbesitzer Buchholz hat sein Hausgrundstück mit dem städtischen Schlachthause an Herrn Fleischermeister Kentzer verkauft. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Uebernahme des städtischen Schlachthauses durch den Fleischermeister Kentzer zugestimmt, derart, daß K. dieselben Verpflichtungen der Stadt gegenüber hat, wie der Vorbesitzer. Die bisherigen Schlachttarife bleiben bestehen. Der Stadt fließt aus dem Schlachthause eine jährliche Einnahme von 1200 Mk. zu, welche der Besitzer zu zahlen hat. Diese Summe wird, entsprechend einem früheren Beschluß, nicht als Einnahme in den Etat eingestellt, sondern zu dem Fonds für die Errichtung eines eigenen Schlachthauses geschlagen. Der Vertrag mit dem Besitzer hat noch zwölf Jahre Giltigkeit. Ferner beschlossen die Stadtverordneten, Herrn Kämmerer Haake aus Anlaß seines am 15. Juli stattfindenden 25jährigen Dienstjubiläums eine Ehrung zu erweisen.

Krone a. Br., 11. Juli. Gestern wurde der neu ernannte Rektor der hiesigen katholischen Schule, Hauptlehrer Thidigk aus Schubin, durch den Kreisschulinspektor Speer feierlichst in sein Amt eingeführt.

Lissa i. P., 11. Juli. Lieutenant Rodatz vom hiesigen 3. Bataillon des 50. Infanterie-Regiments hat heute unsere Stadt verlassen, um eine Stellung auf den Besitzungen des Geh. Kommerzienrath v. Hansemann in Neu-Guinea zu übernehmen.

Rogasen, 11. Juli. Das 400 Morgen große Gut Owczeglowy hat der bisherige Besitzer M. Palacz an Herrn v. Chrzanowski aus Skoki für 72000 Mk. verkauft.

Usch, 11. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig den kommissarischen Bürgermeister Freitag zum Bürgermeister unserer Stadt.

Kolberg, 10. Juli. Vom einem seltenen Jagdglück ist der Förster Witt in Damen begünstigt worden. Er hat in der Dameschen Forst zwei Wildschweine (Ueberläufer) durch einen Doubletteschuß und an einem anderen Tage zwei Hirsche (Zehnender) ebenfalls durch einen Doubletteschuß erlegt.

Rummelsburg, 11. Juli. Gestern tagte hier der Rummelsburger Kreislehrerverein. U. a. sprach Herr Somke-Gr. Schwirsen über „Die Bedeutung der Obstbaumzucht für die Volksschule“. Er führte folgendes aus: Durch Verbreitung der Obstbaumzucht kann die Schule viel zum materiellen Wohle der Gemeinde beitragen. Dem Lehrer wird Gelegenheit gegeben, freundliche Beziehungen zu seiner Gemeinde zu unterhalten. Die Kinder lernen den Werth der Arbeit schätzen, und durch die Pflege von Obstbäumen wird das Kind zur sinnigen Betrachtung und aufmerksamen Beobachtung der Natur angeleitet, und das Gemüth des Kindes wird veredelt.

Verschiedenes.

— **Durch sieben deutsche Staaten** kann man zu Fuß in 5 Stunden 40 Minuten kommen. Man wandert von dem bayerischen Dorfe Steinbach aus, einer Station der Gera-Saalfeld-Lichtenfelser Eisenbahn, gelangt in einer halben Stunde nach Lichtentauen, das bereits in Sachsen-Meiningen liegt; anderthalb Stunden später kann man in Rauschagehof im Fürstenthum Reuß ä. L. sein und von hier hat man nur zehn Minuten bis Gleima in Schwarzburg-Rudolstadt. In weiteren 30 Minuten ist man im Altengehof im Fürstenthum Reuß j. L. Von hier braucht man wieder anderthalb Stunden, um ins Preußische zu gelangen, nach Drognitz, Provinz Sachsen. Dann nach anderthalb Stunden kann man die halbe Tagereise in Saalthal in Sachsen-Altenburg beschließen.

— **[Die Herrschaft des Weibes.]** In Jamestown, Kansas, sind bei den letzten Wahlen sämmtliche Aemter, vom Bürgermeister abwärts, mit Frauen besetzt. Sobald diese die Gewalt in Händen hatten, waren selbstverständlich ihre ersten Maßregeln auf die Hebung der Moral unter den Männern gerichtet; der erste Schlag galt den Spielsälen. Die Beherrscherinnen der Stadt hielten sich aber nicht erst lange mit Schaffung von Strafparagraphen auf. Mit Aexten, Beilen und Hämmern bewaffnet, brachen sie neulich spät Abends in einen der bekanntesten Spielsäle ein. Das starke Geschlecht räumte schleunigst das Feld, und unter dem Jubel der durch die Fenster zuschauenden Menge wurde die gesammte Einrichtung in ihre einzelnen Bestandtheile zerlegt, sowie die in Menge vorhandenen Bier- und Whisky-Fässer in die Gosse geleert. Diese Maßregel hatte allerdings die unbeabsichtigte Folge, daß sich der zuschauende Pöbel gröblich betrank und es nicht an anderen Ausschreitungen fehlen ließ.

— **[Einfluß der Fütterung auf die Güte des Fleisches der Schweine.]** Die im Auftrage der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft von Herrn Gutsbesitzer Herter angestellte Versuche, welchen Einfluß verschiedene Futtermittel auf das Fleisch bei Schweinen haben, sollen in größerem Maßstabe fortgesetzt werden. Die Landwirthschaftskammer für Schleswig-Holstein hat es übernommen, von 24 Schweinen je sechs mit Gerste, Gerste und Magermilch, Mais sowie Mais und Magermilch zu füttern. Die Thiere sollen im Winter 1897/98 geschlachtet und die von ihnen hergestellten Schinken und Würste auf der Berliner Mastvieh-Ausstellung 1898 einer Prüfung unterzogen werden.

— **[Junger Mörder.]** Zwei auf dem Felde spielende Knaben aus Grefrath bei Köln geriethen in Streit, wobei der jüngere (ein zwölfjähriger) ein Messer zog und den älteren dreizehnjährigen Knaben erdolchte. Dieser war sofort todt. Der junge Mörder wurde in's Gefängniß transportirt.

— **Ein heiteres Erlebniß** hatte ein Wiener Arzt, Dr. Schalit, der während des türkisch-griechischen Krieges freiwillig sich an der Pflege türkischer Verwundeter betheiligt hatte, bei den Derwischen in Skutari. Der Ober-Derwisch, ein Greis von etwa 70 Jahren, nahm in seiner Gegenwart eine Kranken-heilungs-Zeremonie vor. Die Kranken mußten sich der Reihe nach auf den Bauch legen, der Ober-Derwisch schritt dann über sie hinweg und — spuckte jeden Einzelnen an. Dann war der Kranke „geheilt“. Als die Zeremonie zu Ende war, wendete sich der Ober-Derwisch an den Wiener Arzt, um ihn — wegen eines Magenleidens zu konsultiren. An sich selbst kann der arme Mann nämlich die Zeremonie nicht ausführen. Dr. Schalit verschrieb ihm ein Medikament, das auch Wein enthält. Als der Dragoman dem Ober-Derwisch dies verdolmetscht hatte, anwortete der Derwisch abwehrend: „Yok, Efendi!“ (Nein, Herr!) Als Dr. Schalit darauf erklärte, das müsse sein, Medizin sei Medizin, schmunzelte der Türke, und fand sich mit seinem Gewissen vor dem Koran ab.

Standesamt Graudenz
vom 4. bis 10. Juli 1897.

Aufgebote: Fettviehhändler Fritz Dukat mit Mathilde Emilie Knoll. Arbeiter Peter Reimer mit Marie Magdalene Preuß. Pferdehändler Friedrich Wilhelm Stefanski mit Bertha Zimmermann. Königlicher Bausekretär Otto Rothe mit Anna Ida Hellweger. Kaufmann Max Albert Räder mit Wilhelmine Karoline Klara Geremies.

Heirathen: Gymnasiallehrer Arthur Erdmann mit Katharine Anger.

Geburten: Arbeiter Stanislaus Miaskowski, S. Stellmacher Josef Lubanski, T. Sattler und Tapezier Isidor Ascher, S. Fleischermeister Robert Gajewski, T. Garderobenhändler Franz Wroblewski, S. Zeugsergant Alfred Laußmann, S. Polizei-Sekretär August Harder, T. Hausbesitzer Karl Durack, S. Ziegler August Neumann, T. 3 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Fritz Kientopp, 7 M. Lehrer a. D. Jacob Mallon, 84 J. Konrad Janz, 5 W. Gustav Heymann, 3½ J. Emilie Andronik, 3 J. 4 M. Susanne Jankowski, 1 J. 7 M. Marie Remberg, 5 M. Emil Ascher, 24 St. Emilie Faust, 7 M. Selma Schlichting, 12 T. Franz Pieczka, 1 J. 3 M. Arbeiter Johann Eichholz, 56 J. 5 Mt. Erich Droese, 11 T. Elisabeth Maertins geb. Ganter, 64¾ J. Margarethe Hinkelmann, 9½ M. Auguste Rosenberg geb. Lewin, 66¾ J.

Geschäftliche Mittheilungen.

Das im Vorjahre von 799 Schülern besuchte **Technikum zu Strelitz i. M.** besteht aus einer staatlich anerkannten Fachschule für Architektur, Baugewerk und verwandte Gewerbe, sowie aus einer höheren und mittleren Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik, Bahn-, Brücken-, Straßen- und Wasserbau. Näheres besagen die durch die Direktion kostenlos erhältlichen Programme.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8300] Zufolge Verfügung vom 3. Juli 1897 ist am 5. Juli 1897 die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Mirass & Börnicke

seit dem 1. Juli 1897 aus den Bildhauern

1. Gustav Mirass,
2. Otto Börnicke,

beide von hier, bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 105 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter uneingeschränkt zusteht.

Graudenz, den 3. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band XII, Blatt 541, auf den Namen des Franz Julius Konczorra eingetragene, in der Stadt Graudenz, Petersilienstraße Nr. 23, belegene Grundstück

am 17. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden. [8299

Das Grundstück ist mit — Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,00,3 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 17. September 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 27. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

8213] Ueber das Vermögen des Maschinenbauers Hermann Dombrowski in Groß Brudzaw wird heute, am 11. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wyczynski hierselbst. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum **28. August 1897.** Erste Gläubigerversammlung den **5. August 1897**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht. Prüfungstermin am **5. Oktober 1897**, Vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. August 1897. (3 N. 2a/97).

Strasburg Wpr., den 11. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8255] Der auf 4800 Mark veranschlagte An- und Umbau des städtischen Gebäudes — ehemaliges Kreislazareth — soll an einen der drei Mindestfordernden vergeben werden. Offerten mit bezüglicher Aufschrift sind bis zum **22. d. Mts.** einzureichen. Zeichnung, Anschlag und Bedingung können hier während der Dienststunden eingesehen werden.

Strasburg Wpr., den 12. Juli 1897
Der Magistrat. Kühl.

Zwangsversteigerung.

8298] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Lessen, Band VI, Blatt 169, Artikel 166 und Band XVI, Blatt 509, Artikel 393 auf den Namen des Kastrirers Ferdinand Czapowski eingetragenen, in der Stadt Lessen belegenen Grundstücke

am 24. September 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,63 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,15,80 Hekt. zur Grundsteuer, mit 225 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß die Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. September 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 27. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Submission.

Zu Bauten an den Deichen des Marienburger Deichverbandes werden gebraucht: [7980.

A. Am Weichseldeich:

1. Stat. 221—224 Barendter Wachbude,
   216 cbm Sprengsteine in der Größe von 0,05 bis 0,10 cbm,
   216 cbm Ziegelbrocken,
   540 Stück kieferne Pflasterpfähle, 1,6 m lg., 15/15 cm stark.
2. Stat. 365—367, Schöneberg,
   6 cbm Sprengsteine wie vor,
   27 cbm Ziegelbrocken.
3. Stat. 385—386, Rothebuder Schleuse,
   60 cbm runde Steine im Durchmesser von 25—30 cm,
   45 Stück Stationirungssteine, 1 m lg., 30/30 cm stark.
4. an der Nickelswalder Fähre,
   45 Stück Stationirungssteine wie vor.

B. Am Nogatdeich:

1. Stat. 24—27, bei Kittelsfähre,
   12 cbm Ziegelbrocken.
2. Stat. 143—146, bei Kalthof,
   20 cbm runde Steine wie vor
3. Stat. 190—191 bei Blumstein,
   30 cbm Ziegelbrocken.
4. Stat. 259—260 unterhalb Schadwalde,
   24 cbm Sprengsteine wie vor,
   24 cbm Ziegelbrocken.
5. Stat. 407—408 bei Krebsfelde (Landtransport),
   90 cbm runde Steine wie vor,
   72 cbm Ziegelbrocken.
6. an der Jungfer'schen Schleuse, inneres Haupt,
   8 cbm runde Steine wie vor.

Zur Entgegennahme verschlossener Angebote auf die Lieferung dieser Materialien habe ich einen Termin auf

Mittwoch, den 21. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr

im deichamtlichen Geschäftszimmer zu Klein Lesewitz anberaumt, zu welchem Unternehmer hiermit eingeladen werden. Die Lieferungsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Lieferungsfrist bis zum 15. August d. J.

Klein Lesewitz, den 9. Juli 1897.
Der Deichhauptmann. J./V. R. Vollerthun.

Bekanntmachung.

7970] Zur anderweitigen Verpachtung unserer in der Niederung bei Treul belegenen Hundertruthen und Bauerwiesen, welche im Grundbuche von Neuenburg Band 21, Blatt 230 mit 39,8950 Hkt. und einem Grundsteuer-Reinertrage von 442,72 Thalern verzeichnet stehen, auf 18 Jahre, vom 1. April 1898 bis dahin 1916, haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 29. Juli d. Js.
Nachmittags 4 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben werden.

Neuenburg, den 9. Juli 1897.
Der Magistrat. Holtz.

Verdingung.

7967] Die **Arbeiten und Lieferungen** für die Erweiterung des **Güterschuppens** auf Bahnhof **Pr. Stargard** sollen mit Ausschluß der Maurermaterialien verdungen werden. Mit der Aufschrift „Ausführung des Güterschuppens in Pr. Stargard“ versehene Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum

Mittwoch, den 28. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung und Bedingungen können von dieser gegen postfreie Einsendung von 1 Mark in Baar bezogen werden.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Konitz, den 10. Juli 1897.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Neubau des Bataillons-Kasernements am Langsee zu Allenstein sollen **zwei** Millionen Hintermauerungssteine öffentlich verdungen werden. [8297

Bedingungen usw. liegen im Amtszimmer des mitunterzeichneten Regierungs-Baumeisters im Neubaubureau am Langsee zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde **Donnerstag, d. 22. Juli 1897** Nachmittags 3 Uhr, hierher einzureichen.

Allenstein, den 10. Juli 1897.
Der Garnison-Baubeamte.
Der Regierungs-Baumeister Herrmann.

Das zur B. Zutraun'schen Konkursmasse gehörige Lager von

Manufakturwaaren

soll am [7962

Freitag 23. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Rechtsanwalts im Ganzen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Besichtigung kann vorher stattfind.

Ortelsburg, den 9. Juli 1897.
Donalies, Rechtsanwalt.

8220] Ein zweispänn., fast neues

Roßwerk

mit **Dreschkasten**, steht bei mir billig zum Verkauf. **A. Ehmann**, Zieglermeister, Graudenz.

Gewinnliste
der von dem Frauen-Verein **Gruppe** am 11. Juli veranstalten Lotterie. [8159

Loos	Gew.	Loos	Gew.	Loos	Gew.	Loos	Gew.
2	49	137	90	308	117	426	14
17	120	140	60	309	2	431	109
23	95	144	103	316	111	433	146
27	67	145	26	317	136	446	89
29	59	160	76	319	47	448	73
30	34	162	25	324	35	450	107
35	61	163	63	325	125	453	122
37	54	165	108	328	141	455	116
40	94	171	72	329	150	456	128
48	143	178	16	342	105	464	88
50	83	189	21	343	132	465	46
52	8	193	27	348	135	466	139
57	86	194	79	350	75	472	93
58	82	199	33	352	56	476	58
61	149	213	133	353	112	477	28
62	31	214	53	354	1	478	43
69	91	217	70	357	15	480	44
82	110	218	80	360	65	481	17
87	37	220	48	362	137	484	52
89	74	224	57	367	64	485	41
97	98	225	140	369	100	486	123
98	18	232	131	375	42	487	29
99	130	234	40	379	115	488	81
104	78	237	30	384	51	493	127
105	55	240	9	385	102	501	19
109	113	250	62	386	106	504	39
111	77	252	118	387	4	506	145
112	11	254	13	390	96	507	114
114	21	258	134	391	7	508	85
119	147	267	124	393	71	509	23
120	142	274	148	398	69	518	138
121	104	280	68	405	144	524	87
122	12	283	5	406	84	527	99
125	10	289	101	407	50	533	38
127	66	294	20	412	22	534	129
129	97	298	92	415	45	541	32
135	3	301	126	417	36		
136	6	307	119	424	24		

Die Gewinne sind bei Frau Plehn in Gruppe abzuholen.

Verdingung.

Zum Neubau des Wirthschaftsgebäudes für das Kloster der barmherz. Schwestern hierselbst sollen die **Tischlerarbeiten** in öffentlicher Submission verdung. werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt bis zum **1. August cr.**, Vormittags 11 Uhr, an die Klosterverwaltung einzureichen. Zeichnung u. Verdingungsanschlag können während der Dienststunden im Baubureau bezw. von dort bezogen werden.

Culm a. W., den 10. Juli 1897.

Die Oberin des Klosters der barmherz. Schwestern, Schw. B. Giersberg.

8267] In der Kaufmann A. Ehrlich'schen Konkursmasse soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 700 Mark 43 Pfg verfügbar, wovon jedoch an absonderungsberechtigte Gläubiger 376 Mark 43 Pfg. zu zahlen sind. Zu berücksichtigen sind einfache Konkursforderungen zum Betrage von 3077 Mark 24 Pfg.

Konitz, den 11. Juli 1897.

Der Konkurs-Verwalter. Heyer, Rechtsanwalt.

Auktionen.

Auktion in Lobdowo.

Am Dienstag, den 20. Juli cr., von 9 Uhr Vormittags ab sollen auf der hiesigen Pfarre freiwillig meistbietend öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

6 Arbeitspferde,
5 Fohlen (zwei-, ein- und diesjährig),
10 junge, frischmilchende Kühe,
13 St. Jungvieh, darunt. ein Rassebulle,
11 diesjährige Kälber,
1 hochtragende Sau,
1 Zuchtsau,
ferner:
2 Roßwerke, 1 Dreschmaschine mit Kasten für vier Pferde, sehr leicht u. rein dreschend, 3 starke Arbeitswagen mit Zubehör, ein leichter Wagen, 2 Pflüge (Zweischaar), 2 dito Vierschaar, 2 Kartoffelpflüge, 3 gewöhnliche Pflüge, 1 Rübenreinigungs-Pflug, diverse Eggen u. Schotzen, 1 Ringelwalze, 1 Breitsäemaschine, eine Reinigungsmaschine, eine Viehwaage und andere diverse Gegenstände. [8276

Auktion.

8272] **Montag, den 19. d. M.,** v. 10 Uhr Vormittags ab, werden im Pfarrhause hierselbst wegen Fortzuges verschiedene **Möbel, Betten, Pelzsachen, Haus- u. Küchengeräthe** sowie **2 Spazierwagen u. mehrere Kühe und Schweine** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Finckenstein Wpr., den 12. Juli 1897

Herbst. vereidigter Taxator.

Wohnungen.

Eine Werkstatt

mit Wohnung ist billig zu vermiethen. Es wohnen Schmied und Schlosser auf dem Grundstück. Lage mitten in der Stadt Graudenz, auch käuflich mit geringer Anzahlung zu übernehm. Meld. brieflich unter Nr. 8305 an den Geselligen erbeten.

Ein Laden

worin schon lange e. Fleisch- und Wurstfabrik betrieben wird, nebst angr. Wohnung u. Werkstätte ist zu vermiethen. J. Israel, Graudenz, Unterthornerstr. 25/26.

Laden

nebst Wohnungen zu verm. bei A. Giese, Kulmerstr. 53. [8091

Ortelsburg.

7932] In meinem am Markt belegenen Grundstücke ist ein

Laden

in welchem seit 30 Jahren ein Schnittwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr für ein Ledergeschäft, da hier am Orte nur eins vorhanden ist.

J. Chittka, Ortelsburg.

In Inowrazlaw

werden per 1. Oktober cr. eventl. etwas früher oder später

Wohnung u. Speicherräume

zu pachten gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 8178 a. d. Geselligen erb.

Cöslin i. Pom.

Ein eleganter Laden

mit 2 Schaufenstern u. Wohnung, am Markt, zu Cöslin i. Pom., **zu vermiethen.** [2176

Louis Friedemann.

Damen find. freundl. u. billige Aufn. b. Wittwe **Eckert**, **Bromberg**, Mittelstr. 31. [6136

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

7794] Zum 1. August ist in meinem bestrenommirten

Pensionat

Platz zur Aufnahme von **zwei jungen Mädchen.**

Frau A. Lefeldt, Danzig. Vorstädt. Grab. 12/14.

Zoppot. Pension.

Zimmer m. voll. Beköst., Bett u. Bedien. 2,50—3,00 Mk. pro Tag. Bismarckstr. 1 bei Hoffmann.

Heirathen.

Briefwechsel mit geb., ehrw. Herrn i. g. Verh., sucht jg., geist. u. gemüthv. Dame, ev., etw. verm., um bei gegens. Uebereinst. evtl. sp. e. gl. Ehe einzg. Nicht anon. Meld. briefl. unt. Nr. 8217 an den Geselligen erbeten.

Ein **Landwirth**, 39 J. a., ev., m. 45000 Mk. Verm., w. s. z. verh. od. i. e. Besitz. einzuh. Off. unt. Nr. 8036 an den Geselligen erb.

Reell. Heirathsgesuch.

Kaufm., Wwer., ev., 37 J., Inh. eines gutgeh. Gesch. in lebhafter Stadt, gut sit., s. sich w. z. verh. Dam., d. es d. gel., s. g. z. verh., welch. Sinn f. d. Wirthsch. haben u. e. disp. Verm. v. ca. 6—9000 Mk. bes., welch. sich gestellt wird, bel. ihre Adresse nebst Photogr. brfl. u. Nr. 8233 an d. Gesell. z. richt. Diskretion zugesichert.

Heirathsgesuch.

E. Tischler, 26 J. alt, ev., wünscht die Bekanntsch. ein. Mädchens gl. Alters od. kinderl. Wittw. m. etw. Verm., behufs spät. Verheirath. Meldungen brieflich unter Nr. 8142 an den Geselligen erbeten.

8278] Ein **Kaufm.**, 34 J. alt, kath., wünscht sich zu verheirath. Vermög. ältere Damen, Wittw. nicht ausgeschl., welche geneigt sind, auf dieses wirkl. ernstgem. Gesuch einzugehen, belieben ihre Adressen mit Vermögensangaben u. wenn möglich Photogr. u. W. M. 460 a. d. Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jovengasse 5, einzus.

E. j. Molkereiverwalt.

Mitte 20er, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine jg. Lebensgefährtin im Alter von 18—22 Jahren, mit einem Vermögen von 6—10000 Mk., die Sinn für die Wirthschaft haben muß u. eine glückl. Ehe eingehen will. Einkomm. jährl. 1700 Mk. Off. nebst näh. Verhältnissen und möglichst Photographie sind zu richten unter K. G. 100 hauptpostl. Königsberg i. Pr. [8301

Junger Mann

Ende 20er, evangl., angenehmes Aeußere, Inhaber eines gutgehenden Leder- u. Schuhwaar-Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen einfach. Erzieh. mit entsprechend. Verm. bel. ihre Adr. nebst Phot. u. Nr. 8216 a. d. Gesell. z. send.

Viehverkäufe.

Zwei hochelegante [7999

Karossiers

Schimmel und Rappe, 5 Jahr alt, 5 und 6 Zoll, stehen zum Verkauf.

Adl. Schardau v. Rehhof.

Auf vorherige Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Rehhof.

Ein paar gute, ausdauernde, 7- und 9jährige

Wagenpferde

die auch sehr gut unter dem Reiter gehen, 3—4" groß und v. gleicher Farbe, sind Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 7995 a. d. Gesell.

Reitpferd

brauner Wallach, 6" groß, 8jährig, Halbblut, sehr flott, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis 900 Mk. [8241

Ponath, Rechtsanwalt in Tuchel.

Zwei gutgehende

Wagenpaßpferde

braune Wallache, 6 und 7 Zoll groß, 7 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei J. Cornelsen, Markushof bei Rückforth Wpr.

4 Fersen

holländer Race, verkauft [8017 Feblauer, Altmark.

Eine hochtr. Kuh

steht zum Verkauf bei [8141 Heinrich, Kunterstein.

In Waldeck bei Löbau stehen **8 junge, gut geformte** [8198

Stiere

und ein normal gebauter

Bulle

erstere 1½, letzterer 2½ Jahre alt, schwarz und weiß gezeichnet, zum Verkauf.



M. W. Cohen & Sohn

Neustadt-Goedens

Ostfriesland

Be ih-Lieferanten.

Ostfries. und Jeverl.

Zuchtvieh

auch Heerdbuchvieh,

Oldenbg. u. Hannöv.

Fohlen

Bayerische Zugochsen und Kälber.

Von uns geliefertes Zuchtvieh wurde auf vielen Ausstellungen mit den **höchsten** Preisen ausgezeichnet. [6072

Beste Empfehlungen stehen uns zur Seite.

Rambouillet-Stammheerde Paulsdorf b. Hochzehren.

7798] Der **Bockverkauf** beginnt **Sonnabend, den 17. d. Mts.** Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof Wiedersee.

Die Gutsverwaltung.

Merino-Kammwoll-Stammheerde

Traupel

Poststation Freystadt, Bahnstat. Bischofswerder Wpr.

Der Bockverkauf

beginnt

Freitag, d. 16. Juli cr. **Mittags 12 Uhr.**

Die Böcke sind den Zeitverhältnissen entsprechend eingeschätzt und haben sich in diesem Jahre besonders gut entwickelt. [6188

Die Guts-Verwaltung.

Die früher annoncirten reinbl. ostfriesischen Bullen sind bereits verkauft.

Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**

Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.

Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451

v. Tiedemann.

Hampshire-Bock

4jährig, sehr gut zur Zucht geeignet, steht, da Nachzucht, für 60 Mk. zum Verkauf in Sumowo per Raymowo Westpr. [7989



Stammheerde Wichorsee bei Kl. Czyste

Bahnhof Kornatowo.

Die diesjährige

Auktion

über ca. 60 meist ungehörnte

Böcke

Merino precoce

findet **am 21. Juli, Mittags 1 Uhr,** statt.

Wagen stehen am Bahnhof Kornatowo.

v. Loga.

Rambouillet-Vollblutheerde

Saengerau

bei Thorn Westpreußen.

Abst. siehe Deutsches Heerdbuch B. III. p. 128 u. B. IV. p. 157.

4619] Die diesjährige

XXXI. Auktion

über ca.

40 Ramb.-Vollbl.-Böcke

findet am

Sonnabend, d. 17. Juli d. J., **Nachmittags 1 Uhr,** statt.

Besichtigung der Böcke Vormittags 11 Uhr.

Die Heerde wurde vielfach mit d. höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen nach Bestellung auf Bahnhof Lissomitz oder Thorn.

---

30 Stück zur Zucht geeignete

Rambouillet-Mutterschafe

Keine Zahnmärzen.

130 Stück

Rambouillet-Hammel

sind in **Blysinken** bei Hohenkirch verkäuflich. [8289



Der [7718

freihänd. Bockverkauf

der

Merino-Kammwoll-Stammheerde

Neudorf b. Dt. Eylau Wpr.

hat begonnen.

P. Doehling.



Rambouillet-Stammheerde

Bankau bei Bahn- und Post-Station Warlubien Wpr.

Sonnabend, 24. Juli 1897, Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. **55 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke,** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Züchter der Heerde: Herr Schäferei-Direktor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler. [6035

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.



Der **XXII. Bockverkauf** der Rambouillet-Stammheerde **Sullnowo** beginnt am [7416

Donnerstag, den 29. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr.

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich, soweit der Vorrath reicht.

Bahnstation Schwetz ¼ Std., Laskowitz ½ Std. Chaussee. Post- u. Telegr.-St. Schwetz (Weichsel).

F. Rahm.



Bockverkauf.

Der freihändige Verkauf von

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354

Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

7175] Aus hiesiger

Oxfordshiredown-Stammheerde

stehen



Jährlings-Böcke

zum Verkauf.

Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Korschen.

Langheim (Post).

Die Gutsverwaltung.

10 Stück schöne

Absatzferkel

verkauft preiswerth [8171

W. Schroeder, Schöneich p. Mischke.

Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Hühnerhündin

(Korthals-Rauhbart) weg. Nachzucht für 40 Mk. verkäuflich.

Quirren p. Raudnitz Wpr. 7881] Schirmann.

Zu kaufen gesucht.

Gesucht Pferd

truppenthätig, schußfest, für Infanterie, schweres Gewicht. Größe 5 Zoll, Alter etwa 7 Jahre. Meldungen briefl. u. Nr. 8219 an den Geselligen.

Suche sofort ein

Feldpferd

für schwerstes Gewicht zu kaufen. Genaue Meldungen unter Nr. 8189 durch den Geselligen erb.

Hochtragende

Kühe

kauft A. Henke, Graudenz, Grüner Weg. [8106

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Löbau Wpr.

Wegen Uebernahme elterlichen Hauses bin ich Willens, mein

Haus

in der besten Straße, wo seit über 30 Jahren die Fleischerei betrieben wird, zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jed. Geschäft. Franz Schulz, Fleischermstr.

Sichere Brodstelle.

Meine am Marktplatz gelegenes Grundstück, in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Umtausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundschaft erfreut, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Einem tüchtigen Geschäftsmanne ist vorzügliche Gelegenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu übernehmen. Meldg. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Mein über 50 J. besteh., guteingef. **Kolonialw.- u. Destillat.-Gesch.** i. e. Kreisst. Wstpr., b. i. will., krankh.-halb. u. günst. Beding., b. 5—6000 M. Anzahl., z. verkauf. Meldg. briefl. u. Nr. 8232 an den Gesell. erbeten.

Eine gut eingerichtete

Buchdruckerei

soll wegen Fortzugs des Besitzers bis 15. August verkauft werden. Kaufpreis 3000 Mk. Meld. unt. Nr. 7807 a. d. Gesell.

Eingeführtes

Herren-Garderoben-Geschäft

in Königsberg i. Pr., in gut. Lage, soll sogleich verkauft werden. Zur Uebernahme genüg. 5—6000 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 7924 an den Geselligen erbeten.

Gasthof

und Destillation, 3stöckiges Eckhaus, am Bahnhof, Garnisonstadt, 20000 Einwohner, 2 Gast- und Billardzimmer, 4 Fremdenzimmer, 1200 Mk. Nebenmiethe, Preis 64000 Mk., Anzahl. 10000 Mark, muß weg. mein. Krankheit verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8108 durch den Geselligen erbeten.

Gasthaus-Verkauf.

8273] Mein hierselbst an der Tiegenhöfer Chaussee vor 8 J. neu erbautes Haus, in welchem eine Gastwirthschaft u. Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist vom 1. Oktober ab zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mark. Agenten verb. A. Vorrath, Elbing.

8290] Mehrere gutgeh. **Hotels, Restaurants u. Gastwirthsch.,** wie ländl. und städt. **Grundst.,** unt. günst. Bedingungen z. verk. od. z. verpacht., weist n. Retourmark. erb. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

Hotel I. Ranges

Garnisonstadt, Gymnasium, zwei Restaurationszimmer, 20 Fremdenzimmer, seit 50 Jahren bestehend, mit 2000 Mk. jährlicher Miethe, Preis 150000 Mark bei 30—50000 Mark Anzahlung will ich durch plötzlichen Tod meines Mannes verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8109 d. d. Geselligen erbet.

Mein Stadtgrundstück

7000 Einwohner, gute Gebäude, 12 Morgen Acker, 3 Morg. Wiese, am Flusse, 2 Kühe, für 1600 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8107 durch den Geselligen erbeten.

8240] Eine ländliche

Besitzung

v. 3½ culm. Hufen, vorz. Boden, massiv. Gebäude u. prachtvoll. Garten, ¾ Meile v. Danzig, m. sehr gut. Invent. z. verk. Anz. 30- bis 36000 Mk. Näheres **Liebert, Danzig,** Pfefferstadt 44.

Grundstücksverkauf

3 Huf. durchw. Weizenbod., ¼ St. v. d. Stadt, mass. Geb., g. Inv., Milcheinnahm. 2000 Mk., Getreid. u. Vieh 4—5000 Mk., ist von sof. zu verk., Anz. 15—18000 Mark. Nur Selbstk. können sich meld. u. Nr. 8034 an den Geselligen.

7124] Mein auf der Culmer Vorstadt bei Thorn, **Conductstraße 10,** belegenes

Grundstück

ca. 2 Morg. groß, zur Gärtnerei geeignet, will ich verkaufen.

A. Müller, Thorn.

Zwangsversteigerung

Das Vorwerk

Nowiny

Kr. Inowrazlaw, wird am

3. August 1897

Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht **Inowrazlaw** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert.

Größe 205 ha 79 ar 10 qm, Reinertrag Mk. 1010,46, Amtliche Taxe M. 148957,76. Hypotheken fest. [5829

Vorzüglich geeignet zum Parzelliren.

Anfragen: **Zwangsverwalter Feodor Schmidt, Inowrazlaw.**

Mein Grundstück

ca. 2 Huf. culm. Weizenb. m. g. Wiesen, hart an Chaussee m. gut. Gebäud., sehr reichl. gut. Invent., beabsicht. preisw. z. verk. Off. u. Nr. 8303 an den Geselligen erb.

Ziegeleigut

in Ostpr. mit 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Adr. unt. W. H. Dombrowken, Bez. Gumbinnen.

Selten schöne Besitzung

unw. Königsberg, hart am Bahnh. u. Chaussee, 8 Huf. Bod. I. Kl., z. Th. drainirt, groß. Ernte, sehr gut. Inventar (Milchverkauf), gute Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag ca. 3000 Mk., sogl. verkäufl. Anz. 36000 Mk. Meld. unt. O. 8696 bef. die **Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Windmühlengrundstück

mit gut. Kundschaft u. 15 Morg. Land, sow. gut. Inventar weist bei 6000 Mk. Anz. z. Verk. nach Otto Hoffmann, Stuhm.

8046] Suche gegen 6000—12000 Mark Anzahlung eine gutgehende **Gastwirthschaft** oder **Restaurant** zu kaufen. Off. mit Preisangabe unt. E. J. 100 postl. Mocker erbeten.

Einer Putzarbeiterin

w. Gelegenh. gebot., sich u. günst. Beding. selbstst. z. mach. Krankheitsh. ist e. **Wohn.** f. nur 180 Mk. Miethe jhrl., m. **kl. Waarenvorrath** u. langjähr. beff. Kundschaft v. sof. od. später abzugeb. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7484 d. d. Geselligen erbet.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Thorn.

Die stille Musik!

7464] Eine uralte

Kolonial-, Destillation und Weinhandlung

in bester Lage Thorns, Breitestraße, mit **großem Laden und Restaurationsräumen, Kellereien, Speicher und Ausspannung,** ist per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer des Grundstückes M. Berlowitz, Thorn.

Der Obstgarten

auf dem Dominium Kozielek bei Neuenburg Westpr. ist zu verpachten. [8197

Der See

in Orlowo per Plusnitz Westpr., ca. 750 magd. Morgen, fisch- und krebsreich, ist zu verpachten vom 11. November 1897, eventl. auch früher. Kaution 500 Mk. Näh. bei der Gutsverwaltung. [7981

Bäckerei od. Gasthof

am liebsten auf d. Lande, wird baldigst zu pachten gesucht. Off. postl. unter S. S. Schwerin a. W.

Eine gute

Wind- o. Wassermühl.

wird p. 11. November zu pachten gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8229 an den Geselligen erbeten.

Alle mit

Asthma

Brustleiden — Athemnoth

Lungenbluten u. s. w.

Behafteten werden auf meine Kurmethode aufmerksam gemacht. Dieselbe ist von mir am eigenen Körper und bereits seit 15 Jahren erfolgreich zur Anwendung gebracht worden und erfreut sich der Anerkennung vieler Aerzte. — Bei brieflicher Konsultation wolle man die Leidensbeschreibung nebst Angabe, ob die Füße kalt sind, einsenden. [8083

Unbemittelte werden in weitestgehender Weise berücksichtigt.

Für die Möglichkeit einer erfolgreichen brieflichen Berathung derartig Leidender, sowie für den Werth der Kur an sich dürften folgende behördlich bestätigte Dankschreiben und einige Auszüge aus mir zugegangenen Briefen sprechen. Aus naheliegenden Gründen sind theilweise die Adressen der Briefschreiber weggelassen. Dieselben stehen jedoch Interessenten zu Diensten, ebensowohl wird Einsicht in die Originalbriefe gern gewährt.

Im Uebrigen darf man versichert sein, daß jedes Wort der nachfolgend abgedruckten Briefe und Zeugnisse auf voller Wahrheit beruht, da andernfalls sofort von der Staatsanwaltschaft wegen Betrug, Urkundenfälschung und auf Grund des Gesetzes vom unlauteren Wettbewerb gegen mich vorgegangen würde.

Paul Weidhaas, Hohestr. 28 in Niederlößnitz b. Dresden, Bahnstation Kötzschenbroda.

Gestern war ich in Rheinzabern bei Herrn F. X. Pfeiffer und erkundigte mich wegen seiner Heilkur. Die Auskünfte waren in allen Theilen nur zufriedenstellend, und wurde mir Ihre Heilmethode sehr empfohlen. (Pfeiffer war 39 Jahre asthmaleidend und ist durch meine Kur im 72. Lebensjahre vollständig gesund geworden. Anmerkung von P. W.) Da ich schon 20 Jahre dasselbe Asthmaleiden, verbunden mit starkem Husten, habe, so möchte ich Sie höflichst ersuchen, auch mir Ihre Anweisungen zu senden. Wir haben hier sehr viele so leidende Menschen herumlaufen, aber keiner hat das Herz, mit dieser Kur anzufangen, weil ja jeder schon dutzendmal auf den Leim gegangen ist. Deshalb bin ich persönlich zu Herrn Pfeiffer gefahren und war 3 Stunden bei ihm. Der alte Herr ist sehr liebenswürdig, und man muß allen Zweifeln enthoben sein, wenn der gute Mann seine Leidensgeschichte und seine letzte Kur erzählt. Bitte nochmals um baldige Zusendung, damit ich sofort mit meiner Kur beginnen kann. Ich bin 47 Jahre alt, habe 1870, 1887, 1894 die Lungenentzündung gehabt. Hochachtungsvoll zeichnet R. Staudinger, Regimentsbüchsenmacher Landau, Pfalz.

Derselbe Herr Staudinger schreibt später: Ich kann Ihnen mittheilen, daß mir die Kur nahezu geholfen hat, das Asthma ist fast ganz beseitigt. Ich kann Ihnen deshalb meinen besten Dank aussprechen.

ASTHMA

geheilt. Ich litt schon viele Jahre an Asthma und alle angewendete Hilfe war vergebens gewesen. Ich mußte viel husten und auswerfen, hatte keine Luft beim Gehen, besonders beim Treppensteigen und auch Nachts, so daß mir der Schlaf fehlte. Der Appetit war mangelhaft, Hände und Füße kalt. Ich wurde so schwach, daß ich meine häuslichen Arbeiten nicht mehr verrichten konnte. Da wurde ich durch die Danksagung eines Geheilten auf die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Dresden-Niederlößnitz, Hohestraße 28, aufmerksam, wendete mich an diesen Herrn und bin heute vollständig von meinem Leiden hergestellt. Frau Minna Ermler, Rummelsburg bei Berlin, Prinz Albertstraße 38, II.

Die Unterschrift der Frau Minna Ermler wird hiermit bescheinigt. Rummelsburg. Der Amts- und Gemeindevorstand Schlier.

Schweres LUNGENBLUTEN geheilt.

Ich litt im Jahre 1892 an Lungenbluten, welches sich stets verschlimmerte und im Januar 1895 in solchem Maße auftrat, daß ich manches Mal in 10 Minuten bis 2 Liter Blut verlor, auch zu gleicher Zeit beispiellose Schmerzen hatte und sich auch fleischähnliche Stücke lösten und ausgeworfen wurden. Die rechte Schulter war gänzlich gelähmt. Trotz 8 Wochen langem Krankenlager und völliger Schonung konnte verschiedenfache Hilfe keine Heilung herbeiführen, die Blutung kam immer sehr stark wieder. Da wendete ich mich im September genannten Jahres an Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestr. 28. Dessen Kurmethode war bei mir von so günstiger Wirkung, daß ich in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig hergestellt wurde und bis heute trotz der Anstrengung, die mein Beruf mit sich bringt, keinen Rückfall in das frühere Leiden zu verzeichnen habe. Auch ahnt nach meinem Aussehen Niemand, daß ich je so krank gewesen bin. Hermann Martin in Würchwitz bei Klopschen, Kreis Glogau.

Bescheinigt und mit dem Ortsstempel versehen in Würchwitz.
Gemeindevorstand Scheibel.

Brief eines Pfarrers.

Sie haben uns vor ein paar Tagen eine nicht geringe, aber höchst angenehme Ueberraschung bereitet. Empfangen Sie für diese große Güte und die mir so werthvollen und willkommenen Geschenke meinen verbindlichsten Dank! Auf die Lektüre Ihrer beiden Schriften freue ich mich sehr. Dieselben werden — dessen bin ich im voraus sicher — uns manchen beherzigenswerthen, wohl auch in der Gemeinde dann und wann verwendbaren Rath für gesunde und kranke Tage an die Hand geben, namentlich die Asthmaschrift. Mein Befinden ist übrigens recht befriedigend, und es wäre noch besser, wenn ich mehr Zeit auf die Kur und Pflege meiner Gesundheit überhaupt verwenden könnte. Allein ich habe gegenwärtig sehr strenge Zeit im Amte bis nach Konfirmation und Ostern. Doch wie glücklich bin ich, daß ich diesmal Alles allein besorgen kann und nicht wie in den letzten beiden Wintern schwer krank darniederliege! Das weiß ich gewiß, wenn ich nicht von Ihnen so trefflich berathen worden wäre, so wäre die alte Geschichte wiedergekommen, und diesmal hätte ich den Sturm nimmer überstehen können. Die Schleimmassen hätten mich erdrückt, und ich würde jetzt im Grabe ruhen. Nun aber ist mir's leicht, ich fühle mich wohl und kann täglich arbeiten. — Dem Herrn droben sei tausendmal Preis und Dank dafür.

Ihr dankbar ergebener Patient Chr. Sigel, Pfarrer.

Ich litt 3 Jahre lang an **Asthma-Anfällen**

die so stark auftraten, daß ich oft glaubte, meinem Ende nahe zu sein. Die meiste Zeit mußte ich im Bett sitzend zubringen und glaubte ersticken zu müssen, wenn trotz anstrengendem Husten der Schleim sich nicht lösen wollte. Das Rasseln und Pfeifen in der Brust war selbst für die im Nebenzimmer Schlafenden störend. Alle Mittel brachten mir nur vorübergehende Linderung. Da wurde mir die Kur des Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 28, empfohlen. Schon nach kurzer Zeit trat bedeutende Besserung ein, und zu meiner Freude und zur Verwunderung meiner Bekannten befinde ich mich wieder ganz wohl, trotz meiner 67 Jahre.

Ganghofen. Nicokaus Wohlfurt,
pens. Gendarmerie-Wachtmeister.

Beglaubigt: J. Friedlmaier, Bürgermeister.

Lungenleiden und Atshma geheilt.

Im Alter von 69 Jahren hatte ich schon Jahre lang Husten, starken weißen Auswurf und magerte sehr ab. Ich litt stets an Brustschmerzen und kalten Füßen, hatte wenig Appetit und keinen Schlaf. Ich war stets müde, konnte nicht mehr arbeiten, und man erklärte mich für unheilbar. Auf Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 28, aufmerksam gemacht, unterwarf ich mich dessen Kur, wodurch ich meine Gesundheit in kurzer Zeit wieder erhalten habe.

Neu-Oelsburg, den 16. März 1897.
Wilh. Jansen, Hüttenarbeiter, Fr. Ilseder-Hütte.

Verlauf der Kur bei einem jüngeren **Asthmaleidenden.**

1. Brief.

Mein Sohn, 18 Jahre alt, leidet fast Zeit seines Lebens an Asthma. Als zweijähriges Kind hatte er eine Lungenentzündung, dieser folgten später noch vier, theils schwere, theils leichtere Lungenentzündungen. Schon nach der ersten stellten sich häufig Asthmaanfälle ein. Die Aerzte nannten es Bronchialkatarrh, Lungenerweiterung u. dergl. m. Bedeutende Capacitäten, welche wir zu Rathe gezogen, vermochten meinem Sohne nicht richtig zu helfen. Bäder und alle Medikamente hatten keine nachhaltige Wirkung. Die Athemnoth tritt gewöhnlich Nachts ganz unvermittelt auf. Meistens muß er ganz plötzlich husten, dann wird es ihm ganz eng in der Brust, er kann es dann nicht mehr in liegender Stellung aushalten. Die Dauer der Anfälle ist sehr verschieden, zuweilen vergeht solcher Anfall schon nach wenigen Stunden, manchmal hält er Tag und Nacht an, nicht immer in gleicher Stärke, jedoch durch den geringsten Reiz, Lachen, schnelles Gehen oder irgend welche Anstrengung leicht herbeigerufen. In letzter Zeit hat ihm unser Arzt zur Linderung der Anfälle ein neueres Mittel gegeben: Nitroglycerin-Täfelchen, die, zur rechten Zeit angewendet, auch thatsächlich die Anfälle zurückhalten und schwächen, doch ist dies, wie mir scheint, noch immer kein Mittel, womit wirkliche Heilung bewirkt wird. Ich ersuche Sie höflichst um Ihre gefl. Rückäußerung, event. Einsendung der Kur. Achtungsvoll Irene Rasch.

2. Brief.

Die vorgeschriebene Kur ist den Anordnungen gemäß begonnen und wird von meinem Sohne wohlthuend empfunden. Der Thee wird ebenfalls nach Vorschrift getrunken. Mit den Inhalationen ist am 23. Dezember begonnen worden. Mein Sohn hat seit Beginn der Kur keinen stärkeren Asthmaanfall gehabt.

3 Brief.

Um mich vollkommen zu überzeugen, daß bei dem Leiden meines Sohnes Ihre Verordnungen allein von andauernder Wirkung sind, habe ich so lange nicht geschrieben. Da mein Sohn nun seit Beginn der Kur keinen einzigen Asthma-Anfall, auch keinen Husten hatte, kann ich ihn als geheilt betrachten, und habe ich die beste Hoffnung, daß es ihm auch ferner gut gehen wird. Obwohl er jetzt gar nicht mehr wie früher vor dem Wetter in Acht genommen wird, fühlt er sich sehr wohl und schläft die ganze Nacht ruhig durch, ohne ein einziges Mal zu husten. Seit 1. Januar hat er zwei Kilogramm zugenommen. Indem ich Ihnen, geehrter Herr, meinen tiefgefühltesten Dank sage, mache ich es mir zur Pflicht, alle ähnlich Leidenden an Sie zu weisen und zeichne mich

Hochachtungsvoll Irene Rasch.



Asthma

geheilt. Ich kann nicht umhin, Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden öffentlich meinen aufrichtigsten Dank für meine Heilung von meinem 7½jährigen Asthmaleiden auszusprechen. Ich hatte schon längst alle Hoffnung auf Genesung aufgegeben, mußte ich mich doch schon beim Laufen nach wenigen Schritten an den Häusern anhalten und ausruhen. Das Essen machte mir die größten Beschwerden, die Verdauung war nicht in Ordnung, das Leben war mir zur Last geworden. Jetzt aber, nach Gebrauch der Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 28, bin ich vollständig wieder hergestellt und zum Genuß des Lebens befähigt worden, so daß ich allen an Asthma Leidenden diese Kur auf's Beste empfehlen kann. Angermüde, Paradeplatz 15. Wilhelm Crewe, pens. Feuerwehrmann.

Asthma geheilt.

Ich war ungefähr zwei Jahre mit Asthma belastet und hatte alle mir verordneten Mittel angewandt, aber immer ohne Erfolg, denn ich hatte keine Nacht Ruhe, mußte sitzen im Bett und nach Luft schnappen; dabei immer husten, daß öfter das Blut aus der Lunge kam, sich weißschaumiger Schleim löste, jedoch unter großen Anstrengungen. Der Appetit war gut, doch durfte ich mich nicht satteessen, sonst verschlimmerten sich die Athembeschwerden, denn schon beim Gehen mußte ich öfter stehen bleiben, um wieder Luft zu erlangen. Durch Annoncen in den Zeitungen aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohe Straße 28.

Nach kaum 14tägigem Gebrauch von dessen Kur trat schon eine Besserung ein, und nach achtwöchentlicher Kur konnte ich Berge und Treppen steigen, als wenn ich früher keine Athemnoth gehabt hätte. Ich rufe deshalb allen ähnlich Leidenden zu, schenkt der Kur des Herrn Paul Weidhaas volles Vertrauens, wendet Euch an ihn, es wird Euch wieder zu Eurer Gesundheit verholfen werden.

Friedrich Enke, Coswig i. Anh

Beglaubigt und mit dem Magistratsstempel versehen.
Coswig i. Anh. Die Polizei-Verwaltung: Lohr.

Brief einer viele Jahre lang an **Asthma** und **Emphysearm.** leidend gewesenen Dame.

Rittergut B. Ich kann Ihnen, Gott sei Lob und Dank recht gute Nachricht über mein Befinden geben. Der Winter ging leidlich vorüber, es kamen noch manchmal Hustenanfälle, aber nur ganz minimal vor, die nach Anwendung Ihrer guten Rathschläge stets gleich wieder besser wurden. Ich kann sagen, das alte Leiden ist zur Ruhe. Sie können sich denken, wie glücklich ich bin, jetzt tüchtig mit in der Wirthschaft thätig sein zu können, nachdem ich den bösen Krampfhusten mit schrecklichem Asthma schon seit meinem 14. Jahre hatte und ich um diese 10 schlimmen Jahre stets dafür gebraucht habe. Alle möglichen Hausmittel habe ich genommen, gegen 30 Aerzte habe ich um Rath gefragt, furchtbar viel Medizin genommen, auch die Bäder: Elster im Jahre 1885, dann Zinnowitz 1889, Elster nochmals 1890 vergebens gebraucht. Wir fuhren auch zum Professor Dr. ..... nach Leipzig, welcher mir Reichenhall rieth. Diese Kur machte ich im Sommer 1892 acht Wochen lang durch. 1894 war ich sechs Wochen in Ems, wo ich auch leider die Kur ohne den kleinsten Erfolg mit großer Anstrengung gebraucht habe. So bitte ich Sie herzlich, mich dieses Jahr nochmals in die Kur zu nehmen, um meine Gesundheit ganz dauerhaft zu machen, und ich hoffe, dann für immer von meinem früheren Leiden befreit zu sein. Ich bin mit Ihrer Kur, welche mir so guten Erfolg gebracht, sehr zufrieden, nachdem ich so schwer krank von Ems zurück kam und mir der Himmel endlich im Blatt durch Ihre Annonce den Weg zur Besserung zeigte. Ich weiß noch ganz genau, wie matt und gräßlich geplagt durch Asthma und Husten ich war, als ich zu Ihnen kam, konnte keine Nacht schlafen — und welche Freude für uns Alle, als es mit einem Male besser wurde.

So bitte ich Sie nun, mir auch fernerhin mit Ihrem geschätzten Rath beizustehen, und begrüße Sie als Ihre stets dankbare

E. R., Rittergut B.

Bronchial-Catarrh geheilt.

Meine Mutter litt an Rippenfell-Entzündung. Mitunter hatte sie so wenig Luft, daß sie nur mit Mühe gehen konnte. Des Nachts hatte sie meist keinen Schlaf, mußte im Bette sitzen, um nach Athem zu ringen und konnte weder auf dem Rücken noch auf der Seite liegen, weshalb sie sich fürchtete, zu Bette zu gehen. Wir wandten uns schließlich an Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohe Straße 28, auf welchen wir aufmerksam gemacht worden waren. Dessen Kur schlug sofort an, und meine Mutter ist, im Alter von 62 Jahren stehend, völlig hergestellt.

A. Bretzler. Beglaubigt: Der Magistrat.
gez. Wiards.

BRUSTLEIDEN geheilt.

Vor ungefähr 2 Jahren erkrankte ich an Lungenentzündung und hatte von dieser Zeit an einen immerwährenden Husten mit Schleimauswurf beibehalten. Im Frühjahr und Herbst war ich am meisten damit geplagt. In den letzten Jahren hatte sich auch Asthma dazugesellt, welches mir bei meiner Beschäftigung recht unangenehme Beschwerden verursachte. Verschiedene Mittel, [illegible] ich anwendete, vermochten mein Leiden nur zeitweise zu lind[illegible] aber nicht vollständig zu beheben. Durch die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 28, an den ich mich brieflich wendete, trat zu meinem eigenen und aller Bekannten Erstaunen schon nach kurzer Kurzeit ein Umschwung zu allgemeiner Besserung ein, die schließlich in volle Heilung überging. Auch bei meiner Familie (Kindern) habe ich die Kur des Herrn Weidhaas bei Erkältungen 2c. mit bestem Erfolge in Anwendung gebracht. Leidensgefährten kann ich die Kur des Herrn Weidhaas nur angelegentlichst empfehlen und spreche genanntem Herrn hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

G. Fiedler, Königl. Forstauffeher, Rieselwitz bei Fünfeichen,
Post Fürstenberg a. Oder, Provinz Brandenburg.

Brief eines schwer **brustleidend** Gewesenen.

Ihren geehrten Brief vom 17. Dezember habe ich erhalten und hätte Ihnen eher geantwortet, wenn ich zu Hause gewesen wäre, so will ich dieses jetzt mit dem größten Vergnügen thun. Ich hatte voriges Jahr ungeheure Unkosten, welche ich mir dadurch schon zugezogen hatte, daß ich in Frankfurt bei Aerzten Hilfe suchte, da ich hier keine Rettung mehr zu erwarten hatte: man hatte zu meiner Frau gesagt, sie solle sich auf's Aeußerste gefaßt machen. Ich las Ihre Adresse im kathol. Sonntagsblatt, auf welches mich mein Nachbar aufmerksam machte. Als mein letzter Lebensretter erschien mir Ihre Annonce, hatte aber wenig Hoffnung; mir war gesagt worden, ich hätte die Schwindsucht. Blos aus Todesangst und weil es schon so viel gekostet hatte, schrieb ich an Sie ohne Wissen meiner Frau. Ich dachte, nützt es nichts, so braucht sie sich nicht wieder Kummer zu machen über diese Auslage; ich ließ auch Ihre Kur, sowie den mir verordneten Thee an meinen Schwager schicken. Ich stellte den Apparat auf den Boden, und wenn meine Frau fort war, was häufig der Fall war, weil sie auf Arbeit geht, machte ich Benutzung davon. Thee kochte ich auch heimlich und versteckte ihn hinters Bett. Als ich den Apparat 8 Tage benutzt hatte, fühlte ich mich fast gesund auf der Brust, blos der Magen war noch nicht in Ordnung, aber nach 12 Tagen Theetrinken konnte ich schon spazieren gehen, Husten und Schleim war wie verschwunden. Jetzt stellte ich den Apparat auf den Tisch, wo ich wußte, daß meine Frau kam, und athmete die Luft ein. Sie hatte sich die paar Tage schon gewundert, weil ich so zusehends besser war. Ich erklärte ihr meinen Retter und jetzt war sie es zufrieden, ich brauchte ihn nicht mehr heimlich. Dadurch fanden Sie meinen Namen nicht in Ihren Journalen; ich heiße Peter D. in P. Nochmals besten Dank.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.

Graudenz, Mittwoch] [14. Juli 1897.

31. Fortſ.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Hüttl war, trotz aller tröſtlichen Verſicherungen ſeines Vertheidigers, noch immer nicht klar geworden über die wahre Stimmung ſeiner Gattin; noch immer war es ihm nicht ſicher, ob ſie im Innerſten ihres Herzens ihm vielleicht nicht doch das Verbrechen zutraute. Eine erneute Unruhe kam über ihn, als Helms ihm auf ſeine dringende Frage mittheilte, daß Felicia ſich noch nicht im Zeugenzimmer eingefunden habe. Auch dem Vertheidiger ſchien das ſeltſame Zögern der jungen Frau Sorge zu bereiten; er ließ ſich's aber vor ſeinem Klienten nicht merken.

Den Vorſitz des Geſchworenengerichts führte Landgerichtsdirektor Werner. Die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Holzingen. Nach dem erſten Glockenzeichen des Präſidenten des Gerichtshofes, der inmitten ſeiner jüngeren Kollegen Platz genommen hatte, ward es lautlos in dem großen Saal.

Man ſchritt zunächſt zur Ausloosung der Geſchworenen. Schon hierbei war die Taktik der Vertheidigung und der Staatsanwaltſchaft zu erkennen. Denn während Helms, ſo weit ſeine Macht reichte, ſolche Geſchworenen ablehnte, von denen er annahm, daß ſie durch eifriges Zeitungsleſen ſich ihr Urtheil über den Fall vielleicht ſchon im Voraus gebildet haben könnten, bevorzugte Dr. Holzingen die Angehörigen der gebildeten Klaſſen auffallend.

Die Geſchworenen wurden vom Präſidenten des Gerichtshofes über ihre rechtlichen Pflichten belehrt, nachdem ſie vereidigt worden waren. Dann ging es zur Verleſung der umfangreichen Anklageſchrift.

Als der Präſident nach Schluß der Verleſung die übliche Frage an den Angeklagten that, ob er ſich des ihm zur Laſt gelegten Verbrechens für ſchuldig bekenne, erhob ſich Hüttl ſtolz und männlich und ſagte mit klarer, ſicherer Stimme: „Nein!“

Der erſte Zeuge, der vor die Schranken gerufen wurde, war der Rechtsanwalt Kleiſt. Er wurde vereidigt und über alle ihm erinnerlichen Vorgänge vom 11. und 12. März vernommen. Nach ihm kam ſeine Gattin an die Reihe. Sie war ſehr bewegt und litt ſichtlich. Den Angeklagten, deſſen traurig-ernſten Blick ſie auf ſich ruhen fühlte, wagte ſie kaum anzuſehen.

Verſchiedene Male miſchte ſich der Staatsanwalt in die Vernehmung. Immer und immer wieder hob er hervor, von welch' hohem Intereſſe für den Angeklagten die Wiedererlangung der ihm vorenthaltenen Briefe geweſen ſei. Noch eifriger ward ſein Beſtreben, das Belaſtende den Geſchworenen gegenüber zu unterſtreichen, als Frau Dr. Fincke vernommen wurde.

Durch ſcharfe Zwiſchenfragen ſuchte der Staatsanwalt die weiblichen Zeugen, die natürlich nicht ſo gefaßt waren wie die männlichen, einzuſchüchtern; beſonders aus der auffallenden Erregtheit des Angeklagten in dem Augenblick, als er im Hauſe der Frau Dr. Fincke mit Felicia Beyer wieder zuſammentraf, ſuchte der Staatsanwalt einen Strick für ihn zu drehen.

Da brachte aber Frau Dr. Fincke, die die fortgeſetzten Unterbrechungen durch den Staatsanwalt in hohem Grade entrüſteten, einen friſcheren Zug in den Gang der Verhandlungen, indem ſie ſich vernehmen ließ: „Nun, ich glaube, daß Sie ſelbſt, Herr Staatsanwalt, in dem Augenblick, da Sie zu Ihrer eigenen Hochzeit fuhren, wohl auch nicht gerade kaltblütig geweſen ſein werden. Wenn man dieſe Stimmungsveränderung eines Bräutigams jedes Mal mit einem Mord in Verbindung bringen wollte . . .“

„Herr Präſident, ich bitte dringend, die Zeugin über die Grenzen ihrer Befugniſſe zu belehren!“ unterbrach ſie Dr. Holzingen.

Als nun von einigen Bänken des Auditoriums Widerſpruch gegen das Auftreten des Staatsanwalts und Parteinahme für die tapfere Zeugin laut wurde, ſtellte der Präſident durch Klingeln die Ruhe wieder her. Dem öffentlichen Ankläger erwiderte er aber in ſehr feiner Weiſe, daß er ſich die Erwiderungen gefallen laſſen müſſe, falls er, wie ſoeben, ohne Ermächtigung in das Verhör eingreiſe.

Hierfür quittirte Holzingen bei der nächſten Zeugin, der Miß Worceſter, die er ſich als Hauptbelaſtungszeugin auserſehen hatte.

Landgerichtsdirektor Werner war ein würdiger, ſehr umſichtiger alter Herr. Ihm ſtand das Anſehen der Juſtiz viel zu hoch, als daß er ſolche Streitigkeiten zwiſchen Staatsanwaltſchaft und Vertheidigung, wie ſie ſich nunmehr abſpielten, gebilligt hätte. In dieſem Fall aber, wo beide Parteien ſich gleich ſtark bewieſen und der Ton zwar ſchneidig war, aber die Würde des Orts doch nicht verletzte, mußte er das Aufeinanderplatzen der Gegenſätze doch eine Weile lang dulden. Die unglücklichſte Rolle ſpielte dabei Miß Ellen Worceſter.

Als endlich der Präſident beiden Parteien das Wort entzog und das Verhör der Amerikanerin fortſetzte, bewies ſein Ton klar und deutlich, wie wenig er das „nach amerikaniſchen Gebräuchen vielleicht zuläſſige“ Vorgehen der Miß, das doch hart an eine Erpreſſung geſtreift habe, billige.

„Haben Sie ſich denn nicht geſagt, Zeugin, daß Sie den Angeklagten zur Verzweiflung trieben durch Ihre hartnäckige Verfolgung? Denn Sie werden doch nicht behaupten wollen, daß Ihre Anſprüche durch Ihre übergroße, leidenſchaftliche Liebe begründet waren? Sind Sie denn auch heute noch der Ueberzeugung, Miß Worceſter, daß Hüttl ſeinem Vater das Verlöbniß mit Ihnen nicht nur vorſchob, um der anderen, ihm aufgezwungenen Verlobung zu entgehen?“

Die Amerikanerin nagte an ihren Lippen und verweigerte trotzig die Beantwortung dieſer Frage.

Geſpannt ſah nun das Publikum dem Erſcheinen der nach der Miß Worceſter aufgerufenen nächſten Zeugin — Frau Felicia Hüttl — entgegen. Ein Flüſtern ging durch die Reihen. Man intereſſirte ſich natürlich ſehr dafür, die beiden Nebenbuhlerinnen in demſelben Saale faſt nebeneinander zu ſehen.

Aber die Erwartungen des Publikums wurden nicht erfüllt, denn Miß Worceſter machte von der Erlaubniß des Präſidenten, „auf den vorderſten beiden, für die Zeugen reſervirten Bänken Platz zu nehmen“, keinerlei Gebrauch. Sie bat vielmehr darum, den Saal verlaſſen zu dürfen. Ihre Bitte wurde genehmigt, und ſie verſchwand — nicht ohne daß ein ironiſches Kichern aus dem Saale an ihr Ohr gedrungen wäre, welches ihr das Blut in die Schläfen trieb.

Aber eine neue Enttäuſchung erwartete das Publikum. Der Diener kam nämlich ohne Begleitung zurück und meldete dem Präſidenten, daß Frau Hüttl noch nicht im Zeugenzimmer eingetroffen ſei.

Man ſah, wie der Angeklagte erbleichte, man bemerkte auch, daß Dr. Helms, der Vertheidiger, zuſammenzuckte. Noch größere Unruhe prägte ſich in Frau Ada's Mienen aus. Nach den Schilderungen der alten Frau Hölderlin war vielleicht an einen grauſigen, tragiſchen Abſchluß des gequälten Daſeins der unglücklichen Frau zu glauben.

Ohne langes Zögern beſtimmte der Präſident den nächſten Zeugen, den die Liſte aufwies. Wahrſcheinlich hatte das Publikum angenommen, daß die Vernehmung der Familienmitglieder fortgeſetzt werde; denn als nun Frau Bley vorgeführt wurde, prägte ſich auf allen Zügen eine gewiſſe Enttäuſchung aus. Man hatte jetzt alſo eine ermüdend eingehende Darſtellung des Kriminalfalles ſelbſt zu gewärtigen.

Dr. Helms winkte dem Diener, dem er mit flüſternder Stimme einen Auftrag ertheilte. Der Gerichtsbote nickte und verfügte ſich nach dem Zeugenzimmer. Während der Vernehmung des nächſten Zeugen, des Portiers Lüttke, kehrte der Diener ſchon wieder zu dem Vertheidiger zurück.

Theo Hüttl, der, traurig vor ſich niederſtarrend, den Darſtellungen der Zeugen lauſchte, bemerkte nicht, daß ſein Vertheidiger lautlos von ſeinem Pult verſchwand. Dr. Helms begab ſich auf den Zehen nach der Thür des Zeugenzimmers. In dem Augenblick, in dem er die Thür öffnete, drang ein ziemlich lebhaftes Durcheinander aus dem Nachbarraume in den Saal. Sofort verſtummte es aber wieder; denn raſch zog Helms die Thür hinter ſich zu.

Felicia war eingetroffen! — Aber in welch' einer Verfaſſung! — Helms erkannte ſie kaum wieder. Er hatte die junge Frau kennen gelernt, als ſie noch leidend auf dem Siechbett lag. Ihre Stimme war matt und tonlos, ihr Blick farblos geweſen; er hatte in ihr ein hilfloſes, ſchier gebrochenes Weſen kennen gelernt. Nun ſah er mit einem Male ein leidenſchaftlich erregtes Weib vor ſich. Felicia erſchien ihm größer, bedeutender. Sie war nicht mehr Dulderin — ſie erſchien ihm als Kämpferin, Rächerin!

Die junge Frau hatte in großer Haſt ihre Tante, die ſie mit Vorwürfen über ihre geheimnißvollen, beängſtigenden Gänge empfing, begrüßt; ſoeben verſchwand ſie aber wieder an der Seite von Hüttl's Direktionskollegen in dem Zimmer der Vertheidiger.

Beſtürzt fragte auch Helms die Gattin ſeines Klienten nach dem Grund ihrer auffälligen Verzögerung, aber Felicia ertheilte ihm keine Antwort, bat ihn nur, in den nächſten zehn Minuten aufmerkſam Zuhörer zu ſein.

An den Kollegen ihres Mannes ſich wendend, begann ſie dann: „Können Sie ſich entſinnen, an welchem Tage mein verſtorbener Vetter ſich bei der Geſellſchaft „Hammonia“ verſichert hat?“

„Gewiß; es iſt verſchiedene Male von dieſer Angelegenheit die Rede geweſen. Stanway ſelbſt hatte uns Anzeige von dem gewaltſamen Ende ſeines Kompagnons erſtattet. In ſolchen Fällen pflegen wir nämlich — zumal wenn die Verſicherung noch nicht unantaſtbar iſt, d. h. noch nicht länger als drei Jahre beſteht — gerichtliche Erhebungen auch unſererſeits anſtellen zu laſſen. Stanway erleichterte uns dies weſentlich dadurch, daß er erklärte, das verſicherte Kapital erſt dann erheben zu wollen, wenn die gerichtliche Unterſuchung völlig beendigt ſei. Ich fand dies korrekt und willigte ſelbſtverſtändlich ein, da die Police erſt vom September vorigen Jahres datirte. Ende März wäre die zweite Halbjahrsrate der Policengebühr fällig geworden.“

„Alſo Ende September vorigen Jahres fand die Verſicherung ſtatt. Wiſſen Sie vielleicht, ob mein Vetter damals perſönlich in Berlin erſchien?“

„Ich war damals noch Generalagent einer anderen Geſellſchaft, habe alſo keine perſönliche Erfahrung. Wohl aber las ich in den letzten Tagen vor meiner Abreiſe hierher noch einmal den Verſicherungsantrag Beyer's durch, der in ſeiner perſönlichen Anweſenheit im Bureau der „Hammonia“ Unter den Linden in Berlin aufgenommen wurde.“ (F. f.)

Verſchiedenes.

— **[Aerzte und Apotheken im Deutſchen Reiche.]** Während im Jahre 1887 ein Arzt auf 2961 Perſonen kam, kommt nach der letzten Zählung im Jahre 1896 ſchon einer auf 2187 Perſonen. Bei den Apotheken iſt das Verhältniß inſofern ein anderes, als gegenüber der auffallenden Zunahme der Aerzte ein, wenn auch nicht erheblicher Rückgang in der Zahl der Apotheken zu konſtatiren iſt. Vor zehn Jahren entfiel eine Apotheke auf 10012, 1896 auf 10152 Einwohner. In Preußen hat ſich in dem gleichen Zeitraume die Zahl der Apotheken etwas vermehrt, ſo daß gegenwärtig ſchon auf 10917 Einwohner gegen 11184 im Jahre 1887 eine Apotheke kommt.

— **[Floſſen-Fahrzeug.]** Unter Nachahmung der Schwimmbewegungen, beſonders des Schwanzſchlages der Fiſche und Delphine u. ſ. w. hat ein Herr Linden in Neapel einen ſelbſtthätigen Floſſenmotor zur Fortbewegung von Seefahrzeugen erfunden. Sein Boot trägt vorn und hinten unter der Waſſerlinie nach rückwärts gerichtete wagerechte feſte Floſſen aus federndem Stahlblech von 1 Geviertmeter Oberfläche, die nach dem freien Ende immer dünner werden. Der Gang der Meereswellen verurſacht durch das Stampfen des Bootes und den ſenkrechten Druck des Waſſers gegen die flachen Seiten der Floſſen, daß ſie fortgeſetzt abwechſelnd nach unten und oben gebogen werden. Dieſe Biegungen der Floſſen und ihr Zurückſchnellen in die Ruheſtellung treiben das Waſſer nach rückwärts, das Boot alſo nach vorwärts, und zwar um ſo lebhafter, je ſtärker die Wellen ſind. Durch ein Steuer oder durch Schrägſtellen der Floſſen kann man dem Boote jede beliebige Richtung geben. Das Boot bewegt ſich entgegengeſetzt zur Richtung der Floſſen; ſtellt man dieſe mit dem dünnen Ende voran, geht das Boot nach rückwärts, richtet man die eine Hälfte der Floſſen nach vorwärts, die andere nach rückwärts, ſo hebt ſich die Wirkung auf, und das Boot ſteht ſtill. Das Einſetzen der Floſſen und ihr Abnehmen kann in wenigen Minuten bewerkſtelligt werden. Gegen ſtark bewegte See wurde mit dieſem Boot die Schnelligkeit von ſtündlich fün Kilometern erreicht. Seine nächſte praktiſche Verwendung wird (nach „Dinglers Polytechniſchem Journal“) das Floſſenboot in Deutſchland finden und zwar in Geſtalt von 1—2 Meter langen öltragenden Modellen zur Glättung der Brechſeen, durch deren Gewalt alljährlich in den nordiſchen Meeren viele Fiſcherboote zu Grunde gehen. Es iſt bekannt, daß Oel und Theer Wellen, die ſich überſtürzen, glätten. Dieſe Wellenberuhigungsmittel ſind aber in der Regel für Fahrzeuge nur dann von Nutzen, wenn ſie vor den Wellen treiben, denn das in See geſchüttete Oel wird vom Winde ſchnell vertrieben, und die bedrohte Seite des Fahrzeugs bleibt unbeſchützt. Nun hat der Deutſche Seefiſcherei-Verein angeregt, kleine Floſſenmotorboote mit Oelſäcken auszurüſten und ſie gegen die Wellen anzuſchicken, damit durch das den Säcken allmählich entfließende Oel ein ſchützender Strich ruhigen Waſſers in der See erzeugt werde, hinter dem Fiſcherfahrzeuge u. ſ. w. ohne Gefahr weiter arbeiten können.

Briefkaſten.

Fahrrad. Nach Lage der Sache haben Sie keine Ausſicht, einen gegen den Beſitzer des Fuhrwerkes, welches Ihnen Ihr Fahrrad zertrümmert hat, angeſtrengten Prozeß zu gewinnen. Sie trifft allein der Schaden, weil Sie das Fahrrad ohne Aufſicht in der Straßenrinne haben ſtehen laſſen. Sie können aus dieſem Grunde nicht einmal den Führer des Fuhrwerkes in Anſpruch nehmen, weil er die Pferde nicht abgeſträngt und dadurch das Durchgehen jener befördert hat. Fahrräder gehören zur Zeit nicht unter die Klaſſe der Fuhrwerke, wenigſtens giebt es zur Zeit keine dahin gehende Geſetzesbeſtimmungen.

Sch. 999. Ein angeſtellter Gemeindebeamter, welcher auf die ihm ſ. Zt. zu gewährende Penſion verzichtet, iſt nur dann zur Leiſtung von Beiträgen zur Alters- und Invaliditätsverſicherung verpflichtet, wenn das mit dem Gemeindeamt verbundene Einkommen den Betrag von 2000 Mk. nicht überſteigt.

D. M. 1) Der Standesbeamte hat darauf zu halten, daß die Brautleute unter Vorlegung der erforderlichen Papiere perſönlich den Antrag auf Erlaß des Aufgebotes ſtellen. Der Standesbeamte kann jedoch, ſofern ihm überzeugende Gründe dargethan werden, von dem Erſcheinen dergeſtalt dispenſiren, daß nur einer der Brautleute erſcheint. Die Beſtellung des Aufgebotes durch eine dritte Perſon iſt unſtatthaft. 2) Der Bräutigam iſt im vorliegenden Falle nicht verpflichtet, dem Standesbeamten Militärpapiere vorzulegen.

Alt. Ab. 1) Unter den angezeigten Umſtänden werden Sie ſich damit begnügen müſſen, daß Ihnen die Erlaubniß zur Abhaltung einer Tanzluſtbarkeit alle vier Wochen gewährt wird. 2) Zu den dieſerhalb bei dem Gemeindevorſteher und bei dem Amtsvorſteher anzubringenden Geſuchen iſt Stempel nicht zu verwenden. 3) Die von Privatgeſellſchaften in Ihrem Saale arrangirten Tanzluſtbarkeiten ſind nur dann ſtraffällig, wenn ſie den Charakter öffentlicher Tanzluſtbarkeiten annehmen.

B. M. Sie haben die Anerkennung des unehelichen Kindes in gerichtlicher oder notarieller Urkunde zu erklären und Ausfertigung der Urkunde dem Standesamte in Gr. zu überſenden, damit die Anerkennung am Rande der über den Geburtsfall vorgenommenen Eintragung vermerkt und Ihnen Nachricht davon zugeſtellt werde.

A. B. und Andere. Das Geſetz wegen anderweiter Bemeſſung der Wittwen- und Waiſengelder vom 17. Mai d. Js. findet nur Anwendung auf die Hinterbliebenen der nach dem 1. April (dem Tage des Inkrafttretens des Geſetzes) verſtorbenen Staatsbeamten.

F. O. Die Nogat iſt ein Mündungs-Arm der Weichſel.

Bromberg, 12. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 151—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerſte nach Qualität 110—115, Braugerſte ohne Handel. — Erbſen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—128 Mk., feinſter über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark

Poſen, 12. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommiſſion in der Stadt Poſen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,70—11,20. — Gerſte Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

pp **Poſen,** 9. Juli. (Wollbericht.) Es wurden in den letzten vier Wochen nur kleine Poſten umgeſetzt. Am Platze wurden Rückenwäſchen und Schmutzwollen, in der Provinz faſt nur Schmutzwollen gekauft. Die abgeſetzten Poſten erzielten etwa Wollmarktspreiſe.

Amtlicher Marktbericht der ſtädt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 12. Juli 1897.

Fleiſch. Rindfleiſch 35—65, Kalbfleiſch 34—65, Hammelfleiſch 48—58, Schweinefleiſch 48—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe junge —, Enten, p. Stück 0,75—1,00 Mk., Hühner, alte 0,75—1,30, junge 0,30—0,70, Tauben —,— Mark p. Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe, junge, per Stück 2,00 bis 4,50, Enten, junge, per Stück 0,90—1,80, Hühner, alte, 0,60 bis 1,55, junge —,—, Tauben 0,28 Mk. per Stück.

Fiſche. Lebende Fiſche. Hechte 50—66, Zander 90, Barſche 79 Mk., Karpfen 90—100, Schleie 72—83, Bleie 45, bunte Fiſche 40, Aale 70—103, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs —,—, Lachsforellen 50, Hechte 25—45, Zander 55—65, Barſche 18—25, Schleie 48, Bleie 15—20, bunte Fiſche (Plötze) 15, Aale 56 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Friſche Landeier 2,10—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco Berlin incl. Proviſion. Ia 92—97, IIa 85—90, geringere Hofbutter 82, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilſiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr. Roſen- 3,00, weiße lange 4—4,50, weiße runde 4,50—5, blaue 5,50—6,50, rothe 2,50—3 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,00, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Peterſilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hieſ. per 64 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,50—3, Bohnen, grüne, per Schock 0,20, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirſingkohl per Schock 4,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,50 bis 2,00, Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 7,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Juli.

Der Preis für Spiritus loco ohne Faß hat 10 Pfg. gewonnen. Der Bedarf, ſo ſchwach er war, hat 42 Mk. bezahlen müſſen.

Stettin, 12. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverläſſige Getreidepreiſe nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,80 nominell.

Magdeburg, 12. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,25. Still. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutſchen Fruchtmärkten vom 10. Juli.

(Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,00 bis 15,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,50. — Hafer Mk. 13,00, 13,20 bis 13,40. **Inſterburg:** Roggen Mk. 11,25. — Hafer Mk. 13,60. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,20, 11,40 bis 11,50. — Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40. — **Stolp:** Roggen Mark 11,20, 11,60, 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,50. — **Elbing:** Hafer Mk. 12,00, 12,80 bis 13,60.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

8145] **Jung. Mann,** in der Kolonialw.- und Destillationsbranche firm, ev., militärfrei, 21 J., sucht zum 15. d. Mts., resp. 1. August, Stell. als **Verkäufer.** Meldungen sub **Nr. 22 A** postlagernd Löbau Westpr. erbeten.

Mos. junger Mann

militärfrei, sucht in einem Manufaktur- u. Konfekt.-Gesch. per sof. Stell. a. **Verkäufer.** Selb. spr. perf. poln., la. Referenz. stehen z. Diensten. Off. sind an F. Arnheim, Balm zu richten. [7834

Gewerbe u. Industrie

Tcht. Schmiedemeister

mit Lehrling, der auch Dampfmaschinen führ. kann, sucht Stell. von Martini. Schimanski, Kl. Summe bei Naymowo.

8033] Suche Stell. a. verh. **Maschinist** i. e. Genossensch.-Molker. od. Dom. v. gleich od. spät. Bin gelernter Maschinenschlosser. H. Dahlke, Dürlettel, Bahnh.

Ein akademisch gebildeter Schneid., der mehr. J. selbstst. m. g. Erfolg arbeit., sucht Stell. a. **Zuschneider** v. gleich od. später. Meldungen brieflich unter Nr. 8285 an den Geselligen erbeten.

Stellmacher

unverheir., 28 J. alt, erfahren im Fach u. im Besitz best. Zeugnisse, sucht zum 1. Oktober oder Martini Stell. auf e. Gut. [8076 F. Patschkowski, Stellmacher, Grafsch. Sassen b. Pollwitten Op.

Landwirtschaft

Suche **Pachtadministration** ein. größeren Gutes. Kaution kann gestellt werden. Meldung. brieflich unter Nr. 8037 an den Geselligen erbeten.

8279] Für gebildeten, älteren, unverheiratheten Landwirth mit langjähriger, vielseitiger Praxis suche eine möglichst selbstständige Stellung bezw.

Vertrauensposten.

Derselbe ist höchst anspruchslos und würde eventl. gerne eigenen Haushalt führen. Zu jed. weiteren Auskunft bin bereit.
Meyer, Gutsbesitzer,
Friedrichshof bei Konitz.

8083] Ein strebsamer, solider

Inspektor

33 J. alt, unverh., 10 Jahre b. Fach, i. d. letzt. 3 Jahr. fast selbstst. gewirthsch., mit Zuckerrübenbau, Drillkultur u. Gutsvorstandssach. vollständ. vertr., sucht z. 1. Aug. od. spät. Stell. Gefl. Off. erbitte postlag. unt. R. W. 72 Roschanno.

Landwirth

28 J. alt, sucht unter Leitung des Prinzipals Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Mit Rübenbau, Drillkultur und Brennerei-Wirthschaft vertraut. Vorstell. kann erfolgen. Meldungen brieflich unter Nr. 7925 an den Geselligen erbeten.

7743] Suche v. 1. od. 15. August

Inspektorstelle

als erster od. alleinig. Beamter unterm Prinzipal. Bin Besitzers., 26 J. alt, 9 J. beim Fach, beid. Sprachen mächtig, mit Rübenbau vertraut u. im Besitz best. Zeugnisse und Empfehl., gegenwärtig noch in Stellung. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offert. unt. F. G. postlag. Brunow (Posen).

Ein jung. Landwirth

Besitzerssohn, über $1\frac{1}{2}$ Jahre in auswärt. Stell., seit 1. Oktober 1896 in e. Rübenwirthsch. Wpr. thät. gew., sucht z. 1. August od. später Stell. dir. unt. Prinzipal od. als 2. Beamt. Spr. auch poln. u. hat das einj.-freiw. Zeugniß. Meld. mit Gehaltsangaben erb. unter 1876 postl. Lipowitz, Kr. Ortelsburg. [8146

Tücht. Landwirth

unverh., 43 J. alt, ev., mit der Bewirthschaft. d. verschied. Böd., Rübenb., Brennerei, Viehzucht, Buchführung zc. vollst. vertraut, sucht z. 1. Oktober od. spät. mögl. selbstst. Stellung i. d. östl. Provinz. Off. erb. Restgutspächt. Kossack, Jablonowo bei Schönsee Wpr.

8235] Suche Stell. als alleinig. **Inspektor** od. auf ein. Vorw. b. besch. Anspr. z. 1. Oktober. Bin 42 J., unv., ev. u. der polnischen Spr. mächt., mit Rübenbau und Drillkult. vertr., habe auch schon leicht. Bod. nur mit künstl. Düng. bewirthsch. Off. unt. A. 50 postl. Gottschalk erbeten.

Tücht., erf. **Inspekt.**, 35 J. a., unverh., f. gest. a. g. Zeugn. u Empf. p. sof. Stell. als 1. Inspektor. Off. u. Nr. 8236 a. d. Geselligen erb.

Ein verheirath. **Wirthschafter** sucht Stellung von sogleich oder später unter Leitung des Prinzipals oder als Vorwerkswirth gegen gute und langjähr. Zeugnisse, ev., beider Landessprachen mächtig. Meld. briefl. unter Nr. 8223 an den Geselligen erbeten.

Oberschweiz.-Stelle gesuch.

Ein verh. **Oberschweiz.**, m. gut. Zeugn., kautionsf., in der Viehpflege erfahr., 20 J. b. Fach, sucht zu größ. Viehstand zum 1. Oktober 1897 dauernde Stellung. Off. a. Oberschweiz. Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Wpr. [8226

7833] Suche z. 1. Okt. 1897 Stell. als **Oberschweiz** od. als **Aufseher** bei größerem Viehstand. Bin in hiesiger Stellung 5 Jahre.
S. Huggler, Oberschweizer,
Jankendorf bei Christburg.

Lehrlingsstellen

Suche Stelle

als **Lehrling** in einem Kolon.- und Eisen-Geschäft, in welchem 3–4 junge Leute Beschäftigung haben. Bin beid. Sprach. mächt. Meld. u. Nr. 8078 an d. Gesell.

Offene Stellen

Hauslehrer!

8123] Suche zum **1. August d. J.** für meinen Sohn, 16 Jahre alt, einen Hauslehrer, **evangelisch.** Konfession, mit **gut. Zeugnissen** und **Empfehlungen,** welch. denselben bis zum **1. April k. Js.** für die Gymnasial-Untersekunda, **hauptsächlich im Griechisch,** vorbereiten soll. Freie Station und Wäsche; Gehalt nach Uebereinkunft.
A. Wisselinck, Rittergutsbesitz.,
Taschau bei Jezewo Wpr.

Freie Agentur

der Unfallbranche, mit bedeut. Inkasso, von sofort an tüchtigen Vertreter zu vergeben. Gefl. Meldung. unt. **M. Z.** a. d. Central-Hotel, Graudenz, erbet. [8287

Handelsstand

Lohnenden Verdienst

können sich gewandte Herren und Damen **durch Verkauf** an Private **von Möbelbezugstoffen** (nach Mustern eines renommirt. Berliner Versandthauses) verschaffen. Offerten mit näheren Angaben unt. L. V. 306 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstraße 41. [8283

Für das Komtoir ein. Dampfdestillation u. Kolonialwaaren-Engros-Handlung wird p. 1. Oktober ein jüngerer, tüchtiger

Buchhalter

gesucht. Offert. mit Angabe der bish. Thätigkeit, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8007 an den Geselligen erbeten.

7944] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche einen der polnischen Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen.

F. W. Meyer, Johannisburg
Ostpreußen.

8121] Suche für mein Kurz-, Weiß-, Galanterie- u. Schuhwaaren-Geschäft per sofort oder per 1. August einen umsichtigen,

flotten Verkäufer

welcher tüchtiger Dekorateur und Lagerist u. beider Landessprach. mächtig sein muß.
Nur selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnißabschriften an
Herrmann Szkólnik,
Pleschen.

8163] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer (mos.)

der polnischen Sprache mächtig.
Adolph Benjamin,
Lissewo Wpr.

8155] Einen tüchtigen

Verkäufer und eine Verkäuferin

von sofort gesucht.
Wäschefabrik Leopold Binner,
Graudenz.

8183] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Konfektions- und Schuhgeschäft suche p. 15. August einen tüchtigen,

jüngeren Verkäufer

(mos.), der polnisch. Sprache vollständig mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse u. Gehaltsangab. bei freier Station beizufügen.
H. Hoffmann, Pelplin Wpr.

7347] **General-Agentur Königsberg i. Pr., erste Deutsche Vers.-Ges. für Lebens-, Unfall- und Volks-Versich., sucht**

tüchtige Inspektoren

für Ost- und Westpreußen. Gefl. Off sub H. 8668 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Techniker.

7965] Zur Leitung eines hölzernen Mühlenschleusenbaues suche ich einen tüchtigen Herrn, der mit Wasserbauten vertraut ist und der nach Beendigung des Baues Abrechnung aufmachen kann. Zeugnißabschriften, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten. Freie Station und Wohnung in meinem Hause.
Ed. Lehmann, Guszianka bei Rudczanny Ostpr.

8251] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft einen äußerst tüchtigen

Verkäufer
einen Volontär
und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen des ersteren sind Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen. Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeldt, Neumark Wp.

7058] Per sof od. 1. August suche

tücht. Verkäufer
und Konfektion.
und Lehrling

d. das Erlern. d. Zuschn. geb. w., a.

Zuschneide-Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Off. m. Photogr. u. Gehalt erb.
J. Lippmann, Gnesen,
Herren-Konfekt.- u. Maaßgeschäft.

8193] Suche per **sogleich** für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der kürzlich ausgelernt hat.
Emil Toetzke,
Lauenburg in Pomm.

Für ein größeres Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft in einer mittelgroßen Stadt Westpr. werden p. 1. Aug. resp. 1. Sept.

zwei sehr tüchtige

Verkäufer

bei hohem Salair gesucht. Dieselben müssen der polnisch. Sprache mächtig und im Dekoriren der Schaufenster bewandert sein. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. unter Nr. 7802 an den Geselligen.

8082] Für m. Tuch- u. Manufakturw.-Gesch. suche p. sofort ein.

jung. tcht. Verkäufer.

L. Blochert Nchf., Grimmen i. P.

7769] Für die Material- und Kolonialwaaren-Abtheilung suche ich einen

Verkäufer

welcher flott expediren kann, und einen jungen Mann als

Lehrling

zum Eintritt per 1. August d. J.
Alexander Conitzer, Jezewo
Westpreußen.

8207] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August einen älteren, tüchtigen**

Verkäufer

von angenehmem Aeußern, der auch im Dekoriren der Schaufenster firm ist, bei hohem Salair.
Eduard Holz,
Rosenberg Westpr.

Verkäufer-Gesuch

8008] Zum 1. resp. 15. August d. Js. wünschen **zwei erste, flotte**

Verkäufer

von angenehm. Aeußern und feinen Umgangsformen, für die Kleiderstoff-Abtheilung bei hohem Gehalt zu engagiren
Gebrüder Jacoby,
Insterburg.

8010] Für mein Tuch- und Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektionsgeschäft kann sich per sogleich ein tüchtiger, flotter

Verkäufer

der bereits mehrere Jahre konditionirte, melden; der polnischen Sprache muß derselbe mächtig sein. Max Neumann,
Berent Wpr.

8094] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft per sofort oder 1. August cr.

2 tüchtige Verkäufer.

Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Einen jungen Mann

fürs Speditions-Geschäft sucht zum 1. August cr. [8249
Leo Günther, Allenstein.
Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Zuverlässige, tüchtige

Verkäufer

die mit Erfolg in lebhaften Geschäften thätig waren und gute Zeugnisse aufweisen können, werden per 1. Septbr. zu engagiren gesucht.
Ferner ein [8281

Dekorateur

für größere Fenster, der auch gleichzeit. Verkäuf. sein muß.
Den Bewerbungsschreib. sind Gehaltsansprüche, Zeugnißkopien u. Photographie beizufügen.
A. Wunderlich,
Köslin,
Manufaktur-, Mode- u. Leinenwaaren.

7864] Für mein Getreide-, Spiritus-, Futtermittel- u. Düngstoffe-Geschäft suche in den Branchen vertrauten

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per 15. d. Mts. oder später zu engagiren. Ferner wünsche einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung einzustell.
D. Rosenthal, Lyck Opr.

8122] Suche für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft v. 1. August resp. 1. September cr. einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann

polnische Sprache erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Marke verbeten.
L. Romanowski, Willenberg.

Einen älteren u. einen jüngeren

jungen Mann

suche ich für mein Kolonialwaaren- und Weingeschäft per 15. Juli o. 1. August 1897. [8003
J. Bielicki, Strasburg Wpr.

8265] Für mein Getreide-, Düngemittel- u. Futterartikel-Geschäft s. per sofort oder 1. August einen tüchtigen

jungen Mann

(Israelit), welcher mit kleineren Landwirthen gut umzugehen versteht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an
Selmar Philippsborn,
Quedlinburg.

Zugleich suche auch z. 1. August einen

Lehrling

aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen.
Selmar Philippsborn,
Quedlinburg.

7959] Zum sofort. Antritt suche ich für mein Material-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft einen

tücht. jungen Mann.

J. G. Grau, Drengfurt Opr.

7787] Einen tüchtigen

jungen Mann

für sein Getreide- und Saatengeschäft sucht von sofort
W. Schindler, Strasburg
Westpreußen.
P. S. Daselbst findet auch ein **Lehrling** Aufnahme.

8248] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche ich vom 1. August einen jüngeren

jungen Mann

der poln. Spr. mächt. Johannes Schreiber, Marienwerder Wp.

Für unser Material-, Schank- u. Baumaterialien-Geschäft suchen wir sofort resp. 1. August einen

jung. Mann.

Meld. sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. Briefmark. verbeten. Gebr. Leßheim,
8253] Mohrungen.

Für eine Kolonial-, Eisenwaaren-Handl. und Destillation, verbunden mit Restaurant, wird

ein älterer und ein jüngerer Kommis

bei hohem Salair zum Antritt am 1. bezw. 15. Aug. cr. gesucht. Ersterer muß den Prinzipal vertreten können, letzterer ein recht flotter Verkäufer sein. Vorstell. Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht retournirt werden, sind sofort brieflich unter Nr. 8188 an den Geselligen zu senden.

8258] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. August ein.

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richt. a.
Julius Leß, Schwetz a. W.

7997] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche sofort oder p. 1. August ein. jünger., soliden

Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Zeugnißabschr., Geh.-Angaben an
L. G. Bierzig, Ortelsburg.

8252] Ein jüngerer **Materialist,** flotter u. zuverlässig. Expedient, mit der Delikateßbranche vertr. und im Besitze bester Empfehl., wird per sofort eventl. 1. August zu engagiren gesucht.
R. Siegmuntowski,
Elbing.

S. **Material., Inspekt., Wirth., Meier., Kinderg., 2 Manufakt.,** der polnischen Sprache mächtig. B. Liedtke, Danzig, Langgart. 12. Anfrage geg. 20 Pfg.-Marke.

8162] **Die Kommisstelle in meinem Geschäft ist besetzt.**
Daselbst werden noch

zwei Lehrlinge

gesucht. Bartlikowski,
Hohenstein Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

8206] Durchaus selbständiger, intelligenter

Schweizerdegen

findet bei 10 Mk. wöchentlich u. freier Station angenehme und dauernde Stellung in meiner Kreisblattsdruckerei. Offert. mit Zeugnißabschriften erbittet
Rob. Lach, Gerdauen Ostpr.

Bauunternehmer

zur Verlegung einer 4 km lang. Feldbahn sofort gesucht. Off. a. A. Brendler, Zimmermeister, Konitz Wpr. [7884

In einer Rohzuckerfabrik Westpreußens finden zwei

Wiegemeister

vom 20. September bis zum Schluß der Rübenlieferung Anstellung. Gehalt Mk. 120 pro Monat. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die schon auf Rübenzuckerfabriken thätig waren und mit guten Zeugnissen und Referenzen dienen können. Meldungen brieflich unter Nr. 8199 an den Ges. erb.

Ein junger, tüchtiger

Braugehilfe

wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8035 durch den Geselligen erbeten.

7767] Tüchtigen, jüngeren

Uhrmachergehilfen

sucht von **gleich** oder später
P. Gervais, Uhrmacher,
Seeburg Ostpr.

8282] Tüchtiger

Barbiergehilfe

kann von gleich oder 26. d. Mts. eintreten bei
G. Sonnenberg, Graudenz.

Tcht. Barbiergehilfe

sofort gesucht. [8153
A. Schröder, Schlochau.

8187] **2 Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei
E. Kalinowski, Osterode Ostpr.

2 tücht. Malergehilf.

find. dauernd. Beschäftig. Daselbst könn. auch **2 Lehrlinge** sogl. eintr.
L. Gutzeit, Marienwerder.

2—3 Malergehilfen

sucht von gleich [8185
Schiller, Maler, Briesen Wpr.

6 Malergehilfen

gute und zuverlässige Arbeiter, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Osterode Opr. b. Maler J. Montua.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung b.
G. Jacobi in Thorn.

2 bis 3 Gesellen

für Bautischlerei finden sofort Arbeit b. A. Lange, Tischlermstr. Rummelsburg Pmm.

Maschinen-Tischler

suchen bei hohem Lohn [3904
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode.

Lessen.

Drei Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung b. F. Teschke, Bauunternehmer,
Lessen.

8161] Suche von sogleich einen

Sattlergesellen

der im Polstern Bescheid weiß.
H. Peters, Sattlermeister,
Dt. Eylau.

8105] Drei tüchtige

Sattlergesellen

auch im Polstern firm, finden bei hohem Lohn sofort für dauernd Beschäftigung bei
C. A. Urban, Sattlermeister,
Nakel (Netze).

8242] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

für Civil und Militär, finden von sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
A. Orlowsky, Schneidermeister,
Ortelsburg.

Schneidergesellen

finden **immer** dauernde Beschäftigung bei [8150
J. Lewandowski, Culmsee.

2 Schneidergesellen

für dauernde Beschäftigung sucht
Alexander Conitzer,
7770] Jezewo Westpr.

8164] Zwei junge

Drechslergesellen

sucht H. J. Berg.

8246] Suche sofort ein. tüchtig.

Böttchergesellen

auf Brennerei und Brauerei.
W. Wiese, Finkenstein Wpr.

Glasergesellen

auf dauernde Arbeit stellt ein
Emil Hell, Thorn, Breitest. 4.

7856] 2–3 tüchtige

Ofensetzer

sucht von sofort
Otto Mittendorf, Briesen Wpr.

7465] Zum Wasserwerksbau in Gumbinnen, welcher am 15. d. M. begonnen wird, werden noch **6 gute Rohrleger** für Gußrohr und 150 tüchtige **Erdarbeiter** verlangt. Zu melden Geschäftsstelle Niedermeyer & Götze,
Gumbinnen.

8176] 4–5 tüchtige

Schlosser

auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei Otto Herter, Schlossermeister, Inowrazlaw.

8169] **Mehrere Bauschlosser** f. sof. d. Besch. bei J. Steinborn, Kunst- u. Bauschloss., Fordon. Ebendas. steh. 2 gut erh. **Bauwinden** zum Verkauf.

2 Schlossergesellen

auf Akkord-Anschlag. (Ganzstück) sucht P. Sauer, Culmsee.

Maschinenschlosser

die auch etwas drehen können, finden lohnende Arbeit bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik,
Strasburg Westpr.

8191] **Von gleich bis Martini d. Js.**

Schmied

gesucht, der auch Dampfdreschapparate zu führen versteht. Persönliche Vorstellung.
Gawlowitz bei Rehden.

8196] Suche von sof. einen tücht.

Schmiedegesellen.

E. Korn, Dom. Rehden
bei Rehden.

Gesucht z. Martini ein evang.

Schmied

der mit Lokomobile vertraut und ein evangl. [8013

Schäfer.

Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt
(Bahnhof).

2 Schmiedegesellen

finden dauernde Arbeit bei
C. Trampe, Schmiedemeister,
8261] Lubichow Westpr.

8006] **Ein tüchtiger**

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten. Meldung. an Schmiedemeister Nell in Culm, Höcherlbrauerei.

7950] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder s. z. Martini d. J.

Schmied m. Burschen
Stellmacher
Schweinefütterer
und Schäfer
mit Scharwerkern.

7896] Ein **durchaus** nüchterner, geschickter und fleißiger, evangel.

Schmiedegeselle

der Hufbeschlag und Wagenbau gründlich versteht, findet bei gut. Lohn zum 1. August dauernde Stellung in
Folsong bei Ostaschewo,
Kreis Thorn.

Per gleich oder später ein

Langsieb-Maschinenführer

der als solcher bereits selbstständig in einer Rohpappenfabrik gearbeitet hat, gesucht. Angebote brieflich unt. Nr. 8280 a. d. Gesell.

7793] Einen tüchtigen

Maschinisten

zum Dampfdreschen und Mithelfen während der Ernte, sucht sof. W. Guth, Barloschno Wpr.

7956] Tüchtige, nüchterne

Maschinisten

für Dampfdreschmaschinen, sowie

Tischler
oder Stellmacher

werden von sofort gesucht.
O. Schwarz, Maschinen-Fabrik
Argenau.

Maschinist.

8194] Zu Martini findet ein tüchtiger **Maschinist**, der außer Führung der Dreschmaschine möglichst viele Arbeiten an sonstigen Maschinen selbst auszuführen versteht, bei gutem Lohn Stell. auf Dominium Heimbrunn b. Lissewo.

8209] Ein tüchtiger
Maschinist
der einen Dampfdreschapparat gut führen und kleinere Reparaturen daran selbst machen kann, findet eventl. sofort gute Stellung. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 8209 an den Geselligen erbeten.

Klempnergesellen
finden dauernde Stellung. [8275
Adolph Granowski, Thorn.

8045] Suche sofort einen tücht.
Pantoffelmachergesellen
sowie mehrere **Lehrlinge** dauernd b. gut. Lohn. Dargel, Pantoffelmachermstr., Argenau.

8062] Ein tüchtiger
Müllergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten in Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau.

7955] Ein tüchtiger, junger
Müllergeselle
kann sich zum sofortigen Antritt melden in Jacobsmühle bei Mewe Westpr.

Ein jung. Müller
findet sofort dauernde Stellung als 2. Lohn 30–40 Mk. [8130
Buch, Obramühle, bei Schwerin a. Warthe.

Suche z. 20. d. Mts. ein. jung.
Windmüllergesellen
als 2. Off. u. I. E. B. z. richt. a. Mühle Massanken bei Nehden.

4 Gatterführer und 2 Leute
die am Horizontalgatter schneiden können, werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Lohn 2,25 bis 3,00 Mk. pro Tag resp. pro Schicht. Reisegeld wird vergütet. Meldungen umgehend an [7966
Otto Hanke,
Dampfsägewerk, Schiffmühle bei Freienwalde a/O.

Zuverl. Müllergeselle
bei 30 Mk. monatlich. Lohn und freier Station gesucht. [8148
Mühl-Buschin (Bahnst. Gruppe).

8239] Ein ordnungslieb., jung.
Müllergeselle
kann sofort eintret. i. Kunstmühle Babalitz per Bischofswerder.
Etter, Mühlenmeister.

8181] Ein
verheir. Stellmacher mit Burschen
findet von Martini bei gutem Lohn Stellung in Korstein per Geyerswalde Ostpr.

7782] Suche einen tüchtigen
Stellmachergesellen
derselbe kann auch die Stellmacherei selbstständig übern.
A. Laubmeyer, Wagenfabrik, Rastenburg.

Zwei Stellmacher-Gesellen
geübt auf Kasten, können eintreten bei Stellmachermeister Wothke, Marienwerder. [8244

7707] Dom. Karczewo per Wrotzk sucht von Martini d. J. gegen Lohn und Deputat einen
verh. Stellmacher mit Scharwerker
und einen verheiratheten
Schäfer mit Schäferknecht.

Landwirtschaft

8170] Ein anständiger, durchaus zuverlässiger
junger Beamter
zum 15. August, evtl. früher, gesucht, welcher schon 2 Jahre thätig gewesen. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. erbittet Kujath, Krzekatowko p. Kaisersfelde.

7772] Dom. Rieben b. Riebenkrug Wpr. sucht zu sofort einen gebild., evang. jungen Mann als
2. Inspektor
nicht unter 25 Jahren. Zeugn., Gehaltsanspr bitte einzusenden.
Die Gutsverwaltung.

7977] Dom. Baleschken bei Stuhm sucht z. 1. Septbr. einen jungen, gebildeten Landw. als
2. Beamten.
Gehalt 240 Mk. Offerten erbittet die Gutsverwaltung.

8160] Zum 1. September suche ich einen erfahr., nicht zu jungen
Inspektor
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Anfangsgehalt Mk. 450. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Lissau bei Straschin Wpr.
Batschke, Rittergutsbesitzer.

7892] Suche einen tüchtigen, energischen, stets nüchternen
Beamten
der im Holzgeschäft mit Dampfmühlenbetrieb bereits gearbeitet, mit schriftlich. Arbeiten vertraut ist und sich keiner Arbeit scheut. Gehaltsansprüche, Lebenslauf u. Zeugißabschr. einzusenden. Verheiratheter bevorzugt.
Verwalter Ernst Werner, Leitnerswalde b. Drengfurt Opr.

In Ostaszewo bei Thorn findet ein [7866
zweiter Inspektor
sofort Anstellung. Schriftliche Meldungen.

8208] Für ein 2400 Mrg. großes Gut mit Rübenbau wird zum 1. August ein
erster Beamter
gesucht. Derselbe muß ein erfahrener, energisch. und in jeder Beziehung tüchtiger u. leistungsfähig. Mensch sein. Nach ½jähr. Probezeit Verheirath. gestattet. Gehalt 750 Mark.
Dominium Jenkau bei Danzig.

8186] Ein zuverlässig. **Wirthschaftsbeamter** find. Stell. mit ein. Anfangsgeh. v. 330 Mk. in Kl. Gorczenica b. Strasburg Wp.

Hofverwalter
verh., evang., energisch, zuverläss., zur Beaufsichtigung von Hof, Speicher und Melken bei hohem Lohn p. 1. Oktober od. Martini gesucht. Nur Ia. Zeugnisse werd. berücksichtigt. Persönl. Vorstell. erwünscht. Reisevergütung nur bei Engagement. [7058
Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

8179] Suche von sofort einen
Eleven
ohne Pension zur Erlernung der Landwirthschaft, Besitzersohn bevorzugt, der polnischen Sprache mächtig.
Dom. Bacanowitz b. Pleschen.
Schuckert, Rittergutsbesitzer.

8140] **Mehrere Branntweinbrenner werden für die Campagne 1897/1898 gesucht.**
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Für die Brennerei Strippau wird ein in jeder Weise **tüchtiger** und **erfahrener,** unverheiratheter [7859
Brenner
zum 15. August cr. gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschr. zu richt. an die Oberverwaltung der Landbank in Gr. Klinsch.

1 verh. Brenner
baares Einkommen 960 Mk. 2c.
1 unverh. Brenner
für einen Betrieb m. 100000 Ltr.
1 unverh. Gärtner
der auch Hofverwaltung übernehmen muß, Gehalt 4–500 Mk., sucht A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [8268

Brennerei-Eleve
mit guten Schulkenntnissen für hiesige, mit allen Neuerungen eingerichtete Brennerei, zum 15. 9. gesucht. [7804
Brennerei-Verwaltung Birkeneck bei Strasburg Wpr.

7675] Zu sofortigem Antritt gesucht unverheiratheter, evang.
tüchtiger Gärtner
240 Mk., freie Stat. ohne Wäsche.
H. v. Muellern, Rittmstr. a. D., Soßnow Wpr. (Post.)

8117] Junger, unverheiratheter
Gärtner
findet sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Wapno i. Posen.

7854] Für eine Gutsmeierei, 3 Stationen von Thorn, i. Polen, wird ein
tüchtiger Meier
gesucht, der feine Butter fertigt. Meldungen unter Mitsendung v. Zeugnißabschriften sind an Molkereibesitzer Kast in Schippenbeil Ostpr. zu richten.

8166] Für hiesige Dampfmolkerei suche per sofort resp. später bei Gehalt und Tantieme tüchtigen
erfahrenen Meier.
Nur beste Zeugn. einzusenden an R. Tretschack, Rittershausen per Lessen Wpr.

Ein Meier [8055
wird sofort gesucht, der mit dem Separator Bescheid weiß, Prima Butter herstellen u. durch langjähr. Zeugnisse seine Brauchbarkeit nachweisen kann, v. Dom. Hofleben bei Schönsee Westpr.

7946] Ein unverh., poln. sprech.
Leuteaufseher
findet von **gleich** Stell. in Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau Ostpr., Bahnst. Schlaefken. Bei Offerten sind Zeugnißabschriften u. **monatliche** Gehaltsansprüche bei **freier** Station, erforderlich

8175] Ein verheiratheter
Ochsenfütterer und e. verh. Nachtwächter mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kamlarken.

8266] Von einer nicht Zuckerrübenbau treibenden Wirthschaft werden von jetzt bis zur Rübenernte 20–30 eventl.
poln. Arbeiter
wenn möglich mit Aufseher ges.
Rockelkeim, Kr. Wehlau.

7612] Ein evangelischer, zuverlässiger, tüchtiger
Schäfer mit Schäferknecht
wird zu Martini d. J. gesucht in Dom. Wibsch bei Unislaw.

7810] Ein verh., erfahr., nücht.
Schäfer
mit Scharwerker findet zu Martini Stellung in Buczek per Bobrau.

Zwei Instleute
sucht zu Martini bei hohem Lohn und Deputat [8190
Pfarrer Walenski in Mockrau bei Graudenz.

Diverse

2–3 tüchtige
Schachtmeister
die mit Tief- und Oberbauten betraut sind, werden gesucht. Alter und Zeugnißabschriften erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8065 durch den Geselligen erbeten.

100 Drainage- und Vorfluthgräber
finden auf 3 Jahre dauernde Beschäftigung in Mettkeim, Bahnstation Lautzken. [8234
Schüler, Kulturtechniker.

Steinschläger gesucht.
Winterarbeit auf Neubau. Der Kreisbaumeister zu Lauenburg Pomm. [8167

Ein Diener
der mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort verlangt. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüchen unter Nr. 8151 an den Geselligen erbeten.

8174] Suche per sofort oder 1. August einen unverheiratheten
Hausknecht
bei hohem Lohn. Derselbe hat zwei Pferde zu versehen.
A. Bieschke, Kaufmann, Stuhm.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob,
Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

6622] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen
Lehrling.
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Zwei Lehrlinge
Söhne rechtlicher Eltern, sucht für seine Buchbinderei Emil Groll, Marienwerder. [7702

Zwei Lehrlinge
suche für meine Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handlg. [7737
Carl Sacriß, Thorn.

Lehrling.
8056] Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, findet gegen monatliche Entschädigung Stellung als **Lehrling.**
Deutsches Waarenhaus Gebr. Freymann, Danzig.

8024] Suche für sofort
einen Lehrling.
Paul Kraege, Konditorei, Bromberg.

Gärtnerlehrling.
7079] Suche für hies. Gutsgärtnerei, schön. Wintergarten, elektrisch. Beleucht. und Dampfheiz. ein. ordentl., etw. kräftigen **Lehrling.**
Ed. Hinz, Kunstgärtner, Orlau bei Gutfeld Ostpr.

8184] Für mein Kolonial-, Materialwaar.- u. Destillat.-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling.
Bernhard Leß, Schwetz a. W.

Für m. **Eisenhandl.** suche v. sof.
einen Lehrling.
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Beding. [8264
Eduard Cohn, Crone a. Br.

8263] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft von sofort einen
Lehrling
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Kost, Logis u. Wäsche frei. Geschäft Sonnabend streng geschlossen.
Marcus Kempe, Stralkowo.

Ein Gärtnerlehrling
kann sofort eintreten beim Kunstgärtner Preuß in Kl. Tauersee bei Heinrichsdorf, Bez. Königsberg Ostpr. [8168

Einen Lehrling
mit guter Schulbild. stellt gegen monatl. Remuneration ein Preuß. Kunst-Mühlenwerke, Hermann Teßmer. Meld. werden im Kontor, Danzig, Münchengasse 14/16, entgegengenommen. [8277

8165] Sofort kann ein junger Mann aus anständiger Familie
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen hier eintreten. Offerten an den Inspektor der Molkerei Putzig Westpreußen.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung, suchen zum sofortigen Eintritt [8157
Thomaschewski & Schwarz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Kassirerin (8030
mit der Buchf. vertr., 2 Jahr in ein. Manufakt.-Gesch. thät. gew., m. gut. Zeugn., s. z. 1. August o. spät. ähnl. Stell. Gefl. Off. u. **K. W. 1892** an die Geschäftsstelle des Kuj. Boten, Inowrazlaw, erbet.

Wittwe
i. gesetzt. Jahren, aus g. Familie, ohne Anhang, in Küche u. Wirthschaft selbstthätig u. sehr erfahr., sucht, da sehr empfehl. Zeugnisse vorhand., selbstst. Stellung i. ein. städt. Haushalt. Familienanschl. erwünscht. Meld. briefl. u. Nr. 8084 an den Geselligen erbeten.

Jung., anst. Mädch. (Lehrertocht.), bish. i. Pfarrh. thät., sucht anderw. Stell. als **Stütze** d. vollst. Famil.-Anschl., a. liebst. b. e. alleinst. Dame. Meld. unt. Nr. 7928 a. d. Gesell.

7930] Ein ält., anst. **Mädchen,** Förstertocht., s. z. 1. o. 15. Sept. Stell. a. Wirth. o. ä. St. b. gt. Beh., a. liebst. a. gr. Gut. od. a. Oberförst. Gefl. Off. bitte u. 100 pstl. Stuhm z. s.

Eine in allen Fächern erfahr. **Wittwe,** 42 Jahre, sucht selbstständige, dauernde Stellung als
Wirthschafterin
vom 1. August. Meldung. briefl. u. Nr. 8152 a. den Gesell. erbet.

Eine erfahrene, geprüfte, evangelische, musikalische
Erzieherin
sucht zum 1. oder 15. August cr. Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8143 an den Geselligen erbeten.

Suche für meine 19jährige Tochter Stellung als [8150
Stütze d. Hausfrau
in **guter** Familie. Hauptbeding. **Familienanschluß.**
P. Stecher, Chemiker, Graudenz.

Suche zum 1. August Stellung
als Wirthin.
Gefl. Meldung. unt. Nr. 8222 an den Geselligen erbeten.

E. anständ. Mädch. wünscht die feine Küche unt. Leit. d. Hausfr. von jetzt od. später zu erlernen. Meld. unt. Nr. 8237 a. d. Gesell.

Junges, anst. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei, Konditorei od. als Stütze der Hausfrau Meld. briefl. unt. Nr. 8224 an den Geselligen erb.

E. Mädch. achtb. Elt. s. z. sof. Antr. od. v. 1. Aug. e. St. z. Erl. i. bel. Branch. Off. u. R. C. N. 1 Opstl. Znin.

8328] **E. jung. Mädch.,** Bäckermeisterstocht., sucht Stellg. als Verkäuferin in einer Bäckerei o. Konditorei. Meldg. unt. **N. 240** postlg. Neuenburg Westpr. erbet.

Offene Stellen

8200] Suche per 1. August für 3 Knaben von 7–9 Jahren eine
musikal. Lehrerin oder Kandidat.
Offerten mit Photographie erb. Illowo Opr., Spedit. Danziger.

Zum 15. Oktober wird für zwei Mädchen von 13 u. 7 Jahren eine
gepr., evg. Erzieherin
gesucht, welche auch einer erwachsenen Tochter Klavierunterricht ertheilen muß. Meldungen mit Zeugnißabschriften wie Gehaltsansprüchen u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7986 d. d. Geselligen erbet.

7284] Eine gepr., ev., musikal.
Erzieherin
für zwei Kinder, 1 Mädchen von 10 und 1 Jungen von 8 Jahren, wird zum Oktober auf's Land der Nähe von Danzig gesucht. Offerten unter M. 22 an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten.

8119] Wegen Erkrankung der jetzigen wird zum Oktober eine geprüfte, evangel., musikal.
Erzieherin
für ein Mädchen von 10 J. ges. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Gutsbesitzer Sander, Peterswalde per Mlecewo erbeten.

Kindergärtnerin
I. Kl. oder gebild. Fräulein, w. bef., Kinder bei d. Schularbeiten zu beauff., in Handarbeiten geübt, auch häusliche Arbeit übernimmt, sucht
Frau Friedmann Moses, Briesen Wpr. [8245

8314] Suche für mein Putz-Geschäft eine
zweite Direktrice
die flott und chic arbeitet.
Jacob Liebert, Graudenz.

8203] Erste Kraft als
Direktrice
für's Putzfach, die selbstständig und gewandt im Garniren und eine größere Arbeitsstube zu leit. versteht, bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung zu engagiren gewünscht.
Felix Berlowitz, Elbing Wpr. Stroh- und Filzhut-Fabrik.

8192] Tüchtige
Binderin und Verkäuferin
findet sogleich dauernde Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
Ernst Gohlke,
Handelsgärtner, Bromberg, Elisabethstraße 21.

8139] Suche für mein Putz-Geschäft eine tüchtige
Direktrice.
Gehaltsang. u. Zeugn. erwünscht.
M. Roerich, Kaukehmen.

Verkäuferin!
8180] Suche per 1. August eine tüchtige erste
Verkäuferin
für die Kurzwaarenabtheilung, die die Branche genau kennt, sowie eine erste
Verkäuferin
für Wäsche und Weißwaaren.
Offerten mit Zeugnißkopien, Photographie und Gehaltsanspr. sind zu senden an
J. Weinthals Waarenhaus, Harburg a. d. Elbe.

8212] Für mein Manufaktur-, Material- und Mehl-Geschäft suche ich eine
Verkäuferin
(Jüdin), welche mit d. Korrespondenz und Buchführung vertraut sein muß.
L. Manasse, Gr. Küdde.

8262] Eine tüchtige, mosaische
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. August resp. später für mein Manufaktur- u. Kolonialwaaren-Geschäft.
M. Haase, Kostschin b. Posen.

7988] Für mein Kurz-, Woll-, Weißwaaren- u. Putz-Geschäft suche ich per 15. Juli eine
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
F. Jonas Löwenthal, Strasburg Wpr.

7248] Für meine **Papier- und Schreibmaterialien-Handlg.** verbunden mit lith. Anst. suche per 1. August cr. ein
Ladenfräulein
branchekundig, polnisch u. deutsch sprechend und mit guter Handschrift ausgestattet. Buchführung sehr erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Stellung angenehm und dauernd. Off. nebst Zeugnißabschrift, Gehaltsanspr. und Photographie erbeten an
Otto Feyerabend, Thorn.

9202] Suche ein
Mädchen
das schon in einer Gastwirthschaft auf dem Lande thätig war, auch als Stütze der Hausfrau, v. bald oder später. Offerten mit Gehaltsangaben und Photogr. erbeten. Johann Rutkowski, Schwarzenau Wpr.

7411] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche v. 1. August ein
Lehrmädchen
die gleichzeitig Maschinennähen kann. L. Rosenberg, Rosenberg Wpr.

7841] Suche für mein Materialg. und Restaurant ein tüchtiges
Mädchen
zum sofortigen Antritt.
A. Littwack, Schneidemühl.

Junges, gebildetes
Mädchen
nur aus guter Familie, sofort oder zum 1. August zur Stütze der Hausfrau für kleineren Haushalt gesucht. Familienanschluß. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7952 d. d. Geselligen erbet.

Suche vom 15. resp. 20. August
zur Stütze
ein älteres, einfaches Mädchen vom Lande, selbe hat das Melken zu beaufsichtigen, Kälber wie Federviehaufzucht geg. Tantieme eigenhändig zu besorgen, wie etwas Stubenarbeit mit zu übernehmen. Persönliche Vorstellung Bedingung. Off. mit Zeugnißabschriften wie Gehaltsansprüch. sind vorher unter Nr. 7897 an den Geselligen einzureichen. Auch wird hier ein ordentliches
Stubenmädchen
fürs Land von gleich o. spät. ges.

8282] Ein evangelisches
junges Mädchen
welches Kenntnisse in der Landwirthschaft hat und gut kochen kann, wird für's Land in der Nähe Danzigs zum Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. **H. 90** an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten.

8243] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ein anständiges, junges
Mädchen
christlicher Religion.
J. Hirsch, Schneidemühl, Brombergerstr. 84.

8271] Gesucht zum 1. August
eine Meierin
welche den Haushalt mit übernimmt. Offert. u. Gehaltsanspr. erbittet Molkerei Brzesc bei Jerzyce, Bezirk Bromberg.

8269] Auf dem Rittergute Woldenberg Neum. wird zum sofortigen Antritt
eine Meierin
gesucht, welche Milchverkauf, Buttern, Beaufsichtigung des Kuhstalls zu leiten hat und in der Hauswirthschaft helfen muß.
Die Gutsverwaltung.

7518] Dom. Kroexen b. Marienwerder sucht zum 1. August
eine tüchtige Meierin
die mit Alfa-Separator vertraut ist, und eine erfahrene,
tüchtige Wirthin.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen.

7996] Von sofort für kleine Landwirthschaft eine
Stütze der Hausfrau oder jüngere Wirthin
gesucht. Dieselbe muß Kochen, Backen, das Melken beaufsichtigen und Kälber aufziehen. Gehalt 150 Mark. Offerten unter O. W. postlagernd Bieskellen.

Zur Unterstützung der Hausfrau
wird in einem Hotel i. größerem Dorfe ein anständ., kath. Fräulein, welches auch Kinder lieb haben muß, zum mögl. sofort. Antritt gesucht. Gehalt minimal. [8116
A. Knuth, Prechlau.

8001] Suche für sofort ein tücht. deutsch sprechendes
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit.
Wildt, Fabrikbesitzer, Mogilno.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [8836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Tüchtige, spars., evangelische
Wirthin
wird vom 1. Oktober gesucht von einz. Herrn auf mittlerem Gut. Zeugnißabschrift. Gehalt 200 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 7103 an den Geselligen erbeten.

7904] Gesucht zum 1. Oktober eine erfahrene, selbstthätige
Wirthin
nicht unter 25 Jahren. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden. Frau Oberförst. Zielaskowski, Gertlauken, Kreis Labiau.

Wirthin
für Offizier-Kasino z. 1. Okt. cr. gesucht. Meldung. an die Kasino-Kommission des Infant.-Regts. Nr. 141 zu Graudenz. [8069

Suche von sofort eine [8009
Wirthin
die vorläufig einige Wochen selbstständig in Abwesenheit der Hausfrau wirthschaften kann. Meldungen n. Gehaltsansprüchen nach Neumark bei Gr. Waplitz Wstpr. erbeten. Gehrke.

7960] Zur selbstständigen Führung eines mittleren Haushaltes suche ich zum 1. September eine in feiner Küche, Kälber- u. Federviehaufzucht erfahrene
Wirthin.
Gehalt 300 Mark. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbet. Dom. Podrusen bei Krojanke.

Wirthin oder Wirthschafterin
evangel. und nachweislich zur völlig selbstständigen Führung des Landhaushaltes bei einzelnem Herrn befähigt, findet per sofort oder später bei hohem Lohn angenehme Stellung. Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweinezucht ausgeschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7751 durch den Geselligen erbeten.

7866] Eine evang., perfekte
Hotelköchin
sowie ein flotter
Kellner
können sofort eintreten in
Hotel Stadtpark, Inowrazlaw.

8115] Ich suche per sofort oder 1. August eine tüchtige,
perfekte Köchin
d. schon in größeren jüd. Wirthschaften gew. s. muß. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photogr. an Frau P. Ansbach, Schneidemühl.

Stubenmädchen
sauber und tüchtig (evangel. bevorzugt), per 15. Juli zu leichtem Dienst aufs Land bei höchstem Lohn gesucht. Plätten kann auf Kosten der Herrschaft erlernt werden und ist in den ersten Wochen noch nicht Bedingung. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7750 d. d. Geselligen erbet.

8149] Eine gesunde, kräftige
Amme
sucht Frau Zarbock, Hebamme, Kirchenstr. 14.

Herr Buchhändler

welcher am 9. März 1897 von Schule Gr. Kladau nach dem Gasthause Kl. Kladau kam, den Streit zweier Gäste gehört hat, wird dringend ersucht, seine Adresse an Herrn Rechtsanwalt Dr. Vogel in Konitz abzugeb.
A. Laß, Kl. Kladau

Bin zurückgekehrt.

8068] **Dr. Cohn.**

Gründl. Ausbildung im Verwaltungsfach zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretär, Standesbeamter 2c. ertheilt aktiver Bürgermeister; Entschädig. mäßig. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4202 an den Geselligen erbeten.

Ingenieur Woseh,

Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz.
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Danksagung.

7459] Ich litt am Magen. Ich hatte immer Drücken am Magen und ein Aufstoßen, daß mir das Wasser im Munde zusammenlief. Ich aß nur sehr wenig und war doch immer voll und satt. Dazu hatte sich noch ein schwerer Husten mit schleimigem Auswurf eingestellt. Da ich schon viele Mittel angewandt und doch noch keine Hilfe gefunden hatte, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope.** Und schon bald fühlte ich mich wieder ganz wohl und gesund. Ich sage daher Herrn Dr. Hope für die Herstellung meiner Gesundheit meinen besten Dank
(gez.) **Schulz**, Trimmau bei Allenburg.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts brieflich.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Rr. 428

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Schuh- u. Stiefelleisten

neuest. Façons, sowie Falten- und Weitungsblöcke offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8111
F. Czwiklinski.

— Zwei große —
Bohr-Maschinen

für Dampfbetrieb, sowie 4 große, schmiedeeiserne, verzierte, 1 Meter breite, 2 Meter hohe
Bogenfenster
verkauft billig [8136
W. Jahr, Hohenstein Wpr.

8016] Ein 4spännig., fast neues
Roßwerk

mit Dreschkasten, steht wegen Anschaffung eines Dampfdreschapparates billig zum Verkauf in Dom. Seubersdorf b. Garnsee.

— 220 Liter —
Rheinwein

(Laubenheimer), garantirt rein, sollen Umstände halber sof. billig geg. Cassa abgegeb. werd. Meld. briefl. u. 7832 an d. Gesell. erb.

7954] 6 große
Oleanderbäume

in Kübeln sind wegen Räumung billig zu verkaufen.
R. Suhr, Grünfelde b. Schroop.

Für □-Käse

suche regelmäßige Absender, zahle höchste Preise, kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse. [7552
Rosenow & Davidsohn,
Butter- und Käsegroßhandlung,
Berlin,
Neue Königstraße 55/56.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt à **25 Pfg. pr. Schock.** Lieferung sofort. [5375
Leopold Kohn, Gleiwitz.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing.

Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent,** Marienwerderstr. 16.

Beleihung u. Lagerung

von Waren jeder Branche. Möbel, Klaviere, Fahrräder werden auch zur Auktion übernommen. [5741
Sofort Geld
zahlt nach Ablieferung das Bromberger Lagerhaus
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur
P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche
Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177B. **P. Monhaupt.**

Lieben Sie eine vorzügliche

und der Haut sehr erträgliche Toilette-Seife? Kaufen und verlangen Sie **Doering's Seife mit der Eule.** Sparsam im Verbrauch, ausgezeichnet in Qualität, bewährt in ihrer Wirkung auf die Haut, ist sie für die Mutter zum Waschen der Kinder und Säuglinge, für die Damen jeden Alters für ihre Toilette eines der nothwendigsten und bewährtesten Mittel zur Pflege der Haut. Aechte **Doering's Seife mit der Eule** können Sie überall **à 40 Pfg.** per Stück kaufen. [8623
Verkaufsstellen in Graudenz: **Fritz Kyser,** Drogerie am Markt, **Paul Schirmacher,** Drogerie zum Rothen Kreuz, Getreidemarkt 30, **Hans Raddatz Nachflg., Inh. F. Fehlauer,** sowie in den Apotheken.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Iserlohn.
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

In Nr. 29 vom 18./4. 96
des Frauen-Daheim sowie in fast allen Hausfrauenzeitungen von sparsamen Hausfrauen empfehlend besprochen u. mit **40 Medaillen** ausgezeichnet ist
Lessive Phénix

(Patent J. Picot, Paris)
das **einzig praktische Mittel** zum [7577
Waschen von Wäsche
und anderer Stoffe.
Sie reinigt **ohne Seife, Soda und Chlor jede Wäsche** mit
halber Arbeit
und reichlich
25 Prozent billiger
besser als seither, **ohne die Wäsche** im Geringsten anzugreifen.
Preis 30 Pfg. per Pfund.
Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot, Paris)
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6052

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)
Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und $3\frac{3}{4}$ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.
* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese
* * Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

2 neue Güterwagen

ein. offen, ein. gedeckt, 750 mm Spur, **und ein** [7358
neuer Personenwagen
(auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung ausgestellt, daher Musterstücke), haben billig zu verkaufen
Orenstein & Koppel,
Danzig.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2,— franko** die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

H. Merten, G. m. b. H., Danzig

Maschinenfabrik, Dampfhammerwerk
Kesselschmiede, Verzinkerei
fertigt Schmiedestücke jeder Art, roh und fertig bearbeitet. Dampfkessel, Reservoire und sonstige Kesselschmiedearbeiten. Eisenkonstruktionen, Lohnverzinkerei, Verzinnerei und Verbleierei.
Reparaturen.



Der von der
Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft
KÖLN am Rhein
hergestellte
Brillant-Kaffee mit der Hand
ist ein **reiner, gebrannter Bohnenkaffee,** unerreicht an **Kraft** und **Aroma.**
Ervereinigt **höchsten Wohlgeschmack** mit **billigstem Preise.** [279
Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pfg. für ½ Pfund-Packet
in **Graudenz** bei Bernh. Budtschkau, Edwin Nax, Wilh. Poganski, Gebr. Röhl, B. Tiedemann.
Eingetragene Schutzmarke
An Plätzen, wo nicht vertreten, werden weitere Niederlagen gesucht.

Viereckiges Drahtgeflecht



aus best verzinktem Draht, zur Einfriedigung von **Forsten Wildgattern, Gärten** 2c.
Fischreusen u. Krebsfallen
aus verzinktem Draht. Rosten nicht, fangen besser wie Garnbungen. [3693
Man verlange Preisliste.
zur Nedden & Haedge,
Rostock i. M.,
Drahtwaaren-Fabrik.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „**Henkel**" und den „**Löwen**" als Schutzmarke.

Ca. 12500 cbf.
gebeilte kief. Mauerlatten
in Stärken von 5/5", 6/6", 7/7", mit 36' Durchschnittslänge, sind frei Waggon Fordon mit 70 Pf. pro rheinl. Cubikfuß zu verkaufen.
Dampfsägewerk **Fordon,**
Heinrich Engelmann.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont.-Nickel von M. 6.—, Remontoir-Silber, gestempelt, Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Anker erste Qualität, leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs. Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbild. grat. u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau No. 191 i. Bodensee.
Zwei Jahre Garantie.

Zum Verkauf

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918
1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.
Drzewicki, Gonsiorken
bei Morroschin.

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Maränen.

7844] Mittelgroße, fette **Maränen,** p. Schock 1,50 geg. Nachn., Postkolli 2 bis 3 Schock, Emb. 20 Pfg. **F. Borchert,**
Nikolaiken Ostpr.

Neue erstkl. 97er **Fahrräder** incl. Glocke, Laterne, Tasche, Luftpumpe, Schlüssel 2c., unt. einjähr. Gar. vers. nach überall hin frco. **für nur 180 Mk.** O. Lehming, Bromberg. Prosp. grat. u. fr.

Brennabor-Fahrrad

Nr. 3, 4 u. 5 Mk. 175,00
franko jeder Bahnstation gegen vorherige Kasse, versendet [7476
Georg Borstorff, Woldenberg NM.

Gebrauchte
Breitdreschmaschine

(Schmidt-Osterode) mit 130 cm breiter Spiraltrommel u. Strohschüttler für Riemenbetrieb, wenig gebraucht, ist wegen Beschaffung ein. Dampfdreschmaschine **billig** zu verkaufen. Meldung. unter Nr. 7754 an den Gesell. erbeten.

F. Schweiz.: Empf. neb. m. Schweiz.-Bur. u. Logirh. n. z. konkur.-los. Pr.: Tilsiterkäse, p. Ctr. 25—50 Mk., Schweizerkäse, p. Ctr. 30—70 Mk., Cig. p. 100 St. 2,50-10,00 M., Stump. 20 St. 50 u. 70 Pf., diverse Tabacke, Holzschuhe, 1,50—3,25 M. p. Paar, Melkstühle, p. St. 1,25—1,50 M., Melkkupen, p. St. 1,00—1,50 Mk., Blousen, p. Stck. 1,25—2,50 Mk., Mundharm., gestimmt, p. Stck. 0,80 bis 12 M., Reisekoffer, p. Stck. 2,00 b. 6,00 Mk. u. a. Gebrauchsart. mehr. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof, Marienburg Wp.

5515] **Kl. Dampfboot,** 8 m lang, m. Kajüte u. vollst. neuer Kessel- u. Masch.-Anl. bill. z. verk. Off sub Chiffre G. K. C. 1263 a Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.

Ueber 100 Mark

sparen Sie, wenn Sie ein **Herren-** od. **Damenrad** durch mich bezieh. Garantie für Güte und Eleganz.
C. Brilke, Stolp i. Pomm.

Spurlos verschwunden
sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** 2c. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's**
Carboltheerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, Paul Schirmacher,** Löwen-Apotheke, Schwanen-Apotheke, und in **Riesenburg: J. Siewerth.** [2357

Naturreinen
Gesundheits-Apfelwein

à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner
besten Himbeersaft
in Zucker, empfehlen
M. Heinicke & Co.,
Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196

Mittel-Maränen
in vorzügl., fetter Qualität, tägl. frisch geräuchert, zum Versandt offer. à Schck. 1,20 Mk., à Pfd. 50 Pfg.
Die Maränenräucherei von M. Rosenthal, Nikolaiken Ostpr.
Jeder Auftrag wird best. ausgef.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

1 Dampfdreschapparat

komplett, wenig gebraucht, aber tadellos erhalten, steht **billig** zum Verkauf. Gefl. Meld. unt. Nr. 7523 an den Gesell. erbeten.

Ein Ponny-Fuhrwerk

(einspännig) hat billig zu verkaufen Frau Klatt, Soldau Op.

El Rosa-Kartoffeln

verkauft Dom. Golkowko per Strasburg. [8021

Vollständ. Restaur.-Einricht., eleg. Repositorium, auch für Konditorei sehr geeignet, preisw. von sof. zu verk. Näh. Restaur. Schneidemühl, Wilhelmstr. 9.

Geldverkehr.

Auf ein Niederungsgrundstück werden z. 1. Nov. 1897 z. 2. Stelle
9000 M.
gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 7926 an den Geselligen erbeten.

1200 Mark
zu 6 pCt. zur 1. Stelle sofort oder etwas später zu cediren gesucht durch [7853
J. Heith, Bischofswerder Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

7942] Wer liefert
Körbe
zum Flaschen-Versand von 50 u. 100 Stück? Offerten nebst Preisangabe erbittet
J. Gruhn, Selterwasserfabrik, Marienwerder Westpr.

Roggen-Offerte

erbittet Julius Simon,
8134] Graudenz Obermühle.

Sämereien.

Prima Riesenknörich, Mittelknör., kurz. Knörich, Saatsenf, Oelrett., Buchwz., Sandwck., Incarn.-Klee, Stoppelrübens. u. a. übr. Feldsäm. off. best. u. sehr bill. **Heinrich Ebstein, Breslau,** Siebenhufnst. 10

Stoppel-(Wasser)-Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, alles auch **en-detail,** offerirt [5014
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße Nr. 2.

Verloren, Gefunden.

8173] Auf dem Wege zwischen Culmsee und Falkenstein sind
2 Pack Hufnägel
gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen von
Adam Jaworski, Besitzer, Dubielno bei Wroclawken.